

JAHRESRECHNUNG der Politischen und der Schulgemeinde St. Margrethen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 mit Voranschlägen 2008



Die von der Ortsgemeinde erstellten Alterswohnungen
konnten ab 1. Oktober 2007 bezogen werden



BÜRGERVERSAMMLUNGEN DER POLITISCHEN GEMEINDE UND DER SCHULGEMEINDE

**Freitag, 28. März 2008
20.00 Uhr, im Rheinau-Saal, St. Margrethen**

**Vorversammlung:
Dienstag, 25. März 2008
20.00 Uhr, im Rheinau-Saal, St. Margrethen**

Traktanden der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde:
(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

1. Vorlage des Amtsberichtes und der Jahresrechnungen 2007
2. Budget und Steuerplan 2008
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Gutachten und Anträge betreffend Einbürgerungen
5. Allgemeine Umfrage

St. Margrethen, 13. Februar 2008

Der Gemeinderat

Die Stimmausweise sind beim Eintritt in den Rheinau-Saal den Stimmenzählern abzugeben.

Nicht Stimmberechtigte und Personen ohne Ausweis nehmen im dafür reservierten Teil des Saals Platz.

NB Weitere Exemplare dieser Broschüre und des Gutachtens betreffend Einbürgerungen können beim Einwohneramt nachbezogen werden.

Mit der Bestellkarte auf der letzten Seite der Broschüre kann überdies eine detaillierte Rechnung bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

Berichte

Von der Bürgerschaft gewählte Behörden (Amtdauer 2005/2008)	2
Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
Kurzinformationen	3
Gemeinderat	9
Verwaltungsabteilungen und Kommissionen	11
Interkommunale Zusammenarbeit	20
Gestaltung der Abschlüsse	25

Jahresrechnungen Voranschläge

Jahresrechnung/Voranschlag Allgemeiner Gemeindehaushalt	
• zusammenfassende Nettodarstellung Laufende Rechnung 2007/Budget 2008	27
• Laufende Rechnung 2007/Budget 2008	28
• Investitionsrechnung 40	
• Bestandesrechnung	42
• Abschreibungsplan	43
• Investitionsplanung	45
• Kennzahlen zur Finanzlage	46
Jahresrechnung/Voranschlag Elektrizitätswerk	
• Laufende Rechnung 2007/Budget 2008	48
• Investitionsrechnung 49	
• Bestandesrechnung	50
• Abschreibungsplan	51
Jahresrechnung/Voranschlag Wasserversorgung	
• Laufende Rechnung 2007/Budget 2008	52
• Investitionsrechnung 53	
• Bestandesrechnung	54
• Abschreibungsplan	55

Wertschriftenverzeichnis

Wertschriftenverzeichnis	56
--------------------------	----

Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaftsverzeichnis	57
--------------------------	----

Steuerplan/Steuerfuss

Steuerplan/Steueranträge 2008	60
-------------------------------	----

Kontrollbericht

Bericht Geschäftsprüfungskommission	61
-------------------------------------	----

Genehmigung

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	62
------------------------------------	----

Schulgemeinde

Traktandenliste	63
Inhaltsverzeichnis	64

Behörden / Vorwort

Von der Bürgerschaft gewählte Behörden

Amtsduer 2005/2008 im Amt seit

Gemeindepräsident

Paul Gerosa, Johs.-Brassel-Str. 4 1985

Gemeinderat

Gabriela Brack, Bergsteigstrasse 5 1997

Ralph Brühwiler, Hauptstrasse 108 (2. VP) 1993

Jürgen Nagel, Unnothstrasse 23 2005

Roland Kluser, Ringstrasse 4a 2005

Hans-Jacob Ittensohn, W'hauserstr. 43a (1.VP) 1993

Bruno Zoller, Ringstrasse 4 2005

Geschäftsprüfungskommission

Jacqueline Stähler, Johs.-Brasselstr. 20 (P) 2001

Martin Müller, Kornaustrasse 19 2005

Monika Rüesch, Rheinstrasse 11 2005

Martin Schmuckli, Rosenstrasse 7 2005

Eugen Süess, Landhausweg 9 2001

Vermittler

Vreni Turotti, Kornaustr. 4 2005

Eine detaillierte Konstituierungsliste kann im Sekretariat, Gemeindehaus, 1. Stock, Büro 14, bezogen werden.

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

"Vor Ihnen liegt der Bericht über ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr." So begann ich meine Ausführungen vor einem Jahr und genau gleich darf ich dieses Jahr mein Vorwort beginnen. Schon erfreulich, wie sich die Finanzlage innert zwei Jahren zum Besseren gewendet hat und das Resultat des Rechnungsjahres 2007 das "Jahrhundertergebnis" des Vorjahres sogar übersteigt. Dies verschafft zusätzlichen Spielraum. Dank dem guten Rechnungsjahr konnten erneut Kredite von 2,0 Mio. Franken abgezahlt werden und das Budget 2008 lässt erneut eine massvolle Steuerfusssenkung zu.

Allerdings dürfen wir nicht darüber hinwegsehen, die erfreulichen Abschlüsse der beiden Vorjahre sind die Folge der andauernd guten Wirtschaftslage und wie lange diese noch vorhält, lässt sich derzeit schlecht abschätzen. Seit dem 1. Januar dieses Jahres gilt das neue Finanzausgleichsgesetz, das sich stark auf die Finanzsituation unserer Gemeinde auswirkt. Das auf

den 1. Januar 2007 revidierte Steuergesetz wird im angelaufenen Jahr zudem zu erheblichen Einbussen bei den Erträgen von juristischen Personen führen, und schon hat die Regierung dem Kantonsrat ein neues Steuerpaket vorgelegt. Die Auswirkungen dürften ebenfalls gravierend sein.

Ich will nun aber keineswegs auf Vorrat jammern. Im Gegenteil. In der letzten Zeit hat sich viel bewegt, was eine gedeihliche Entwicklung von St. Margrethen fördert und unterstützt. Ich blicke daher mit Zuversicht in das neue Jahr. Es ist das letzte Jahr dieser Amtsduer und es sollen daher alle Projekte, die in den letzten zwei Jahren begonnen wurden, zielgerichtet weitergeführt und umgesetzt werden.

Da wäre einmal die Neugestaltung unseres Dorfzentrums. Es ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in diesem Jahr über die Zentrumsneugestaltung abstimmen kann. Bei einem positiven Ausgang soll rasch mit der Realisierung einer ersten Etappe begonnen werden.

Dann ist im letzten Jahr die Richtplanung abgeschlossen worden. Sie bildet die Grundlage für Neuordnungen im Zonenplan, welche für die Entwicklung der Gemeinde wichtig sind. Der Gemeinderat hat aufgrund des Richtplanes eine Liste aller anstehenden und kurzfristig anzupackenden Aufgaben zusammengestellt. Erklärtes Ziel ist es, diese Aufgaben bis zum Ende des Jahres abgeschlossen oder zumindest begonnen zu haben. Die Liste ist lang und wird alle, den Gemeinderat wie auch die Bürgerschaft, stark fordern.

Im Wohnquartier Witte wollen wir auf Anregung von Anwohnern eine Zone "Tempo 30" realisieren. Mit dieser Verkehrsberuhigungsmassnahme wird vor allem der Schulweg zum Schulhaus und Kindergarten Wiesenau wesentlich sicherer.

Wir packen die Herausforderungen mit Elan und Zuversicht an und ich bin sicher, dass wir im eben begonnenen Jahr unsere Gemeinde entscheidende Schritte weiterbringen, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Ich freue mich, wenn Sie alle aktiv mithelfen, unserer Gemeinde den Platz zu verschaffen, den sie verdient.

St. Margrethen, 25. Februar 2008

Paul Gerosa
Gemeindepräsident

Kurzinformationen

Referendumsvorlagen

Fakultatives Referendum

Im Berichtsjahr 2007 unterstanden folgende zwei Vorlagen dem fakultativen Referendum.

Auflagefrist	Vorlage
04.01.-02.02.07	Krediterteilung für den Bau eines Pavillons im Park
04.01.-02.02.07	Benützungsreglement für den Pavillon im Park

Bei einem notwendigen Quorum von 264 Unterschriften wurde gegen beide Vorlagen (Pavillon 510 Unterschriften, davon 493 gültig; Benützungsreglement 429 Unterschriften, davon 412 gültig) das Referendum ergriffen.

Obligatorisches Referendum

An der Bürgerversammlung vom 30. März 2007 stimmte die Bürgerschaft allen Anträgen des Einbürgerungsrates auf Erteilung des Ortsbürgerrechtes zu. Damit wurden mit fünf Anträgen insgesamt 12 Personen, davon 4 Kinder, eingebürgert.

Am 17. Juni 2007 wurde über die beiden Vorlagen betreffend Pavillon und Betriebsreglement abgestimmt. Die Bürgerschaft lehnte mit 445 Ja / 805 Nein bzw. 444 Ja / 787 Nein beide Vorlagen klar ab.

Ortsplanung

Zentrumsgestaltung

In Bezug auf die Neugestaltung des Zentrums verabschiedete der Gemeinderat am 14. April 2007 das Konzept. Am 15. Mai 2007 wurde dieses dann der Bürgerschaft anlässlich einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Am 2. Juli 2007 erteilte der Gemeinderat sodann dem Ingenieurbüro Zoller AG, St. Margrethen, den Auftrag zur Erstellung eines Vorprojektes mit Kostenschätzung. Dieses hätte Ende 2007 vorliegen sollen. Wegen Verzögerungen beim Ingenieurbüro wird das Vorprojekt dem Gemeinderat erst Ende April 2008 abgeliefert. Dann wird zu entscheiden sein, wie das Vorhaben realisiert werden könnte. Im Vordergrund steht eine etappenweise Ausführung. Treten keine weiteren Verzögerungen ein, kann die Bürgerschaft voraussichtlich im September 2008 über die nötigen Kredite entscheiden.

Entwicklung HIAG-Areal

Das HIAG-Areal an der Neudorfstrasse, benachbart zum Grenzübergang, präsentiert sich in einem alten und wenig schönen Zustand. Es besteht schon längere Zeit sowohl seitens der Grundeigentümerin als auch des Gemeinderates die Absicht, dieses Areal besser zu nutzen. Die HIAG Immobilien AG hatte daher bereits 2006 einem Projektentwickler den Auftrag erteilt, ein Grundkonzept zu erstellen. Dieses wurde dann an der Expo Real in München, der grössten Liegenschaftsmesse Europas, im Oktober 2006 vorgestellt.

Aufgrund einer Ausschreibung sind in der Folge zwei Architekturbüros beauftragt worden, das Konzept weiter zu entwickeln und die Machbarkeit und das Vorgehen aufzuzeigen. Die beiden Projektideen wurden dann anlässlich von drei Workshops, an welchen auch Vertreter des Gemeinderates teilnahmen, eingehend diskutiert. Die gewonnenen Ansätze werden nun weiter entwickelt und sollen schliesslich in ein in Etappen zu realisierendes Projekt münden. Entsprechende Aufträge sind von der HIAG Immobilien AG bereits erteilt worden.

Parallel wird die Gemeinde die notwendigen Anpassungen des Zonenplanes vornehmen und zudem einen entsprechenden Sondernutzungsplan erlassen. Hiezu wird er demnächst ebenfalls Aufträge erteilen. Es ist beabsichtigt, die notwendigen Planungsarbeiten bis Januar 2009 zu beenden.

Richtplan

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr den Richtplan weiter bearbeitet. Anlässlich einer Informationsveranstaltung am 15. Mai 2007 wurden der Bürgerschaft die Planungsideen unterbreitet. Im Anschluss daran hatte jedermann die Möglichkeit, zum Planungsentwurf Stellung zu nehmen. Dazu sind von Parteien, der Ortsgemeinde und dem Abwasserverband Altenrhein insgesamt fünf Stellungnahmen eingegangen. Privatpersonen liessen sich nicht vernehmen.

Im Hinblick auf allfällige Zonenplanänderungen hatte der Gemeinderat im Dezember 2006 zwei Planungszonen (Ottersbach und Kirchenau) ausgeschieden. Gegen die Planungszone Kirchenau wurde Einsprache erhoben, wogegen die Planungszone Ottersbach unbestritten blieb. Am 17. September 2007 wies der Gemeinderat die Einsprache ab. Es wurde kein Rekurs eingereicht, womit auch diese Planungszone rechtskräftig ist.

Im Nachgang zur Vernehmlassung wurde der Richtplan unter Berücksichtigung der vorgebrachten Einwände nochmals überarbeitet. Am 19. November ver-

Kurzinformationen

abschiedete der Gemeinderat den Richtplan definitiv. Das Ergebnis wurde der Öffentlichkeit wiederum anlässlich einer Informationsveranstaltung am 28. November 2007 vorgestellt.

Damit sind nun die Grundlagen für verschiedene Anpassungen des Zonenplanes geschaffen. Diese Arbeiten werden den Gemeinderat während des Jahres 2008 beschäftigen.

Bauabrechnungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Bauvorhaben abgeschlossen und abgerechnet:

Vorhaben	Kredit	Abrechnung netto
Pavillon im Park (Planungskosten)	27'557.10	23'195.35
Sportplatz: Ballfanggitter	110'000.00	94'501.70
Sanierung Friedhof beim Alten Kirchlein (1)	228'336.00	212'309.45

(1) netto nach Abzug der Denkmalpflegebeiträge und des Beitrages der Kath. Kirchgemeinde

In allen Fällen war der Gemeinderat für die Krediterteilung und damit auch für die Abrechnung abschliessend zuständig.

Die Planungskosten für den von der Bürgerschaft abgelehnten Bau eines Pavillons im Park sollen gemäss Antrag des Gemeinderates aus dem Vorschlag 2007 gänzlich getilgt werden.

Beim Sportplatz war der lediglich 2 m hohe Zaun gegenüber der Bahnlinie durch einen 6 m hohen zu ersetzen. Vorher flogen oft Bälle aus dem Sportplatz. Diese wurden dann von den Spielern über das Bahngleis hinweg geholt. Dies ist aber lebensgefährlich.

Die Bruttoinvestitionskosten für die Sanierung des Friedhofes beim Alten Kirchlein betragen Fr. 315'477.20. An die Sanierung der hinteren Friedhofmauer leistete der Kanton einen Denkmalpflegebeitrag von Fr. 14'100.--. Den gleichen Betrag musste die Gemeinde aus dem Konto Denkmalpflege beisteuern. Von den verbleibenden Kosten gingen aufgrund des Vertrages betreffend die Übernahme des Friedhofes 50% bzw. Fr. 74'967.75 zu Lasten der Kath. Kirchgemeinde.

Mehrere Vorhaben sind fertig gestellt, können aber nicht abgerechnet werden, da noch Rechnungen ausstehen. Es betrifft dies insbesondere die Apfelbergbrücke, die Falkenstrasse samt Kanalisation sowie den Ausbau der Neudorfstrasse.

Rechnung/Budget Gemeindehaushalt

Auf den 1. Januar 2007 war das revidierte Steuergesetz in Kraft getreten. Es musste daher mit erheblich geringeren Steuern von natürlichen Personen gerechnet werden. Glücklicherweise erwies sich der Steuereingang besser als erwartet. Bei den laufenden Steuern wurde gegenüber einem Budget von Fr. 7'100'000.-- ein einfacher Staatssteuerertrag von rd. Fr. 7'267'000.-- erreicht. Auch die Nachzahlungen brachten trotz erneut hoher Verluste mehr ein als erwartet. Insgesamt überstieg der Ertrag von Steuern natürlicher Personen den Voranschlag um Fr. 674'593.75 bzw. 6.5%. Es darf allerdings nicht darüber hinweg gesehen werden, dass es sich bei den laufenden Steuern nur um provisorische Erträge handelt. Ob die Steuerbasis richtig war, wird sich erst bei den definitiven Veranlagungen 2008 zeigen.

Erstmals seit mehreren Jahren sind die Steuerausstände um gut 0,5 Mio. Franken bzw. 13,5% zurückgegangen. Dies dürfte zum Teil mit der guten Wirtschaftslage zusammenhängen. Vom Steueramt wird alles unternommen, um die ausstehenden Gelder hereinzubringen. Allerdings handelt es sich bei rd. 75% der Ausstände um provisorische Rechnungen, die nicht betrieben werden können.

Die anderen Gemeindesteuern sowie die Steueranteile brachten fast durchwegs bessere, zum Teil auch unerwartet hohe Erträge. Gegenüber dem Budget ergaben sich folgende, auf Fr. 1'000 gerundete Besserstellungen:

	Fr.
- Nach- und Strafsteuern	+ 41'000
- Grundsteuern	+ 4'000
- Handänderungssteuern	+ 135'000
- Grundstückgewinnsteuern	+ 114'000
- Quellensteueranteile	+ 522'000
- Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	+ 7'000

Einzig bei den Anteilen an den Steuern von juristischen Personen konnte das Budgetziel nicht ganz erreicht werden. Hier resultierte ein Minus von rd. Fr. 96'000.-- bzw. 4,4%. Die Strassenlastenbeiträge, welche eine Finanzausgleichskomponente enthalten, fielen wegen des guten Rechnungsergebnisses des Vorjahres ebenfalls um rd. Fr. 48'000.-- geringer aus.

Kurzinformationen

Alle Steuererträge sowie die Strassenlastenbeiträge ergaben zusammen einen Ertrag von Fr. 17'279'293.35. Das sind Fr. 1'358'293.35 mehr als im Budget vorgesehen.

Nebst den kräftigen Mehreinnahmen bei den Steuern haben aber noch andere Mehrerträge bzw. Minderausgaben zum erneut herausragenden Jahresergebnis, einem Vorschlag von Fr. 2'529'150.-- beigetragen. Dieses Resultat übersteigt das überdurchschnittliche Ergebnis des Vorjahres um rd. Fr. 184'000.--.

Dazu beigetragen haben einmal Mehrerträge bei den Gebühren, über alle Amtsstellen zusammengefasst rd. Fr. 188'000.--. Bei den Liegenschaften gingen höhere Mieten ein und aus dem Verkauf einer kleinen Parzelle in den Gärten resultierte ein nicht geplanter Buchgewinn von mehr als Fr. 60'000.--.

Bei den Ausgaben fallen vor allem die wiederum geringeren Aufwendungen im Bereich der sozialen Wohlfahrt ins Gewicht. Einzelne Bereiche (z.B. Alimentenkasse) verursachten höhere Kosten, die aber durch die massiven Minderaufwendungen bei der Sozialhilfe mehr als kompensiert wurden. Insgesamt liegen die Ausgaben in der Kostengruppe Soziale Wohlfahrt um beinahe Fr. 635'000.-- unter dem Voranschlag. Allein bei der Sozialhilfe mussten rd. Fr. 356'000.-- weniger ausgegeben werden und gleichzeitig gingen um rd. Fr. 270'000.-- höhere Rückzahlungen ein. Es darf allerdings nicht übersehen werden, dass die Ausgaben im Sozialbereich durch viele gesetzliche Vorgaben weitgehend bestimmt werden und daher nur sehr bedingt planbar sind. Zudem sind derart hohe Rückerstattungen im gleichen Jahr eher zufällig und können so nicht mehr erwartet werden.

Erfreulich schliesslich auch, dass die Feuerwehrrechnung erneut um rd. Fr. 86'000.-- besser abschliesst, als dies erwartet worden war. Einem Minus bei den Schadenfällen stehen höhere Einnahmen bei der Feuerwehersatzabgabe gegenüber.

Der Gemeinderat beantragt für die noch immer bestehenden sehr hohen Risiken aus der Altlastensanierung des Gaswerkareals, welche die Gemeinde gemäss neuesten Schätzungen bis zu 1,5 Mio. Franken kosten könnten, eine weitere Aufstockung der diesbezüglichen Rückstellung um weitere Fr. 500'000.-- auf neu 1,0 Mio. Franken. Im Vorjahr war man noch von Kosten zu Lasten der Gemeinde in Höhe von schätzungsweise 0,75 Mio. Franken ausgegangen.

In Vorfinanzierungen sollen gemäss Antrag des Gemeinderates weitere Fr. 750'000.-- eingelegt werden. Vorgeschlagen sind Fr. 200'000.-- für die 2. Etappe der

Renovation des Gemeindehauses, Fr. 300'000.-- für die Zentrumsgestaltung sowie Fr. 250'000.-- für die in den nächsten Jahren anstehende Sanierung oder den Neubau des Garderobengebäudes in der Badi.

Schliesslich sollen Fr. 1'378'919.35 für Zusatzabschreibungen verwendet werden.

Für die Umsetzung dieser Anträge sind Mittel von insgesamt Fr. 2'713'611.15 notwendig. Es muss also von der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse ein Betrag von Fr. 184'461.15 bezogen werden.

Beim ersten Betrachten mag es seltsam erscheinen, dass aus dem Vorschlag des Rechnungsjahres 2007 keine Reserven geschaffen, sondern im Gegenteil solche aufgelöst werden sollen. Dies hängt mit dem ab 1.1.2008 geltenden neuen kantonalen Finanzausgleich zusammen. Danach dürfen die Gemeinden nämlich nur noch Reserven in der Höhe von 20% einer einfachen Staatssteuer halten. Das sind für unsere Gemeinde rund Fr. 1'450'000.--. Von dem was darüber hinausgeht, muss jährlich ein Fünftel zuerst zur Deckung des laufenden Haushaltes verwendet werden, bevor allenfalls Finanzausgleichsbeiträge ausgerichtet werden. Was wir jedoch heute an Zusatzabschreibungen vornehmen oder in Vorfinanzierungen einlegen, verbleibt der Gemeinde. Mittelbar werden damit vom Finanzausgleich unbeeinflussbare Reserven geschaffen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Erläuterungen auf Seite 25 dieses Berichtes.

Der Voranschlag 2008 lässt sich wegen dem neuen kantonalen Finanzausgleich nicht in allen Teilen mit denjenigen der Vorjahre vergleichen. Zuzufolge des Wegfalles des indirekten Finanzausgleichs enthält er einen Steuerbedarf der Schulgemeinde von 10,4 Mio. Franken (Vorjahr 9,3 Mio. Franken). Sodann fallen die früheren Strassenlastenbeiträge (2007 rund Fr. 452'000.--) weg, wogegen neu Beiträge des Staates von Fr. 318'000.-- an die Strassenkosten ausgerichtet werden. Im Bereich Soziale Wohlfahrt gibt es mehrere Verschiebungen. Einerseits reduzieren sich die Beiträge an die Ergänzungsleistungen um rund Fr. 580'000.--, andererseits muss die Gemeinde aufgrund der neuen Asylgesetzgebung Mehrkosten von rund Fr. 100'000.-- tragen. Ausserdem darf bei der Sozialhilfe nicht mehr mit den hohen Rückzahlungen wie 2007 gerechnet werden und die Alimentenbevorschussungen steigen wegen ein paar neuen Fällen stark an. Aufgrund des neuen Strommarktgesetzes werden schliesslich die Erträge des EW abnehmen. Mit Rücksicht darauf wurde im Budget 2008 der Beitrag des EWs an den allgemeinen Haushalt von derzeit 1,0 Mio. Franken auf 0,7 Mio. Franken gesenkt.

Kurzinformationen

Aus dem Finanzausgleich der ersten Stufe erhält die Gemeinde einen fixen Beitrag von Fr. 314'800.--. Der Finanzausgleich der 2. Stufe ist dann abhängig vom Steuerfuss. Im Hinblick auf den Steuerfuss für 2008 sind eingehende Berechnungen angestellt worden. Mit einem um 5 Steuerprozent geringeren Steuerfuss richtet der Staat noch einen Finanzausgleichsbeitrag von rd. Fr. 296'000.-- aus. Dies führt im Budget zu einem leichten Rückschlag von Fr. 226'200.--. Dieser kann aus der Reserve gedeckt werden.

Gestützt auf die umfangreichen Abklärungen schlägt der Gemeinderat für 2008 eine Steuerfussenkung um 5 Steuerprozent auf neu 144 Steuerprozent vor. Dabei darf berücksichtigt werden, dass die Steuern im Vorjahr bereits um 10 Steuerprozent gesenkt wurden. 2008 ist insofern ein Beobachtungsjahr, als sich die Folgen des neuen kantonalen Finanzausgleichs noch nicht in allen Teilen abschätzen lassen. Die Regierung hat dem Kantonsrat zudem bereits ein neues Steuerpaket zugeleitet, welches für unsere Gemeinde Mindererträge von Fr. 800'000.-- bis Fr. 1'000'000.-- zur Folge haben dürfte. Etwas Vorsicht ist daher am Platz.

Die nachstehende zusammengefasste Jahresrechnung gibt einen Überblick über die Rechnung 2007 und das Budget für 2008:

Nettoaufwand der laufenden Rechnung

	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1 886 000	1 623 327	1 975 000
Öffentliche Sicherheit	203 900	14 062	176 700
Bildung	9 322 000	9 312 667	10 402 000
Kultur, Freizeit	378 700	328 379	477 200
Gesundheit	89 500	85 718	177 500
Soziale Wohlfahrt	2 267 300	1 632 769	1 819 500
Verkehr	1 133 000	1 049 169	810 500
Umwelt, Raumordng	467 000	423 426	517 500
Volkswirtschaft	107 800	107 974	178 000
Finanzen (o.Steuern und ind. FA.)	273 400	172 652	426 400
Total Nettoaufwand	16 128 600	14 750 143	16 960 300
Steuererträge (inkl. ind. FA.)	15 921 000	17 279 293	16 734 100
Jahresergebnis	-207 600	2 529 150	-226 200

Nach Sachgruppen gegliedert präsentiert sich die Jahresrechnung wie folgt:

Aufwand nach Sachgruppen

	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.
Personalaufwand	6 824 100	6 754 489	7 091 000
Sachaufwand	3 773 600	3 453 456	4 029 400
Passivzinsen	652 000	650 797	587 000
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	9 300 000	9 300 000	10 400 000
Entschädigung an Gemeinwesen	1 172 000	1 121 439	1 112 500
Eigene Beiträge	4 655 200	4 350 499	4 045 700
Einlage in Fonds + Vorfinanzierungen	86 000	201 628	149 000
Konsumausgaben	26 462 900	25 832 308	27 414 600
Abschreibungen ¹⁾	1 624 000	2 375 695	1 581 000
Gesamtaufwand²⁾	28 086 900	28 208 003	28 995 600
1) Abschreib. aus lauf. Rechnung (ohne Spezialfinanzierung)	1 111 000	1 750 565	1 104 000

2) ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

Ertrag nach Sachgruppen

	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.
Steuern	11 755 000	12 748 592	12 597 000
Vermögenserträge	348 500	784 123	370 500
Entgelte	8 908 300	9 644 230	9 004 800
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4 866 500	5 414 926	5 097 600
Rückerstattungen von Gemeinwesen	502 000	517 579	521 500
Beiträge für eigene Rechnung	1 391 000	1 341 003	1 063 000
Entnahme aus Fonds	108 000	286 700	115 000
Laufende Einnahmen = Gesamtertrag	27 810 500	30 737 153	28 769 400
Gesamtaufwand³⁾	28 086 900	28 208 003	28 995 600
Gesamtertrag³⁾	27 879 300	30 737 153	28 769 400
Gesamtergebnis	-207 600	2 529 150	-226 200

3) ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

Kurzinformationen

In der Investitionsrechnung waren für 2007 Nettoinvestitionen von Fr. 2'867'000.-- vorgesehen. Effektiv wurden aber nur Investitionen in der Höhe Fr. 876'295.50 getätigt. Nicht ausgeführt werden konnten im Wesentlichen der Pavillon im Park (Kredit Fr. 397'000.-- von der Bürgerschaft abgelehnt), die Sanierung der 300 m-Schiessanlage (Fr. 150'000.--) und die Nebengrabenstrasse samt Kanalisation (450'000.--). Die Beschaffung eines Kommunalfahrzeuges (Fr. 100'000.--) wurde auf 2008 verschoben. Sodann konnten verschiedene Projekte, welche zwar ausgeführt oder zumindest begonnen worden sind, noch nicht abgerechnet werden. Für laufende, aber noch nicht abgerechnete Investitionen blieben insgesamt rund Fr. 930'000.-- unbenutzt.

Das Investitionsbudget rechnet mit Investitionen von netto Fr. 3'975'000.--. Der grösste Betrag mit netto Fr. 700'000.-- betrifft die Sanierung der Küche des Alters- und Pflegeheimes Fahr. Die Kreditvorlage dazu soll der Bürgerschaft am 1. Juni 2008 unterbreitet werden. Weitere "grosse Brocken" sind der Ausbau der Nebengrabenstrasse (Fr. 480'000.--), die Zentrumsgestaltung (Fr. 500'000.--) sowie diverse Abwasserprojekte (total Fr. 1'055'000.--).

Von den geplanten Investitionen werden netto Fr 1'755'000.-- aus Spezialfinanzierungen oder zu Lasten von Spezialrechnungen finanziert; sie belasten damit die Abschreibungsrechnung des allgemeinen Gemeindehaushaltes nicht.

Nettoinvestitionen nach Sachgruppen

	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.
Tiefbauten	2 370 000	459 711	3 385 000
Hochbauten	907 000	388 009	1 390 000
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	360 000	100 000	290 000
Beiträge an Staatsstrassenbau	100 000	29 050	10 000
Planungen	100 000	2 693	100 000
Investitionsausgaben	3 837 000	979 463	5 175 000
Rückerstattungen, Beiträge Dritter	220 000	103 167	50 000
Bundes- und Kantonsbeiträge			
Reservebezüge	750 000	-	1 150 000
Investitionseinnahmen	970 000	103 167	1 200 000
Nettoinvestitionen	2 867 000	876 296	3 975 000

Die rechnerische Verschuldung (Verwaltungsvermögen abzüglich Vorfinanzierungen und Eigenkapital) hat aufgrund des aussergewöhnlichen Vorschlages gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen.

Verschuldung (nach Vorschlag bzw. Rückschlag)

Jahr	Fr.
2003	12 366 527
2004	13 168 639
2005	11 000 829
2006	9 187 789
2007	6 281 929

Die Fremdschulden konnten im Jahre 2007 dank guter Liquidität reduziert werden.

Mittel- und langfristige Bankschulden

Jahr	Fr.
2003	21 500 000
2004	21 500 000
2005	21 000 000
2006	20 000 000
2007	18 000 000

Weitere Kreditrückzahlungen sind auch für 2008 vorgesehen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Wir verweisen auf die detaillierten Kennzahlen auf den Seiten 46 und 47.

Kurzinformationen

Rechnung/Budget Elektrizitätswerk

Nach der budgetierten Ablieferung von Fr. 1'000'000.-- an den Allgemeinen Gemeindehaushalt schliesst die Rechnung mit einem Vorschlag von Fr. 585'972.53 ab. Dieser Vorschlag enthält eine nachträgliche Gewinnbeteiligung der axpo von Fr. 184'363.55 sowie die Auflösung einer Sonderzahlung der SAK von 2001 über Fr. 161'549.30 für Partnerschaft bis 31.12.2007.

Der Vorschlag soll im Umfang von Fr. 200'000.-- für Vorfinanzierungen und von total Fr. 384'271.30 für Zusatzabschreibungen verwendet werden.

Für 2008 ist ein ausgeglichenes Budget vorgesehen. Die Rechnung 2007 und der Voranschlag 2008 präsentieren sich zusammengefasst wie folgt:

Aufwand und Ertrag netto

	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.
Aufwand			
Verwaltung	383 000	357 873	440 000
Betriebsabteilung	849 000	740 690	1 116 000
Stromeinkauf	4 396 000	4 318 795	4 315 000
Finanzen	1 167 000	828 357	932 000
Total Aufwand	6 795 000	6 245 715	6 803 000
Ertrag			
Betriebsabteilung	255 000	356 217	251 000
Stromverkauf	6 540 000	6 475 470	6 552 000
Total Ertrag	6 795 000	6 831 687	6 803 000
Total Nettoertrag		585 972	

Zur Ausführung 2007 waren Nettoinvestitionen von Fr. 567'000.-- vorgesehen. Effektiv wurden Investitionen für Fr. 385'489.30 ausgeführt. Die geringeren Ausgaben sind zur Hauptsache darauf zurückzuführen, dass das Netzinformationssystem NIS im Budget mit den gesamten Kosten enthalten war, die Ausführung sich aber über mehrere Jahre erstreckt.

Für das neue Jahr 2008 sind Investitionen von netto Fr. 455'000.-- geplant. Mit diesen Geldern sollen zur Hauptsache Verbesserungen am Netz realisiert werden.

Rechnung/Budget Wasserversorgung

Die laufende Rechnung schliesst unter Berücksichtigung der Anschlussbeiträge von mehr als Fr. 120'000.- mit einem Vorschlag von Fr. 80'619.60 ab. Dieser Vorschlag soll vollumfänglich für Zusatzinvestitionen verwendet werden.

Die Kosten für die Beschaffung und Bereitstellung des Trinkwassers haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Dies ist zur Hauptsache auf die grossen Investitionen der letzten Jahre sowohl bei der Gemeinschaftswasserversorgung St.Margrethen - Rheineck als auch bei der Gemeindewasserversorgung zurückzuführen. Für die kommenden Jahre stehen weitere Investitionen an den zum Teil sehr alten Anlagen bevor. Wegen den steigenden Beschaffungs- und Unterhaltskosten lässt sich eine Tarifierhöhung auf den 1.10.2008 nicht ausschliessen.

Das Budget 2008 rechnet zwar mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Allerdings enthält es überdurchschnittlich hohe Anschlussbeiträge und die Entwicklung bezüglich des Wasserverbrauchs und möglichen Schadenfällen am Leitungsnetz lassen sich nur schwer vorhersagen.

Aufwand und Ertrag netto

	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.	Voranschlag 2008 Fr.
Aufwand			
Verwaltung	67 700	63 172	66 200
Reservoir/Verteiln.	241 800	107 039	193 800
Wassereinkauf	143 500	138 684	143 000
Finanzen	245 000	244 046	245 000
Total Aufwand	698 000	552 941	648 000
Ertrag			
Wasserverkauf	698 000	633 560	648 000
Total Ertrag	698 000	633 560	648 000
Nettoergebnis		80 619	

Im Berichtsjahr wurden netto Fr. 204'684.50 investiert. Vorgesehen gewesen waren Nettoinvestitionen von Fr. 352'500.--. Wie beim EW waren die Kosten für das gesamte Projekt Leitungskataster im Budget enthalten, obschon die Realisierung mehrere Jahre dauern wird. Für 2008 sind Investitionen von netto Fr. 892'000.-- geplant. Ins Gewicht fallen dabei der Neubau des Reservoirs Käsgaden (Fr. 435'000.--) sowie diverse Netzausbauten.

Gemeinderat

Allgemeines

Im abgelaufenen Jahr behandelte der Gemeinderat an 28 Sitzungen insgesamt 462 Geschäfte. Über die wichtigsten Entscheide haben wir Sie in den Gemeinderatsverhandlungen, in Spezialberichten, im Gemeindeblatt und in der Tagespresse orientiert.

Während der Berichtsperiode gab es im Gemeinderat keine personellen Änderungen zu verzeichnen.

Personal

Verwaltung:

Austritte:

Nathalie Cipoletta	Lehrling	31. Juli
Philipp Wölfler	Lehrling	31. Juli

Eintritte:

Vreni Turotti	Kommunikation	1. Juli
Stephanie Hutter	Lehrling	1. Aug.
Valerie Widmer	Lehrling	1. Aug.

Technische Betriebe:

Keine Mutationen

Gemeindebauamt:

Keine Mutationen

Strandbad:

Keine Mutationen

Dienstjubiläen:

- Walter Locher	Mitarbeiter Bauamt	20 J.
- Markus Auer	Leiter Sozialamt	15 J.

Wir benützen die Gelegenheit, unseren langjährigen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die gehaltene Treue herzlich zu danken.

Gemeindeabstimmungen

Es fanden folgende Gemeindeabstimmungen statt:

- 17.06.2007:
 - Kreditbeschluss für den Bau eines Pavillons im Park abgelehnt
 - Benützungsreglement für den Pavillon im Park abgelehnt

Bürgerversammlung

Insgesamt 117 Männer und 68 Frauen, zusammen 185 Personen, besuchten die ordentliche Bürgerversammlung vom 30. März 2007. Dies entsprach einer Beteiligung von 7,2 %. Sie genehmigten die Jahresrechnung 2006 sowie das Budget und den Steuerplan 2007. Der Gesamtsteuerfuss der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde wurde um 10 % auf 149 % der einfachen Staatssteuer gesenkt. Die Grundsteuer von 0.8 ‰ des Verkehrswertes blieb unverändert.

Ferner wurde an der Bürgerversammlung über fünf Einbürgerungsvorlagen offen abgestimmt. Dabei stimmte die Bürgerschaft allen Anträgen des Einbürgerungsrates jeweils mit grosser Mehrheit zu und erteilte damit 12 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit das Ortsbürgerrecht.

Referendumsvorlagen

Kreditbeschluss betreffend den Bau eines Pavillons im Park

Der Theaterverein hatte im April 2005 die Initiative ergriffen und den Vorschlag zur Errichtung eines Pavillons im Park an den Gemeinderat herangetragen. Dieser beschloss, das Vorhaben, welches für das Zentrum eine Aufwertung und Belebung verspricht, tatkräftig zu unterstützen.

Das Projekt rechnete mit Gesamtkosten von Fr. 457'000.--. Darin eingeschlossen waren die Installation einer Bühnenbeleuchtung sowie eine Beschallungsanlage. Daneben gehörten zum Projekt eine WC-Anlage sowie ein Magazinraum, in welchem Materialien gelagert werden könnten. Diese beiden Anlagen-

Gemeinderat

teile wären auf Boden der UBS, angelehnt an den bestehenden Garagentrakt, zu stehen gekommen.

An die Kosten bestanden feste Beitragszusagen von total Fr. 60'000.--. Die Arbeitsgruppe Pavillon hatte ein Sponsoringkonzept erarbeitet, welches auch umgesetzt wurde. Dabei ging es darum, weitere Beiträge zu erhalten. Für das Kreditbegehren durfte jedoch nur auf die fest versprochenen Beiträge abgestellt werden. Der notwendige Nettokredit betrug daher Fr. 397'000.--. Zum Zeitpunkt der Abstimmung am 17. Juni 2007 hätten insgesamt Beiträge (inkl. Fr. 50'000.-- aus dem Lotteriefonds) in Höhe von Fr. 152'000.-- zur Verfügung gestanden. Der notwendige Nettokredit hätte sich somit auf noch Fr. 302'000.-- reduziert.

Der Gemeinderat genehmigte am 4. Dezember 2006 das Projekt und beschloss den notwendigen Gesamtkredit von Fr. 397'000.--. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung entscheidet die Bürgerschaft über derartige Ausgaben auf dem Wege des fakultativen Referendums.

Der Kreditbeschluss des Gemeinderates für den Bau eines Pavillons im Park war vom 4. Januar bis 2. Februar 2007 dem fakultativen Referendum unterstellt. Das Referendum wurde ergriffen. An der Abstimmung vom 17. Juni 2007 verweigerte die Bürgerschaft die Zustimmung zum Kredit.

Benützungsreglement Pavillon im Park

Gleichzeitig mit dem Projekt "Pavillon im Park" wurde vom Gemeinderat das definitive Benützungsreglement verabschiedet. Während eines Monats hatten alle Dorfvereine Gelegenheit, zum Entwurf Stellungnahmen abzugeben. Das Reglement unterstand vom 4. Januar bis zum 2. Februar 2007 dem fakultativen Referendum.

Das Referendum wurde ebenfalls ergriffen. Die Bürgerschaft lehnte das Reglement am 17. Juni 2007 ab.

Reglement über die Delegation von Zuständigkeiten im Bereich des Zivilrechts

Mit dem VIII. Nachtrag zum EGZZGB wurde Art. 35ter so geändert, dass die Zuständigkeiten in zivilrechtlichen Angelegenheiten abschliessend geregelt sind. Damit weiterhin die Leiterin des Einwohneramtes die bisher von ihr ausgestellten Dokumente wie z.B. Handlungsfähigkeitszeugnisse unterzeichnen und die Leiterin des Sekretariats Unterschriften beglaubigen kann, verabschiedete der Gemeinderat das Reglement über die Delegation von Zuständigkeiten im Bereich des Zivilrechts. Das Reglement wurde vom 15. Februar bis 16. März 2007 dem fakultativen Referendum unterstellt. Das Referendum wurde nicht ergriffen.

Reglement über Luftreinhalte-massnahmen bei Feuerungen

Die Feuerungsanlagen müssen aufgrund der Luftreinhalteverordnung alle zwei Jahre auf den Ausstoss von Schadstoffen kontrolliert und, wenn nicht in Ordnung, einreguliert werden. In St. Margrethen wurden diese Kontrollen im Auftrag der Gemeinde von einem Kaminfegermeister durchgeführt. Den Anlageeigentümern wurde jedes Jahr zusammen mit der Grundsteuerrechnung jeweils die halbe Gebühr belastet. Dieses Verfahren hatte für die ca. 15% der Anlageeigentümer, welche ihre Heizung von einer Servicefirma warten lassen, den Nachteil, dass die Feuerung unter Umständen zweimal geprüft wurde. Der Gemeinderat beschloss daher, die Rauchgaskontrolle in St. Margrethen zu liberalisieren und schuf ein neues Reglement. Das Reglement über Luftreinhalte-massnahmen bei Feuerungen unterstand vom 29. Mai bis zum 27. Juni 2007 dem fakultativen Referendum. Das Referendum wurde nicht ergriffen.

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

AHV-Zweigstelle

Gemäss Angaben der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen wurden für unsere Gemeinde folgende Vergütungen vorgenommen, beziehungsweise folgende Anteile in Rechnung gestellt:

<u>Auszahlungen:</u>	Fr.
AHV-Renten	8'856'668.00
IV-Renten	3'409'057.00
ordentl. Ergänzungsleistungen	3'127'662.00
a.o. Ergänzungsleistungen	218'224.00
<u>Gemeindeanteile:</u>	
Ergänzungsleistungen	979'896.80
<u>Rückvergütungen:</u>	
Verwaltungskosten	28'832.60
<u>Prämienverbilligung</u>	850'934.65

Alters- und Pflegeheim Fahr

Stand der Belegung am 31. Dezember 2007

<u>BewohnerInnen</u>	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
- Frauen	53	52
- Männer	22	21

Das Alters- und Pflegeheim Fahr war mit einer Bettenbelegung von 98,4% auch im Jahr 2007 sehr gut ausgelastet. Das Durchschnittsalter der BewohnerInnen schwankte zwischen 86,4 und 88,8 Jahren.

Am 31.12.2007 wurden die Fahr-BewohnerInnen von 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut; davon arbeiten sechs in einer 100%-Anstellung. Zurzeit beschäftigt das Fahr drei Praktikantinnen und acht Lehrtöchter, welche in vier verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Im August hat die erste Lehrtochter die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit mit der hervorragenden Note 5,4 abgeschlossen.

Dank grossem Einsatz des Fahr-Team's wurden weitere Fortschritte betreffend Qualitätssicherung und -entwicklung erzielt. Bemühungen, mit den vorhandenen Ressourcen die Infrastruktur, die Prozesse und die Kenntnisse der MitarbeiterInnen zu verbessern, zeigen

Wirkung. Im Frühjahr 2008 wird ein Experten-Team die Qualität im Fahr überprüfen und der Heimkommission im Juni Rückmeldungen geben.

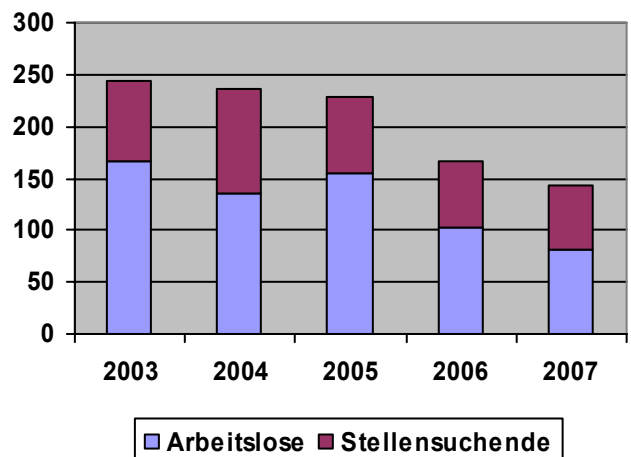
Heute können ca. 40% der "Fahr-Kunden" als AltersheimbewohnerInnen bezeichnet werden. Es braucht jedoch weiterhin grosse Anstrengungen, damit das Fahr ein Alters- und Pflegeheim bleibt und möglichst vielfältigen Kundenbedürfnissen gerecht werden kann. Nur mit einer konsequenten Umsetzung der Fahr-Leitsätze und weiteren Verbesserungen der Infrastruktur ist dieses Ziel zu erreichen. Dieses Jahr soll die dringend notwendige Renovation der Küche durchgeführt werden. Eine entsprechende Kreditvorlage wird der Bürgerschaft demnächst unterbreitet. Weitere Projekte wie Gartengestaltung, Erweiterung der Cafeteria und Einrichtung einer Dementen-Wohngruppe werden 2008 weiter bearbeitet.

2007 wurden im Fahr ca. 50 öffentliche Veranstaltungen angeboten. Die Heimleitung freut sich, dass immer mehr Seniorinnen und Senioren aus dem Dorf diese Angebote annehmen und die offenen Heimtüren nutzen.

Arbeitsamt

Die Zahl der Arbeitslosen und Stellensuchenden entwickelte sich gemäss kantonaler Statistik in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Arbeitslose	167	135	154	102	81
Stellensuchende	<u>77</u>	<u>101</u>	<u>74</u>	<u>65</u>	63
Total	<u>244</u>	<u>236</u>	<u>228</u>	<u>167</u>	144
in %	8,5	8,2	8,0	5,8	4,9



Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Bauwesen

Baukommission und Gemeinderat behandelten im vergangenen Jahr folgende Baugesuche:

	<u>2007</u>	<u>Vorj.</u>
Ein- und Doppel Einfamilienhäuser	8	6
Wohnhaus (Um-, An- und Ausbauten)	8	17
Mehrfamilienhaus (Neu- und Umbau)	6	3
Industrielle Bauten/Anlagen (inkl. Umbau)	2	6
Gewerbebauten (inkl. Umbauten)	10	7
Kleinbauten und Garagen	17	21
Umgebungsgestaltung/Parkplätze	12	12
Reklameanlagen	1	16
Umnutzungen	1	4
Bauermittlungen	8	2
Diverses	<u>128</u>	<u>110</u>
Total behandelte Baugesuche	<u>201</u>	<u>216</u>

Trotz anhaltend reger Bautätigkeit hat die Anzahl Baugesuche gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Sie liegt aber noch klar über den vorherigen Jahren.

2007 hat die Gemeinde trotz hohem Budget vergleichsweise wenig investiert. Teilweise fehlte die Kreditbewilligung (Pavillon), teilweise konnten Investitionen nicht begonnen oder noch nicht fertig gestellt werden.

Im Hochbau wurden rd. Fr. 347'000.-- in den Umbau des Gemeindehauses investiert. Nachdem die Abwartwohnung im 2. Stock frei wurde, eröffnete sich die Möglichkeit, die prekären Platzverhältnisse verschiedener Amtstellen zu beheben. Gleichzeitig konnte ein Lift eingebaut werden. Die Arbeiten dauern noch bis Ostern 2008 und sind somit erst teilweise abgerechnet.

Der Sportplatz musste aus Sicherheitsgründen gegenüber der Bahnlinie mit einem 6 m hohen Zaun abgesichert werden (Kosten rd. Fr. 95'000.--).

Im Bereich Verkehr wurden 2007 rd. Fr. 135'000.-- eingesetzt. Es handelt sich um den Abschluss diverser Projekte. Erwähnenswert sind der Ausbau der Neudorfstrasse (rd. Fr. 29'000.--) sowie die 1. Etappe der Erneuerung der Strassenbeleuchtung (rd. Fr. 82'000.--). Die Projekte Falkenstrasse, Apfelbergbrücke und Neudorfstrasse sind zwar abgeschlossen, die Rechnungen aber erst im neuen Jahr eingegangen.

Die Position Umwelt- und Raumordnung weist Investitionen von rd. Fr. 259'000.-- aus. Diese Ausgaben betreffen zur Hauptsache eine Akontozahlung für die Erneuerung der Pump- und Messstationen (Fr. 100'000.--) und

die Erneuerung der Kanalisation in der Falkenstrasse (Kanalisation Schutzzone: rund Fr. 155'000.--).

Betreibungsamt

Aus der Betreibungs-kartei	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
Eingegangene Begehren	4238	4112
Zahlungsbefehle	2522	2426
Pfändungen	1347	1361
Verwertungsbegehren	10	2
Vollzogene Verwertungen	8	1
Konkursandrohungen	85	71
Retentionen	2	1
Arreste	7	10
Zahlungen an Gläubiger	2'800'000	1'603'850
Fr.		
Gebührenertrag	Fr. 357'036	304'426

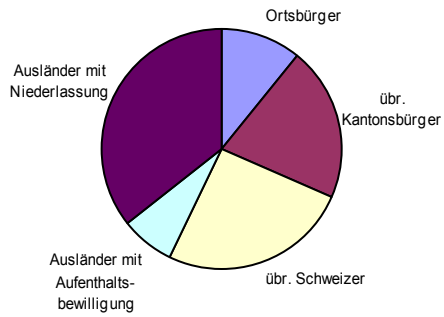
Einwohneramt

Einwohnerbestand am 31. Dezember 2007

Ortsbürger	583	
übrige Kantonsbürger	1'123	
übrige Schweizer	<u>1'361</u>	
Total Schweizer	<u>3'067</u>	3'067
Ausländer		<u>2'316</u>
Total Einwohner		<u>5'383</u>

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Einwohner nach Herkunft und Aufenthalt



Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Bevölkerungsentwicklung

<i>Jahr</i>	<i>total</i>	<i>Ausländer</i>
1950	3'571	388
1960	4'286	575
1970	5'101	1'165
1980	4'935	1'002
1990	5'278	1'483
2000	5'340	1'972
2007	5'383	2'316

Vom regionalen Zivilstandsamt "Am Alten Rhein" in Rheineck wurden für unsere Gemeinde folgende Zivilstandsfälle bearbeitet:

Statistik	2007	Vorjahr
Geburten		
- Knaben	25	23
- Mädchen	<u>22</u>	<u>16</u>
Total	<u>47</u>	<u>39</u>
Trauungen		
- beide Schweizerbürger	5	3
- Bräutigam Schweizer, Braut Ausländer	8	9
- Bräutigam Ausländer, Braut Schweizerin	1	3
- beide Ausländer	<u>10</u>	<u>5</u>
Total	<u>24</u>	<u>20</u>
Todesfälle		
- Männer	25	17
- Frauen	<u>26</u>	<u>26</u>
Total	<u>51</u>	<u>43</u>

Elektrizitätswerk

Im Berichtsjahr sind acht Wohnbauten neu an das Versorgungsnetz angeschlossen worden. Die dazu gehörenden Zuleitungen erstellte das EW. Bei zwei Transformatorenstationen wurden die 20'000 Volt-Schaltanlagen ersetzt. Zur Verbesserung der Stromversorgung wurden verschiedene Quartierzuleitungen verstärkt. Für die Erschliessung der Feldstrasse (Nebengraben) musste eine separate Leitung neu verlegt werden.

Nach wie vor erfolgt die Organisation und Finanzierung der vorgeschriebenen periodischen Kontrolle der elektrischen Hausinstallationen durch das EW. Dadurch werden die Hausbesitzer von der Veranlassung sowie

der Entschädigung der Kontrolle entlastet. Diese Dienstleistung des EW gilt bis auf weiteres.

Der gute Zustand des elektrischen Versorgungsnetzes und der Anlagen, wie auch die komplette Verkabelung der Leitungen trugen dazu bei, dass 2007 keine Betriebsstörungen eintraten. Sollte doch einmal ein Stromunterbruch auftreten, erreichen Sie den Notfalldienst des EW unter Telefon 071 747 56 65.

Der Energieumsatz nahm gegenüber dem Vorjahr um 1'310'760 kWh bzw. 2,6 % ab. Zurückzuführen ist dies auf den milden Winter und die revisionsbedingte Betriebsunterbrechung eines Grossbezügers. Die Zunahme beträgt bei den Gewerbekunden 166'276 kWh. Bei den Haushaltskunden ging der Bezug um rund 626'620 kWh und bei den Hochspannungskunden (Industrie) rund 480'607 kWh zurück. Gesamthaft lieferte das EW im Berichtsjahr 49'492'828 kWh elektrische Energie.

Die Stromlieferungen verteilen sich auf folgende Abnehmer:

- Haushalt/Kleingewerbe	13'262'661 kWh	26,5 %
- Gewerbe	12'921'373 kWh	25,8 %
- Industrie	23'308'794 kWh	46,7 %
- Eigenverbrauch/Verluste	471'732 kWh	1 %

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der elektrischen Stromversorgung in St. Margrethen stiftete das EW der Gemeinde eine Fotovoltaikanlage mit rund 3 kW Leistung. Die auf dem Dach des Gemeindehauses installierten Fotozellen produzieren im Jahr die elektrische Energie für einen durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt. Aus Anlass des Jubiläums erhielten zudem alle Energiebezüger ein Flugblatt, mit welchem im Büro 6 des Gemeindehauses gratis eine Glühlampe gegen eine Energiesparlampe ausgetauscht werden kann. Diese Aktion dauert noch bis zum 30. April 2008.

Seit dem 1. Oktober 2007 gelten für Kunden mit Doppeltarif neue Niedertarifzeiten. An Werktagen dauert diese eine Stunde länger als bisher, am Wochenende gilt der Niedertarif durchgehend. Kunden mit Doppeltarif (das sind praktisch alle Haushalte) erhalten damit eine Senkung der Energiekosten, obwohl die Energiepreise an sich unverändert blieben.

Das EW verfügt über ein Naturstromangebot. Es handelt sich dabei um Strom, der aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Alle unsere Stromkunden können dieses Angebot nutzen. Auskunft erteilt das Büro der Technischen Betriebe.

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Feuerwehr

Die Feuerwehr wurde im vergangenen Jahr zu insgesamt 55 (Vorjahr 62) Hilfeleistungen aufgeboden, die sich wie folgt gliedern:

	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
Brandfälle	7	2
Brandmeldungen	7	10
Sturm- und Wasserschäden	6	19
Öl-/Chemiewehreinsätze	6	9
Strassenrettungen	2	2
Verschiedenes	<u>27</u>	<u>20</u>
Total	<u>55</u>	<u>62</u>

An diversen regionalen und kantonalen Kursen haben 40 Angehörige der Feuerwehr (AdF) insgesamt 89 Kurstage belegt.

Im Jahr 2007 sind 5 AdF aus der Feuerwehr ausgetreten. Den 5 Austritten stehen 4 Neueintritte gegenüber.

Fürsorgewesen

	2007	2006
Netto-Unterstützungen		
Suchtprobleme Alkohol, Tabak, Medikamente, Drogen etc.	32'308	120'911
Arbeitswelt Arbeitslosigkeit, Beschäftigungsprogramme, Leistungsschwäche, Bildungsdefizite, Alleinerziehende u.ä.	52'309	166'632
Krankheit psychische und körperliche Leiden	19'539	97'466
Ausgrenzungsprobleme Betagte, Fremdplatzierungen, Straffällige usw.	15'269	95'464
Unterhaltsbeiträge Alimentenbevorschussung	239'633	137'756
Gesamtaufwand	<u>359'058</u>	<u>618'229</u>

Grundbuchamt

<u>Rechtsgeschäfte</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Handänderungen je Grundstück	195	129
Grundpfanderrichtungen	46	38
Grundpfandlöschungen	95	73
Grundstückseröffnungen	15	12
Vormerkungen	14	13
Anmerkungen	43	38
Dienstbarkeiten	35	12
<u>Schätzungen</u>		
Tagfahrten	29	28
Grundstücke	323	232
Gebäude	236	244
Verkehrswertzunahme (Mio. Fr.)	16,13	5,47

Hundekontrolle

2007 wurden 278 Hunde (Vorjahr 275) gelöst, was Einnahmen von Fr. 17'570.-- ergab.

Integration und Ausländerfragen

Anfangs 2008 ist das neue Ausländergesetz samt revidierter Integrationsverordnung in Kraft getreten. Daraus ergibt sich auch für die Gemeinde ein Auftrag zur Integration der ausländischen Bevölkerung nach dem Grundsatz "Fördern und Fordern". Im Vordergrund steht dabei die Information der MigrantInnen über ihre Rechte und Pflichten. Angesichts des hohen Ausländeranteils in unserer Gemeinde hat die Integrationskommission in Erfüllung der neuen gesetzlichen Aufgabe nachstehende Projekte realisiert bzw. lanciert:

- Da die Neuzuzügerbegrüssung in ihrer bisherigen Form von MigrantInnen kaum besucht wurde, ist das Konzept dieser Veranstaltung "sanft renoviert" worden. Von einer Übersetzung der Einladung in Fremdsprachen wurde aber bewusst abgesehen.
- Eine Arbeitsgruppe der Integrationskommission hat eine neue Informationsbroschüre für NeuzuzügerInnen erstellt. In dieser Broschüre sind auch die in der

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Gemeinde vorhandenen Integrationsangebote aufgeführt.

- Schliesslich hat die Integrationskommission einen Entwurf für eine freiwillige Integrationsvereinbarung ausgearbeitet, deren Zielgruppe sog. Drittstaatsangehörige sind. Dieses Dokument enthält die Grundregeln eines friedlichen Zusammenlebens zwischen der einheimischen und der ausländischen Bevölkerung. Zudem sieht die Integrationsvereinbarung Anreize für eine erfolgreiche Integration und Sanktionen für den Fall einer misslungenen Eingliederung in die hiesigen Verhältnisse vor. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton geplant. Der Entwurf wurde nach der Genehmigung durch den Gemeinderat in eine breite Vernehmlassung geschickt. Die Frist ist Ende Februar abgelaufen.

Jugendfragen

Der Jugendtreff "Küpferlers'Hus" ist am Freitagabend und am Mittwochnachmittag geöffnet. Er wird gut besucht, auch wenn verschiedene Trends auszumachen sind. So sind vor allem im März bis Juni 2007 jüngere Jugendliche nach Au in den Treff gegangen. Allerdings besuchten umgekehrt vermehrt Jugendliche aus anderen Gemeinden nach den Herbstferien den Treff. Der Versuch, mit einer Betriebsgruppe den Treff zu leiten, war erfolgreich - die Jugendlichen brachten gute Vorschläge ein. Zusätzlich wird ein Mädchen-Abend angeboten, eine gute Gelegenheit für Mädchen unter sich zu plaudern. Angebote wie DVD schauen, SingStar etc. machen den Abend attraktiv.

Der Höhepunkt des Jahres 2007 war sicher das Projekt "JugendMitWirkung". Die Grundidee dahinter: es wird nicht einfach etwas für die Jugendlichen geboten, sondern sie müssen aktiv mitarbeiten (mitwirken), damit ein Projekt verwirklicht werden kann. Engagierte Erwachsene und Jugendliche erarbeiteten an mehreren Sitzungen Projekte, welche am JugendMitWirkungs-Tag konkretisiert wurden. Als Belohnung für die grosse Arbeit gab es am Abend des 22. September 2007 ein Jugendfest.

Der Jugendtreff wird von zwei ausgebildeten Jugendarbeitern betreut. Peter Ochsner führt die offene Jugendarbeit kompetent. Nachdem Cristina Roos eine 100%-Stelle gefunden hatte, konnte mit Simone Huber, ebenfalls wie Roos eine Studentin der FHS Rorschach, per 1. April 2007 eine gute Nachfolgerin eingestellt werden.

Die aufsuchende Jugendarbeit im Dorf ist notwendig und wird immer dort wahrgenommen, wo sich Jugendtreffpunkte bilden. Dabei ist auch die Vernetzung wichtig. So arbeiten die Jugendarbeiter mit dem Schulsozialarbeiter zusammen, damit sich die zwei Angebote der Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde ergänzen.

Kommunikation

Anfangs 2007 beschäftigte sich die Arbeitsgruppe für Kommunikation mit der Schaffung und Besetzung der Stabsstelle Kommunikation. Diese Stelle wurde notwendig, weil der Umfang der Arbeiten im Bereich Kommunikation (erweitertes Mitteilungsblatt, Neuzuzügerbegrüssung, Jungbürgerfeier, Diskussionsforum etc.) immer grösser wird und der Gemeinderatsschreiber die Arbeit ohne Mithilfe nicht mehr bewältigen kann. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Aus den vielen Bewerbungen wählte der Gemeinderat Vreni Turotti als neue Mitarbeiterin.

Aus dem "Diskussionsforum" 2006 kam der Vorschlag, die Ortstafeln bei den Dorfeingängen neu zu gestalten. Die Arbeitsgruppe Kommunikation beauftragte im Sommer 2007 das Werbebüro level east, St. Margrethen, Varianten auszuarbeiten. In mehreren Besprechungen entschied sich die Kommission für einen Zweivorschlag. Im November 2007 wurden die beiden Projekte der Öffentlichkeit unterbreitet. Eine Umfrage im Mitteilungsblatt ermöglichte allen Bürgern ihre Meinung kund zu tun. Die Ausführung wird im laufenden Jahr an die Hand genommen.

Landwirtschaft

Die Viehzählung ergab folgende Bestände:

	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
Rindvieh	191	199
Pferde	14	14
Pony, Kleinpferde	11	9
Esel	3	3
Schafe	387	365
Ziegen	17	21
Schweine	0	0
Alpakas	16	8
Bienenvölker	70	58

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Die landwirtschaftliche Fläche beträgt 182 ha. Am Erhebungstag (2. Mai) gab es 9 hauptberuflich geführte Bauernbetriebe, davon 2 Gemüsebau- und 1 Weinbaubetrieb. Dazu kommen 3 nebenamtlich geführte Betriebe sowie 12 Betriebe, die eine Fläche unter 300 Aren bewirtschaften. Die Betriebsdaten und Tierbestände von derartigen Betrieben werden nicht erhoben, sie erhalten auch keine Direktzahlungen.

Mofakontrolle

2007 wurden 122 Mofas (Vorjahr 135) gelöst, was Einnahmen von Fr. 7'735.80 ergab. Davon mussten Fr. 7'155.80 an das kantonale Strassenverkehrsamt abgeliefert werden.

Pilzkontrolle

2007 ein Jahr wie andere. Die Pilze kamen ungefähr einen Monat früher als sonst. Es erschienen auch Pilzarten, die man sonst selten sieht. Wärmeliebende Arten sind vermehrt auch bei uns zu finden. Auffallend war dieses Jahr die Kontinuität. Es gab gleichmässig starkes Wachstum ohne Spitzen. Für St. Margrethen sind von 71 Personen bei 132 Pilzkontrollen (Vj. 119) 10 verschiedene Pilzarten (Vj. 11) vorgelegt worden.

Schulsozialarbeit

Martin Zorn hat die im Oktober 2006 neu geschaffene Stelle der Schulsozialarbeit aufgebaut und etabliert. Diese Stelle erweist sich als notwendig und sehr nützlich. Aufkommende Probleme werden so früh erkannt und es kann Gegensteuer gegeben werden. In der Person von Martin Zorn verfügen wir über einen sehr kompetenten und engagierten Schulsozialarbeiter, welcher mit den Schulinstanzen gut zusammenarbeitet.

Vor allem im Arbeitsbereich "Beratung" sind die Weichen in allen Schulhäusern gestellt: Während die Schulsozialarbeit im gesamten Schuljahr 2006/2007 in 285 Gesprächen (insgesamt 63 Fälle) beratend tätig

war, sind seit den Sommerferien 2007 bereits 64 neue Fälle und 163 Gespräche hinzugekommen. Die Inhalte dieser Gespräche variieren von kleineren Streitigkeiten zu Hause über persönliche Entwicklungsproblematiken bis hin zu grossen Konflikten rund um die Schulareale. Besonders auffallend ist hierbei, dass sich vermehrt Eltern an Martin Zorn wenden, was für den Bekanntheitsgrad der Stelle und deren Akzeptanz in der Bevölkerung spricht.

Im Rahmen der Schulhausentwicklung arbeitet Martin Zorn an konkreten Projekten mit. So hat er z.B. im Januar neue Konfliktlotsen für die Oberstufe ausgebildet, er hilft dem Schülerrat bei der Organisation seiner Sitzungen, arbeitet aber auch mit Schulleitung und Lehrpersonen am Disziplinarsystem der Schulen mit.

Sektionschef

Aushebung

Jahrgang 1990

31 Stellungspflichtige

Entlassung aus der Wehrpflicht

Jahrgänge 1973 - 1977

15 Wehrmänner

Steueramt

Anzahl Steuerpflichtige

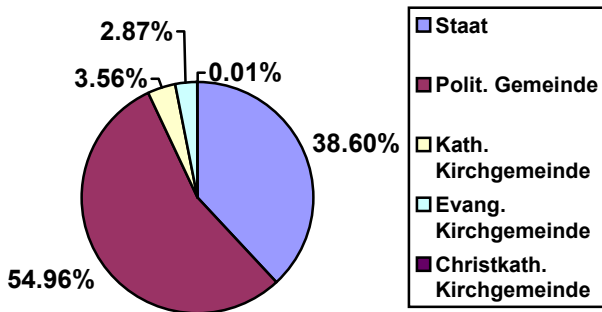
	<u>2007</u>
Unbeschränkt Steuerpflichtige (inkl. Pflichtige ohne Einkommens- und Vermögenssteuer)	3'109
Beschränkt Steuerpflichtige	427
Steuerfreie (z.B. Ordenspersonen, Wochenaufenthalter und Nebenniederlassung)	<u>51</u>
Total	<u>3'587</u>

Steueranteile der Korporationen

	Fr.	in %
Staat	8'898'893	38,60
Politische Gemeinde	12'670'636	54,96
Kath. Kirchgemeinde	820'826	3,56
Evang. Kirchgemeinde	660'894	2,87
Christkath. Kirchgemeinde	<u>872</u>	<u>0,01</u>

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Total **23'052'121** **100,00**
Prozentuale Verteilung



	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Gutgeschriebene Verrechnungssteuern	<u>1'172'771</u>	<u>1'428'313</u>

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Bezugsprovision	Fr.	Fr.
Staatssteuern	224'930	215'215
Kirchensteuern	<u>37'163</u>	<u>37'711</u>
Total	<u>262'093</u>	<u>252'926</u>

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Ertrag aus Sondersteuern	Fr.	Fr.
Nach- und Strafsteuern	61'226	45'943
Grundsteuern	844'022	839'160
Handänderungssteuern	435'030	359'618
Steuern jur. Personen	2'104'337	2'074'052
Grundstückgewinnsteuern	413'607	243'112
Quellensteueranteile	1'821'529	1'587'112
Quellenst. a/Vorsorgeleist.	<u>21'869</u>	<u>18'731</u>
Total	<u>5'701'620</u>	<u>5'167'728</u>

Strandbad

Das schlechte Sommerwetter hielt viele Gäste vom Besuch des Schwimmbades ab. Es wurden daher nur 28'968 Besucher gezählt. Das sind 12'983 Personen oder 30.9 % weniger als im Vorjahr. Dagegen überschritt das Camping mit Einnahmen von Fr. 46'018.40 das Budget klar.

Der bisherige Pächter von Restaurant und Kiosk hat seinen Vertrag nicht erneuert. Für die Saison 2008 konnte mit Frau Maya Brand, Lutzenberg, eine neue Pächterin gefunden werden, welche die Gäste mit Köstlichkeiten verwöhnen will.

Vermittler

Verrichtungen des Vermittlers	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
Forderungsklagen	45	32
Familienstreitigkeiten	3	9
verschiedene Klagen	0	0
Rückzüge vor Verhandlung	5	3

Vormundschaftsbehörde

Die Vormundschaftsbehörde behandelte an 5 Sitzungen 119 (Vorjahr 96) Traktanden. Am Ende des Berichtsjahres waren verzeichnet:

	<u>2007</u>	<u>Vorjahr</u>
Vormundschaften	25	25
Beiratschaften	2	4
Beistandschaften	89	83
Erziehungshilfen	0	0
Vertretung im Scheidungsverfahren	4	4
Vermögensverwaltungen	0	0
Pflegekinderverhältnisse	3	4

Wasserversorgung

Im hydrologischen Jahr 2006/2007 wurden folgende Wassermengen umgesetzt:

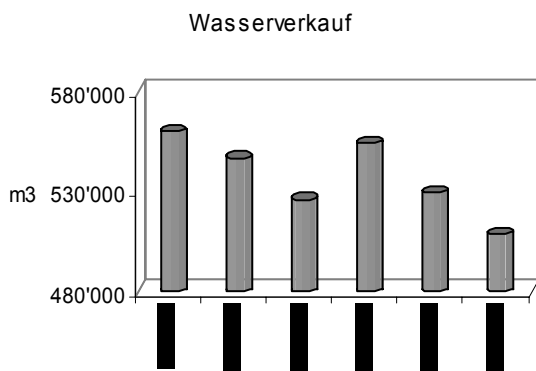
Bezug ab:	
- Gemeinschafts-Wasserversorgung	636'607 m ³
- Wasserversorgung Walzenhausen	<u>3'477 m³</u>
Total	640'084 m³
davon:	
- Verkauf an Kunden	508'557 m ³
- Leckverluste und ungemessener	

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Wasserbezug

131'527 m³

Die Abgabe an die Kunden hat gegenüber dem Vorjahr um 20'844 m³ oder 3,9% abgenommen. Bereits im Vorjahr war ein Verbrauchsrückgang von 24'491 m³ zu verzeichnen gewesen. Hauptursache für den Minderverbrauch sind die Niederschläge in den Sommermonaten des vergangenen Jahres.



Die fünf durchgeführten Trinkwasserproben attestierten der Wasserversorgung eine einwandfreie Wasserqualität. Die jeweils aktuelle chemische Wasseranalyse kann jederzeit im Internet unter www.trinkwasser.ch eingesehen oder bei den Technischen Betrieben angefordert werden.

Im vergangenen Jahr mussten total zehn Rohrbrüche verzeichnet werden. Der schlimmste ereignete sich am 24. Juli, als in der Industriestrasse ein grosses Stahlgussrohr mit 30 cm Durchmesser einen Längsriss erlitt. Dabei brach für kurze Zeit im gesamten Versorgungsnetz der Wasserdruck zusammen.

Am Versorgungsnetz sind neu acht Wohneinheiten angeschlossen worden. Verschiedene Leitungsschnitte von Hauptleitungen, welche sich durch zahlreiche Rohrbrüche negativ bemerkbar gemacht hatten, wurden erneuert. Der Bau der Alterswohnungen erforderte eine Verbesserung des Brandschutzes an der Falkenstrasse. Die neu erstellte Hauptleitung dient der Erschliessung aller Liegenschaften an dieser Strasse.

Die gültigen Wasser- und Abwasserpreise können im Internet bei www.st.margrethen.ch abgerufen oder im Gemeindehaus, Büro 6, bezogen werden. Leitungsbrüche oder andere Störungen am Versorgungsnetz können zu jeder Zeit gemeldet werden. Der Pikettdienst der Technischen Betriebe ist über die Hauptrufnummer (Telefon 071 747 56 65) während 24 Stunden erreichbar.

Wirtschaft

An fünf Sitzungen hat die Wirtschaftskommission (WIKO) die anstehenden Aufgaben bearbeitet.

Am 19. April waren alle Gewerbetreibenden aus unserem Dorf zu einem interessanten Referat von Pietro Sassi eingeladen und konnten dort etwas über die Körpersprache der Menschen erfahren.

Anlässlich von Besuchen bei Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben machten sich die WIKO-Mitglieder ein Bild von den Stärken aber auch Sorgen der St. Margrether Wirtschaft. Es wurden die Grenz-Garage (Zehender), die Bäckerei Künzler sowie die Volksbank Bodensee AG besucht.

Einen Schwerpunkt in der Arbeit 2007 setzte die WIKO in der Vorbereitung zur Ausarbeitung eines Gewerbekonzeptes für das Zentrum unseres Dorfes. Dazu konnte das Beratungsbüro der i+R Schertler-Alge AG, Diepoldsau, gewonnen werden, das in diesem Bereich über grosse Erfahrung verfügt. Etliche Anfragen betreffend Gewerbeflächen oder Bauland konnten schnell und unkompliziert bearbeitet werden.

Herr Oswald Wetli, Bankverwalter und langjähriges Mitglied der WIKO, ist aus der Kommission zurückgetreten. An dieser Stelle sei ihm für seine Arbeit herzlich gedankt. Erfreulicherweise konnte auf Ende des Jahres Herr Erwin Grenacher, Geschäftsführer, als neues Kommissionsmitglied gewonnen werden.

Wohnortmarketing

Im Rahmen eines vom Verein St. Galler Rheintal organisierten Gemeinschaftsstandes nahm die Gemeinde im Frühjahr erstmals an der jährlich in St. Gallen stattfindenden Immomesse teil. Dabei wurden St. Margrethen als attraktiver Wohnort vorgestellt sowie konkrete Wohnbauprojekte (namentlich die Zentrumsüberbauung "Lindenhof") präsentiert. An der Vorbereitung des gelungenen Messeauftritts war auch die Arbeitsgruppe massgeblich beteiligt.

Die Arbeitsgruppe Wohnortmarketing hat sodann ein von einem ämterübergreifenden Beratungsteam vorbe-

Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

reites Grobkonzept zur Förderung von Energieeffizienz und Schaffung von Anreizen für Altbausanierungen erstellt. Dieses Energie- und Sanierungskonzept wurde nach Genehmigung durch den Gemeinderat bis Ende November 2007 in eine offene Vernehmlassung geschickt. Die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen zeigte ein überwiegend positives Echo.

Im Rahmen der Energie-Initiative des Vereins St. Galler Rheintal wurde eine Richtlinie ausgearbeitet, die für das ganze Rheintal eine möglichst einheitliche Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien bezweckt. Dabei soll insbesondere auch die energetische Gebäudeerneuerung finanziell unterstützt werden. Die Richtlinie der Rheintaler Energie-Initiative knüpft wo möglich und sinnvoll an bereits bestehende nationale und kantonale Förderprogramme an und ergänzt diese. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Richtlinie auf den 1. April 2008 zu übernehmen und anzuwenden, sofern die Bürgerschaft den im Budget für 2008 vorgesehenen Betrag von Fr. 50'000.-- bewilligt (s. dazu auch den Bericht in der Rubrik "Interkommunale Zusammenarbeit").

Daneben hat die Arbeitsgruppe Wohnortmarketing im Verlauf des Berichtsjahres verschiedene Presseberichte verfasst bzw. in Auftrag gegeben, welche über die hohe Lebensqualität von St. Margrethen dank hervorragender Verkehrsanbindung, idyllischen Naherholungsgebieten sowie den vielfältigen Freizeit- und Einkaufsangeboten berichteten.

Zivilstandswesen

St. Margrethen war bis zum 31. Oktober 2007 am regionalen Zivilstandsamt "Am Alten Rhein" beteiligt. Mit der vom Kanton verlangten Reform ist unsere Gemeinde seit dem 1. November 2007 neu dem regionalen Zivilstandsamt in Rorschach angehängt. Die Zivilstandsstatistik für das vergangene Jahr findet sich in der Rubrik "Einwohneramt".

Interkommunale Zusammenarbeit

Die Politische Gemeinde St.Margrethen ist an folgenden Organisationen beteiligt:

- **Abwasserverband Altenrhein AVA**
- **Kehrichtverwertung Rheintal KVR**
- **Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen**
- **Regionalplanung "Regio Rorschach-Bodensee"**
- **Regionalplanung "Verein St. Galler Rheintal"**
- **Rheintaler Energie Initiative**
- **Gemeinschaftswasserv. Rheineck-St.Margrethen**
- **Reg. Zivilschutzorganisation "Am Alten Rhein"**
- **Reg. Zivilstandsamt "Am Alten Rhein", Rheineck, (bis 31.10.) bzw. Rorschach (seit 01.11.)**

Abwasserverband Altenrhein AVA

Im Berichtsjahr sind 8 Milliarden Liter Abwasser auf die Anlage geleitet worden. Davon wurden beinahe 98% biologisch, der Rest mechanisch gereinigt. Die Mehrzahl der Einleitgrenzwerte wurde problemlos eingehalten. Bei den partikulären Stoffen (GUS) wurde der Einleitgrenzwert (5 mg/l) wie in den Vorjahren nicht ganz erreicht. Der Mittelwert konnte aber von 5,9 auf 5,5 mg/l reduziert werden. Beim Gesamtphosphor wurde der Grenzwert von 0,3 mg/l zweimal überschritten. Auch hier konnte der Jahresmittelwert weiter auf noch 0,22 mg/l gesenkt werden.

Im Verbandsgebiet des AVA generiert jede Person im Durchschnitt pro Jahr rund 1m³ Klärschlamm. Pro Tag sind dies zwei Liter. Verglichen mit dem Vorjahr fielen auf der ARA über fünf Prozent mehr Schlamm an. Beim AVA wird zusätzlich zum eigenen Schlamm auch derjenige von 21 Kläranlagen aus 65 Gemeinden verarbeitet. Auf den beiden Trocknungsanlagen wurden 7'200 t (Vj. 6'500 t) Trockenklärschlamm produziert, welcher in der Zementindustrie als CO₂-neutraler Alternativ-Brennstoff eingesetzt wird. Die Inbetriebnahme der neuen Niedertemperatur-Schlamm-trocknungsanlage war mit einer Vielzahl von Problemen verbunden, die eine Verzögerung von über einem Jahr zur Folge hatten. Während die mechanischen Probleme weitgehend behoben sind, wurde bezüglich des Geruches der Abluft bisher keine befriedigende Lösung gefunden.

Seit der Gründung 1967 erbringt der AVA einen wesentlichen Beitrag zum Schutz des Bodensees als Naherholungsgebiet und Trinkwasserspeicher. Immer wieder werden Verbesserungen im Gewässerschutz realisiert. So ermöglicht die Anbindung des Gebietes Rorschach Ost an den Fuchslochstollen eine zusätzli-

che Reduktion der Schmutzwasserentlastungen aus diesem Gebiet in den See von 40'000 m³ pro Jahr. Die Spezialbauwerke im Aussennetz werden sukzessive erneuert. Im Berichtsjahr wurde so das gut 35 Jahre alte Pumpwerk und Regenüberlaufbecken Neudorfstrasse in St.Margrethen völlig saniert. Weiter vorangetrieben wurden die Erneuerung sämtlicher elektromechanischen und messtechnischen Komponenten im Aussennetz sowie deren Einbindung in das automatisierte System.

Die Delegiertenversammlung hat die jährliche Abwassergebühr von Fr. 125.-- pro Einwohner und Einwohnergleichwert auf dem bisherigen Niveau belassen. Im Gewerbe und der Industrie ist feststellbar, dass die eingeleiteten Wasserfrachten stagnieren oder abnehmen, die darin enthaltenden Schmutzfrachten jedoch ansteigen. In den Jahren 2007 und 2008 läuft daher eine Kampagne zur Überprüfung der früher erhobenen Frachteinleitungen.

Das Rechnungsergebnis 2007 (gerundet) setzt sich wie folgt zusammen (+ = Ertrag, - = Aufwand):

	Budget Fr.	Rechnung Fr.
Kläranlage	- 2'974'000	- 2'557'996
Kanalnetz	- 1'262'000	- 1'306'140
Schlamm-trocknung	- 269'000	- 456'582
Arbeiten f. Dritte	+ 16'000	+ 287741
Eisensulfatstation	+ 21'000	+ 71'720
Giftsammelstelle	+ 23'000	+ 24'217
Kata-Becken	+ 11'000	+ 26'180
Gebühren	+ 8'134'000	+ 8'309'148
Kapitalkosten	- 818'000	- 685'305
Abschreibungen	- 2'450'000	- 2'900'300
Jahresergebnis	+ 432'000	+ 553'684

Kehrichtverwertung Rheintal KVR

Nach Vornahme der budgetierten Abschreibungen schliesst die Jahresrechnung 2007 mit einem Rekord-Vorschlag von insgesamt Fr. 811'375.57 ab. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Verbesserung um Fr. 761'976.72.

Das vorzügliche Ergebnis ist wie schon in den Vorjahren zu einem grossen Teil auf den Abschluss der Kos-

Interkommunale Zusammenarbeit

tenstelle Sackgebühren zurückzuführen. Der Umsatz übersteigt das Budget um rund Fr. 227'000.--, gleichzeitig liegen die Kosten beinahe Fr. 300'000.-- darunter. Dabei sind die Kosten gegenüber dem Vorjahr gesunken, die Erträge dagegen angestiegen. Die entsorgte Kehrichtmenge blieb praktisch unverändert. Immer noch sehr gut läuft das Geschäft mit den wieder verwertbaren Abfällen. Vom Mehrumsatz entfielen rund Fr. 42'000.-- auf diesen Bereich.

Für einmal hat auch die Deponie dank positiven Umständen zum guten Jahresergebnis beigetragen. Aus diesem Geschäft resultierte nach vielen Jahren mit Verlusten ein Vorschlag von über Fr. 270'000.--. Dank der hohen Liquidität konnten die Zinserträge sodann gegenüber dem Vorjahr erneut um gegen 35% (+ rund Fr. 46'000.--) gesteigert werden.

Das Rechnungsergebnis 2007 (gerundet) setzt sich wie folgt zusammen (+ = Ertrag, - = Aufwand):

	Budget Fr.	Rechnung Fr.
Verwaltung	00	- 35'536
Werkplätze	+ 24'000	+ 26'130
Deponie Lienz	00	+ 271'642
Sackgebühren	+ 24'000	+ 550'139
Grünabfahren	00	00
Tierkörpersammlung	00	00
	+ 48'000	+ 811'375

Die Verwaltung schliesst mit Netto-Jahreskosten von Fr. 35'536.09 gut Fr. 56'000.-- besser als budgetiert ab. Die Abweichung ist Folge der wiederum erhöhten Liquidität. Die Zinserträge liegen um rund Fr. 28'000.-- über dem Budget. In den Vorjahren waren die Kosten für die Verwaltung jeweils auf die übrigen Kostenstellen aufgeteilt worden. Wegen den hohen Zinserträgen wird der Aufwand mittlerweile beinahe gedeckt. Es wurde daher auf die bisherige komplizierte und aufwendige Berechnung der Umlagen verzichtet. Nur die beiden Spezialfinanzierungen "Grünabfuhr" und "Tierkörpersammlung" wurden pauschal mit Fr. 10'000.-- bzw. Fr. 5'000.-- für die Administration belastet.

Die Abfallmengen in der Rosenbergsau hatten immer stärker abgenommen, so dass der vom KVR geführte Betrieb bald hätte eingestellt werden müssen. Auf den 1. Januar 2007 konnte nun mit der Verwert AG ein langjähriger Vertrag abgeschlossen werden. Gestützt darauf betreibt sie die bisherige Annahmestelle für Gewerbeabfälle auf eigene Rechnung weiter und führt daneben für den KVR die Tierkörpersammelstelle.

Die Deponie Lienz verzeichnete nach vielen Jahren mit Verlusten einen Vorschlag von rund Fr. 271'000.--. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass von der KVA Buchs 2005 und 2006 sehr grosse Mengen Schlacke zugeführt worden waren, für die jedoch aufgrund eines Vertrages die Ablagerungsgebühren erst 2007/2008 bezahlt werden müssen.

Die Sackgebühren-Abrechnung schliesst mit einem Vorschlag von rd. Fr. 550'000.-- ab. Wesentliche Minderausgaben resultieren aus den Verbrennungskosten, da die KVA die Preise von Fr. 150.-- auf Fr. 140.--/t senkte.

Der Verwaltungsrat schlägt vor, aus dem Ergebnis den Investitionsbeitrag von Fr. 246'000.-- für die ARA Rüthi gänzlich abzuschreiben, Fr. 350'000.-- in Vorfinanzierungen einzulegen und den Rest dem Eigenkapital zuzuweisen.

Die Betriebsstatistik zeigt für 2007 folgendes Bild:

Abfuhr durch Sammeldienst	Total KVR kg	Anteil St.Margrethen kg
Hauskehricht	12 853 330	1 083 090
Vorjahr	12 969 960	1 117 480
Veränderung	- 116 630 - 0,90%	- 34 390 - 3,08%
pro Einwohner 2007 2006		202,3 209,8

Abfall aus Industrie und Bauwirtschaft	Total KVR kg	Anteil St.Margrethen kg
KVA Buchs direkt	1 035 930	25 110
Deponie Lienz	2) 2 166 000	1)
Vorjahr	3 201 930 13 548 670	
Veränderung	- 10 346 740 - 76,37%	

Abfälle zur Wiederverwertung	Total KVR kg	Anteil St.Margrethen kg
Altpapier	3 988 930	267 210
Glas	1 986 290	171 890
Altmetall	200 620	12 500
Grünware	3) 3 545 250	401 160
Altöl	44 450	3 850
Weissblech/Alu	136 590	4)

- 1) ab 1995 nicht mehr separat erfasst
- 2) inkl. 2'800 kg Schlacke aus der KVA Buchs
- 3) nur von Grüngutsammlungen
- 4) mengenmässig nicht erfasst

Interkommunale Zusammenarbeit

Die ins Gewicht fallenden Mengen von Abfällen zur Wiederverwertung haben sich wie folgt verändert:

	Total KVR	St.Margrethen
	kg	kg
Altpapier	+ 30 120	+ 10 330
	+ 0,76%	+ 4,02%
Glas	+ 85 800	- 4 970
	+ 4,51%	- 2,81%
Grünware	+ 266 250	+ 23 120
	- 8,12%	+ 6,12%

Beratungsstelle für Suchtfragen

Seit 1999 besteht ein Zweckverband zur Führung einer regionalen Beratungsstelle für Suchtfragen. Daran sind alle Gemeinden zwischen Steinach und St. Margrethen beteiligt. Die Beratungsstelle befindet sich in Rorschach an der Signalstrasse 15 und steht allen Suchtgefährdeten sowie deren Angehörigen für Beratung und Mithilfe bei Massnahmen zur Verfügung.

Verein St. Galler Rheintal

Seit dem Frühjahr 2007 ist St. Margrethen Mitglied des Vereins St. Galler Rheintal. Es handelt sich dabei um die Regionalplanungsgruppe Rheintal. Der Gemeinderat hatte sich zum Beitritt entschlossen, weil dieser Verein (im Unterschied zur regio rorschach bodensee) sehr aktiv ist und für seine Mitglieder wie auch für die ganze Region wichtige Leistungen erbringt. Vorerst verbleibt unsere Gemeinde als Mitglied allerdings auch in der regio rorschach bodensee. Ein Austritt lässt sich allerdings mittelfristig nicht ausschliessen.

Einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten des Vereins St. Galler Rheintal vermittelt der nachstehende Auszug aus dem Geschäftsbericht.

Verein St. Galler Rheintal – Bündelung aller Kräfte

Am 28. September 2005 gründeten die Rheintaler Gemeinden von Au bis Rüthi zusammen mit den Ortsgemeinden, der Wirtschaft und weiteren lokalen Organisationen den Verein St. Galler Rheintal. Im April 2007 schloss sich auch St. Margrethen dieser Organisation an.

Der Verein ergreift und unterstützt Initiativen und Projekte, die auf eine wirtschaftlich starke, gesellschaftlich offene und gerechte, kulturell attraktive sowie ökologisch intakte Region ausgerichtet sind. Die Region will sich im Wettbewerb der Standorte vorne positionieren. Der Verein bildet die Plattform für die Zusammenarbeit aller öffentlich-rechtlichen und privat-rechtlichen Körperschaften, deren Tätigkeit das Erreichen des Vereinszwecks unterstützt. Er fördert das regionale Bewusstsein und vertritt die Interessen der Region gegen aussen.

Regionale Zusammenarbeit gross geschrieben

Gearbeitet wird in vier Fachgruppen, welche von Gemeindepräsidenten geleitet, die regionalen Themen bearbeiten. Es sind dies die Gruppe Siedlung und Landschaft unter der Leitung von Walter Grob, Au, die Gruppe Verkehr unter Thomas Ammann, Rüthi, Bildung und Wirtschaft mit Walter Hess, Oberriet, und Standortförderung unter dem Präsidium von Andreas Eggenberger, Eichberg. Die Stabsstelle Rheintaler Agenda 21 unter der Leitung des Vereinspräsidenten, Ernst Metzler, Balgach, kümmert sich speziell um das Thema der "nachhaltigen regionalen Entwicklung". Fachgruppen-übergeordnet hat die Region zusammen mit dem Kanton beim Bund ein Agglomerationsprogramm angemeldet.

Projekte 2007

- **Standortförderung:** Lancierung der regionalen Internetplattform myrheintal.ch; Organisation des Rheintaler Gemeinschaftsstands an der Immobilienmesse in St. Gallen; Teilnahme an der Infotainment-Show Arena Ostschweiz (Präsentation des Rheintals als Hightech-Wirtschaftsstandort); Teilnahme an der Expo Real, der grössten Gewerbe-Immobilienmesse Europas; Führen der Jungunternehmerförderung.
- **Siedlung und Landschaft:** Abschluss Waldentwicklungsplan WEP; Standortabklärungen für Einkaufszentren und die Koordination der beiden Projekte zum Nutzungs- und Schutzkonzept für den Rhein (Schweiz) und den Alpenrhein (international).
- **Bildung und Wirtschaft:** Organisation der RHEINTAL Konferenz "Schule", erste Zusammenkunft aller Rheintaler Schulratspräsidenten; Unterstützung von Aktivitäten zur Sicherung des Standortes der interstaatlichen Hochschule für Technik in Buchs (NTB).
- **Verkehr:** Neues S-Bahnkonzept, Initiierung Nachtbus-Angebot (Nightliner); Koordination Verkehr an Gymnastrada; Anstrengungen zur Lösung der Verkehrsproblematik Unteres Rheintal.

Interkommunale Zusammenarbeit

- **Stabstelle Rheintaler Agenda 21:** Initiierung der Rheintaler Energie-Initiative (RhEI).
- **Politik & Wirtschaft:** Organisation der RHEINTAL Konferenz "Politik & Wirtschaft", ein jährlicher Anlass, an dem Vertreter aus der Politik und der Wirtschaft aktuelle Themen diskutieren und gemeinsame Aktionen beschliessen.

regio rorschach-bodensee

Die Regionalplanungsgruppe Rorschach (regio rorschach-bodensee), welcher St. Margrethen angehört, befasst sich mit regionalen Anliegen. Sie koordiniert die Aktivitäten der Gemeinden, fördert die Zusammenarbeit und vertritt die Gemeinden bei den die gesamte Region betreffenden Themen. Darunter gehören etwa Fragen in Zusammenhang mit dem Flugplatz Altenrhein sowie überregionale Verkehrsprobleme. Derzeit von Bedeutung ist das Agglomerationsprogramm St. Gallen - Arbon - Rorschach, dem St. Margrethen allerdings nicht angehört.

Gemeinschaftswasserversorgung

2007 wurden im Pumpwerk Schäfli insgesamt 1'138'711 m³ Trinkwasser gefördert. Unter Berücksichtigung von kleineren gegenseitigen Lieferungen mit der WV Thal betrug der Verbrauch 1'138'633 m³, das sind 40'826 m³ bzw. 3.5% weniger als im Vorjahr. Im Detail wurden von den Mitgliedgemeinden und Kunden folgende Bezüge (inkl. Anteil am Netzverlust) getätigt:

	Menge	Anteil
	m ³	%
Rheineck	260'972	22,92
St. Margrethen	617'523	54,23
Gaissau	100'380	8,82
Walzenhausen	159'836	14,04
	1'138'711	100,00

Während des Jahres wurde das Wasser vom kantonalen Labor viermal untersucht, davon zweimal eingehend analysiert. Die Proben ergaben keine Beanstandungen.

An der Transitleitung ereignete sich während eines Test-Notwasserbezuges ein Rohrbruch. Ein Gussrohr erlitt einen rund 2 m langen Längsriss. Dabei wurde die Industriestrasse unterspült. Die Reparatur der Strasse konnte noch nicht definitiv ausgeführt werden, weil der Untergrund sich zuerst verfestigen muss.

Jahresrechnung und Budget

Die Kosten für den Betrieb der GWV lagen im Rahmen des Voranschlages. Die wegen des vorstehend erwähnten Schadenereignisses höheren Kosten im Unterhalt wurden durch geringere Aufwendungen für die Verwaltung ausgeglichen.

Die Gesteungskosten je geförderten m³ Wasser liegen um 1,69 Rp. über den Vorjahreskosten.

Investitionen

2007 wurden die beiden Grundwasserpumpen im Grundwasserbrunnen 1 ersetzt. Damit eine allfällige Veränderung beim Grundwasser frühzeitig erkannt wird, wurde sodann im Pumpwerk Schäfli eine Wasserqualitätsstation eingebaut.

Die Wasserversorgung St. Margrethen beabsichtigt, das aus dem Jahre 1939 stammende Reservoir Käsgaden zu ersetzen. Das Lebensmittelinspektorat verfügte aufgrund einer 2007 vorgenommenen Überprüfung des Zustandes, dass dieser Wasserbehälter bis 2010 zu sanieren ist. Das vom spezialisierten Ingenieurbüro Spalt Hitz Tobler erstellte Projekt rechnet mit Investitionskosten von netto rd. Fr. 416'000.--.

Regionale Zivilschutzorganisation

Zugunsten der Öffentlichkeit sind vom Zivilschutz 271 Manntage geleistet worden. Erstmals konnten die Betreuer ihren Dienst in Alters- und Pflegeheimen absolvieren. Diese Art von Dienstleistung stiess bei allen Beteiligten auf Interesse und wird daher für die nächsten Jahre ins Ausbildungsprogramm aufgenommen. Der Zivilschutz wird im allgemeinen von den Gemeinden stark genutzt, so dass die Dienstleistenden sinnvolle Arbeiten erledigen können, was auf die Teilnehmer motivierend wirkt. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und den Gemeindeführungsstäben wird regelmässig geübt, damit bei einem Grossereignis eine grössere Effizienz gewährleistet werden kann und die Partner sich kennen lernen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Vorbereitungs- und Wiederholungskurs

Für den WK in der Woche 38 waren rd. 120 Schutzdienstpflichtige aufgeboten. Zur Vorbereitung und Aufarbeitung fanden zwei Leitungsrapporte statt.

Kontrollen

Am 7. Februar wurde der jährliche, gesamtschweizerische Sirenentest durchgeführt.

Entlassungen

2007 konnten insgesamt 32 Angehörige des Zivilschutzes unter Verdankung der geleisteten Arbeit entlassen werden, davon 17 aus Thal, 5 aus Rheineck und 10 aus St. Margrethen.

Rheintaler Energie-Initiative

Ausgangslage

Mit dem Ziel, Energie nachhaltig zu erzeugen und effizient zu verwenden, wurde am 25. Juni 2007 von den zwölf Rheintaler Gemeinden die Rheintaler Energie-Initiative (RhEI) ins Leben gerufen. Unter der Führung des Vereins St. Galler Rheintal erarbeitete eine 15-köpfige Projektgruppe Lösungen zur Umsetzung der obigen Ziele.

Als erstes Ergebnis setzten die Gemeinden Balgach, Berneck, Diepoldsau, Eichberg, Marbach, Oberriet, Rebstein, Rüthi, St. Margrethen und Widnau eine gemeinsame *Richtlinie über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen* in Kraft. Altstätten folgt voraussichtlich am 1. Januar 2009.

Übersicht über aktuelle Energie-Förderprogramme

Nicht nur die Rheintaler Gemeinden fördern Energiesparmassnahmen. Auch der Kanton St. Gallen hat seit dem 1. Januar 2008 wieder ein Förderprogramm. Zudem unterstützt die Stiftung Klimarappen die energetische Erneuerung der Gebäudehülle von öl- und gasbeheizten Gebäuden. Ab dem 1. Januar 2009 wird für Elektrizität aus erneuerbaren Energien (z. B. aus Fotovoltaik-Anlagen oder Kleinwasserkraftwerken) eine kostendeckende Einspeisevergütung entrichtet.

Durch die Gemeinde geförderte Massnahmen

Gefördert werden mit unterschiedlichen Förderbeiträgen folgende Massnahmen:

- Energiecheck
- Minergie bei Sanierungen
- Minergie-P bei Sanierungen und Neubauten
- Energetische Erneuerung der Gebäudehülle sowohl bei öl- und gasbeheizten als auch bei anders beheizten Gebäuden
- Warmwasserkollektoren
- Holzheizungen

Die Richtlinie über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen sowie der Antrag für einen Energie-Förderbeitrag kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder über die Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden.

Weitere Aktivitäten der RhEI

Die Rheintaler Energie-Initiative arbeitet bereits an weiteren Projekten. Die Information der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand rund um das Thema Energie soll verbessert werden. Ein erster Schritt ist das Energieportal auf www.myrheintal.ch, auf welchem Informationen zu folgenden fünf Themen zu finden sind:

- Energie-Anlässe im St. Galler Rheintal;
- Energieförderung im St. Galler Rheintal;
- Energiestädte im St. Galler Rheintal;
- Nützliche Informationen zum Thema Energie;
- die Rheintaler Energie-Initiative.

Über 140 Energiestädte in der Schweiz fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Nachdem Altstätten bereits seit 2001 Energiestadt ist, haben sich Balgach, Berneck, St. Margrethen und Diepoldsau im Herbst 2007 als Partner auf dem Weg gemacht, um das Fernziel Energiestadt zu prüfen. Die meisten übrigen Gemeinden sind auch bereits Mitglied des Trägervereins Energiestadt. RhEI fördert die regionale Zusammenarbeit im Rahmen der Energiestädte.

Zivilstandsamt am Alten Rhein

St. Margrethen ist seit dem 1. November 2007 am regionalen Zivilstandsamt in Rorschach beteiligt. Die entsprechende Statistik findet sich in der Rubrik "Einwohneramt".

Gestaltung der Abschlüsse

Bemerkungen zum Finanzausgleich

Grundsätzliches zum Finanzausgleich

Der neue kantonale Finanzausgleich lässt sich mit dem bisherigen Ausgleich nicht mehr vergleichen. Während bis anhin der Ausgleich auf der Basis der Ausgaben berechnet wurde, bildet die Ausstattung mit durchschnittlich benötigten Mitteln die Grundlage des neuen Ausgleiches. Dabei werden die Finanzausgleichsbeiträge in einem dreistufigen Verfahren ermittelt.

In der ersten Stufe werden die Ressourcen und die Sonderlasten ausgeglichen. Damit sollen alle Gemeinden grundsätzlich die gleichen Voraussetzungen erhalten. Der Ressourcenausgleich erhöht die Mittelausstattung der Gemeinden mit geringer Steuerkraft. Der Sonderlastenausgleich "Weite" gleicht sodann übermässige Belastungen der Gemeinden mit geringer Bevölkerungsdichte und schwierigen topographischen Verhältnissen, der Sonderlastenausgleich "Schule" die übermässigen Belastungen der Gemeinden mit einer hohen Schülerzahl aus. Die Beiträge werden vom Kanton anhand statistischer Daten berechnet. Die Gemeinden erhalten diese Beiträge vorbehaltlos, d.h. sie müssen darüber nicht abrechnen und dürfen sie auch behalten, wenn aus der Jahresrechnung ein Überschuss resultiert.

St. Margrethen erhält unter diesem Titel für 2008 einen Betrag von total Fr. 314'800.--.

Die zweite Stufe betrifft den zusätzlichen Ausgleich. Anspruch auf einen Beitrag aus dem zusätzlichen Ausgleich haben jene zwei Drittel der Gemeinden, welche die höchsten Steuerfüsse erheben. Die Gemeinde muss hiezu jährlich einen Antrag stellen. Zusätzlicher Ausgleich kann gewährt werden als partieller Steuerfussausgleich oder in Form eines individuellen Sonderlastenausgleichs. Der individuelle Sonderlastenausgleich gleicht übermässige Belastungen einer Gemeinde aus, die von ihr nicht beeinflusst werden können und weder durch den Ressourcen-/Allgemeinen Sonderlastenausgleich noch durch Minderlasten kompensiert werden. Der partielle Steuerfussausgleich halbiert den Steuerfussunterschied zwischen einem von der Regierung jährlich festgelegten Basissteuerfuss (Ausgleichsgrenze, für 2008 140 Steuerprozent) und dem effektiv erhobenen Steuerfuss. Es ist der Gemeinde frei gestellt, welche der beiden Ausgleichstypen sie beanspruchen will. Beides ist allerdings nicht möglich. Der Steuerausgleich der zweiten Stufe wird aufgrund des effektiven Jahresergebnisses nachgerechnet. Zu viel bezogene Ausgleichsbeiträge müssen zurückge-

zahlt werden, zu geringe Beiträge werden nachvergütet.

Die Abklärungen haben gezeigt, dass für St. Margrethen die Leistungen aus dem individuellen Sonderlastenausgleich geringer wären als aus dem partiellen Steuerfussausgleich. Es ist daher partieller Steuerfussausgleich beantragt worden. Auf der Basis des Budgets mit einem Steuerfuss von 144 Steuerprozent beträgt dieser Ausgleich Fr. 296'300.--.

In der dritten Stufe erfolgt ein zusätzlicher Ausgleich an all jene Gemeinden, welche trotz der Mittel aus den ersten beiden Stufen einen Steuerfuss von mehr als 162 Steuerprozent erheben müssten. Diese dritte Stufe betrifft unsere Gemeinde somit nicht.

Warum keine Einlage in die Reserve sondern trotz gutem Jahresergebnis sogar ein Bezug daraus!

Der Gemeinderat schlägt vor, dass der gesamte Rechnungsüberschuss für Einlagen in Vorfinanzierungen und Zusatzabschreibungen verwendet wird. Darüber hinaus soll sogar aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse ein Betrag von Fr. 184'461.15 bezogen werden.

Dies ist zugegebenermassen ungewöhnlich, hat jedoch seine Gründe, die wiederum im Finanzausgleichsgesetz zu suchen sind. Nach den Bestimmungen des genannten Gesetzes muss Eigenkapital, welches 20% der einfachen Steuer natürlicher Personen übersteigt, zu einem Fünftel eingebracht werden. Mit anderen Worten muss jeweils ein Fünftel der überschüssenden Reserven im folgenden Jahr für die Deckung des Haushaltes verwendet werden, bevor partieller Steuerfussausgleich gewährt wird.

Würde z.B. die Reserve aus dem Vorschlag 2007 um Fr. 500'000.-- aufgestockt, dann würde der partielle Steuerfussausgleich 2008 nur Fr. 163'900.-- betragen und damit um Fr. 132'400.-- geringer ausfallen als mit dem vorgelegten Budget.

Aufgrund dieses Mechanismus schlägt der Gemeinderat vor, die Reserve nicht zu äpfen, sondern im Gegenteil um den erwähnten Bezug von rd. Fr. 184'000.-- auf den zulässigen Maximalbestand zu senken. Durch die Verwendung des gesamten Vorschlages sowie des überschüssenden Teils der Reserve für Vorfinanzierungen und Zusatzabschreibungen kommen die Mittel voll der Gemeinde zugute und es werden mittelbar Reserven geschaffen. Dies wiederum hat zur Folge, dass der Steuerfuss etwas stärker gesenkt werden kann, ohne dass die verbleibenden Reserven zu stark beansprucht werden müssen.

Anträge des Gemeinderates

Gestaltung der Abschlüsse

Gemeindehaushalt

1. Ergebnis

Vorschlag laufende Rechnung **2'529'150.00**
=====

2. Verwendung

Vorzeitige Ablösung Verpflichtungen:
- Vermögen Spitex-Verein 84'692.10

Vorfinanzierungen:
- Altlast Gaswerkareal 500'000.00
- Renovation Gemeindehaus 200'000.00
- Zentrumsgestaltung 300'000.00
- Neubau/Renovation Garderobengebäude Strandbad 250'000.00

Zusätzliche Abschreibungen:
Totalabschreibungen
- Neubau Altfeldstrasse 136'000.00
- Bahnübergänge Grenzstrasse und Grasbäustrasse 165'000.00
- Sportplatz: Sanierung 100 m-Bahn 130'000.00
- Verbreiterung Grenzstrasse 117'000.00
- Sanierung Küpferlers Hus 229'000.00
- Planungskosten Pavillon 23'195.35
- Katastererneuerung 100'000.00

Abschreibungen auf Restwert:
- Sanierung Gemeindehaus 1993 312'000.00
- Parkplatz Hauptstrasse 51'323.70¹⁾
- Parz. 1759/1760 Nebengraben 21'400.00¹⁾
- Gelände und Festung Heldsberg 94'000.00¹⁾

Bezug aus der Reserve für
künftige Aufwandüberschüsse - 184'461.15
2'529'150.00
=====

1) Finanzvermögen

Elektrizitätswerk

1. Ergebnis

Vorschlag laufende Rechnung **585'972.53**
=====

2. Verwendung

Neues Abrechnungssystem 200'000.00

Zusätzliche Abschreibungen:

Totalabschreibungen
- Trafostation Feyco 40'000.00
- Netzschutz Neugrüt 72'235.70
- Trafostation Oberfeld 30'000.00
- Glasfaserkabel Gemeindehaus-Zoll 25'000.00
- Trafostation Säntisstrasse 25'000.00
- Betriebsfahrzeug 47'542.60
- Solaranlage Gemeindehaus 45'824.65
- Verteilkabine Parkstrasse 33'228.95

Abschreibungen auf Restwert
- Erschliessung Seilerweg 31'607.15
- Trafostation Meierhof 33'832.25

Einlage Eigenkapital 1'701.23
585'972.53
=====

Wasserversorgung

1. Ergebnis

Vorschlag laufende Rechnung **80'619.60**
=====

2. Verwendung

Zusätzliche Abschreibungen:

Totalabschreibungen
- Ersatz Steuerungsanlage 20'000.00
- Erschliessungsleitung Bergsteig 20'000.00
- Hauptleitung Äuelistrasse 30'000.00

Abschreibungen auf Restwert
- Stufenpumpwerk Apfelberg 4'665.05
- Hauptleitung Wiesenstrasse 6'601.20

Bezug Eigenkapital - 646.65

80'619.60
=====

Nettodarstellung der Laufenden Rechnung

Zusammenfassung

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gemeinderechnung (Nettodarstellung)	15 855 200	15 647 600	14 577 493.31	17 106 643.31	16 533 900	16 307 700
	Jahresergebnis		207 600	2 529 150.00			226 200
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1 886 000		1 623 327.30		1 975 000	
11	öffentliche Sicherheit	203 900		14 062.97		176 700	
12	Bildung	9 322 000		9 312 666.65		10 402 000	
13	Kultur, Freizeit	378 700		328 379.50		477 200	
14	Gesundheit	89 500		85 718.00		177 500	
15	Soziale Wohlfahrt	2 267 300		1 632 769.11		1 819 500	
16	Verkehr	1 133 000		1 049 169.75		810 500	
17	Umwelt, Raumordnung	467 000		423 425.98		517 500	
18	Volkswirtschaft	107 800		107 974.05		178 000	
19	Finanzen		15 647 600		17 106 643.31		16 307 700

Die vorstehende Netto-Darstellung des Jahresergebnisses vor Verwendung des Vorschlages dient der besseren Übersichtlichkeit. Die Abschlussgestaltung gemäss Antrag des Gemeinderates auf Seite 26 ist in den Rechnungen auf den Seiten 28 bis 44 bereits verbucht.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Netto	3 080 500	1 194 500	3 235 847.99	1 412 520.69 1 823 327.30	3 242 000	1 267 000 1 975 000
1000	BV, Abstimmungen, Wahlen	55 000	5 000	63 793.05	6 547.35	93 000	5 000
1010	Geschäftsprüfung	46 000		43 545.60		40 000	
1020	Gemeinderat	87 500		83 860.10		91 500	
1040	Allgemeine Verwaltung	2 192 000	996 000	2 171 684.79	1 156 140.39	2 292 000	1 078 000
1041	Bauverwaltung	294 000	98 500	302 346.75	144 388.45	317 000	108 000
1048	Informatikausgaben	276 000		238 327.20	10 479.10	285 000	
1070	Gemeindehaus	110 000	95 000	303 459.15	94 965.40	95 500	76 000
1080	Öffentliche Anlässe	20 000		28 831.35		28 000	

Rechnung 2007

1040 Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst um Fr. 181'000.-- besser ab als budgetiert. Grund sind vor allem die höheren Erträge, besonders bei den Gebühren. Allein das Betreibungsamt brachte einen Gebührenmehrertrag von rd. Fr. 87'000.--. Zudem gingen von betriebenen Steuern nochmals beinahe Fr. 40'000.-- an Rückerstattungen von Betriebskosten mehr ein.

1041 Bauverwaltung

Die Besserstellung entspricht weitgehend dem höheren Gebührenertrag aufgrund der anhaltend regen Bautätigkeit.

1048 Informatikausgaben

Die im Berichtsjahr erfolgte Anschaffung eines neuen Servers erwies sich um rd. Fr. 20'000.-- günstiger als angenommen. Zudem wurde im Bereich Internet ein Projekt nicht ausgeführt.

1070 Gemeindehaus

Die Rechnung enthält die bereits verbuchte Einlage aus dem Überschuss des Rechnungsjahres in die Vorfinanzierung "Erneuerung Gemeindehaus" in Höhe von Fr. 200'000.--. Ohne diesen Sonderposten liegen die Aufwendungen und Erträge weitgehend im Rahmen des Budgets.

Voranschlag 2008

1000 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen
Das Budget liegt Fr. 30'000.-- über dem Ergebnis 2007. Neu werden alle Kosten für das Mitteilungsblatt, welche bisher auf zwei Konten aufgeteilt waren, hier veranschlagt.

1040 Allgemeine Verwaltung

1041 Bauverwaltung

Das Budget für die Verwaltungskosten liegt um rd. Fr. 41'000.-- über dem Vorjahresbudget und rd. Fr. 307'000.-- über den effektiven Kosten des Vorjahres. Nebst einer generell gewährten Lohnerhöhung von 1,6% und den individuellen Anpassungen wirken sich die Personalkosten für die neue Stelle der Kommunikations-Assistentin nun auf das ganze Jahr aus (Vorjahr nur 7 Monate). Daneben mussten die hohen Gebührenerträge des Vorjahres im Budget etwas zurückgenommen werden.

1048 Informatikausgaben

Neu enthält das Budget Kosten für eGovernment (Abwicklung von Verwaltungstätigkeit über das Internet) von Fr. 32'000.--.

1070 Gemeindehaus

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Im Unterhalt sind die Einrichtung von Archivräumen für die Vereine sowie eine Erweiterung der Schliessanlage vorgesehen.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

11 Öffentliche Sicherheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit Netto	1 051 900	848 000	978 439.85	964 376.88	1 116 700	940 000
			203 900		14 062.97		176 700
1101	Grundbuchvermessung	105 000	79 000	67 025.85	57 097.50	78 000	79 000
1103	Grundbuchamt	169 000	285 000	173 789.65	365 863.80	185 000	311 000
1108	Rechtsaufsicht	1 000		850.00		1 000	
1110	Polizei	93 000		92 227.30		145 000	
1120	Rechtsprechung	9 500	5 000	9 970.45	6 574.50	9 500	5 000
1140	Feuerwehr	586 500	461 000	556 400.55	517 400.13	612 000	527 000
1142	Regionales Hubrettungsfahrz.	14 000	14 000	13 009.25	13 009.25	14 000	14 000
1150	Militär	9 700	500	7 388.70	131.70	9 700	500
1160	Zivilschutz	61 000	3 500	56 036.60	4 300.00	60 500	3 500
1165	Ziviler Gemeindeführungsstab	3 200		1 741.50		2 000	

Rechnung 2007

1101 Grundbuchvermessung

Auf Veranlassung des kantonalen Vermessungsamtes muss ein digitales Geländemodell geschaffen werden. Hiefür war eine erste Akontozahlung von Fr. 26'900.-- zu leisten.

1103 Grundbuchamt

Dank dem weiterhin regen Grundstückhandel konnten rd. Fr. 70'000.-- höhere Gebührenerträge verbucht werden.

1140 Feuerwehr

Die Feuerwehrrechnung hat erneut besser abgeschlossen, als erwartet werden konnte. Hauptgrund sind die um rd. Fr. 51'000.-- höheren Erträge der Feuerwehersatzabgabe. Daneben blieben auch die Kosten dank eines relativ schadenarmen Jahres unter dem Voranschlag.

Voranschlag 2008

1101 Grundbuchvermessung

Das digitale Geländemodell sollte 2008 fertig gestellt und abgerechnet werden. Einem zu erwartenden Restaufwand stehen dabei Subventionsbeiträge von schätzungsweise Fr. 18'000.-- gegenüber.

1103 Grundbuchamt

Das Gebührenbudget wurde aufgrund des angeregten Grundstückhandels leicht erhöht.

1110 Polizei

Der Gemeinderat befasst sich mit der Schaffung eines eigenen Sicherheits- und Bewachungsangebotes. Dafür wurde ein Betrag von Fr. 50'000.-- in das Budget aufgenommen.

1140 Feuerwehr

Mit einer Änderung der Feuerschutzverordnung wurde der Maximalsatz für die Feuerwehersatzabgabe auf Fr. 700.-- verdoppelt. Dies wird zu höheren Erträgen führen. Da die Feuerwehrrechnung nach wie vor defizitär ist, kann vorerst keine Reduktion des Tarifes für die Ersatzabgabe in Betracht gezogen werden, zumal der Beitrag des Bundes an die Schadenwehr auf Autobahnen um rund ein Drittel gekürzt wird.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

12 Bildung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung Netto	9 322 000	9 322 000	9 312 666.65	9 312 666.65	10 402 000	10 402 000
1210	Steuerbedarf der Schulge- meinde	9 300 000		9 300 000.00		10 400 000	
1230	Berufsbildung	20 000		12 266.65			
1290	Übrige Bildungsstätte	2 000		400.00		2 000	

Rechnung 2007

1210 Volksschule

Der für das Jahr 2007 angemeldete Steuerbedarf von 9,3 Mio. Franken wurde der Schulgemeinde in monatlichen Teilzahlungen überwiesen.

1230 Berufsbildung

Für das 10. Schuljahr waren letztmals Beitragszahlungen zu leisten. Vom Schuljahr 2007/2008 an trägt der Kanton diese Kosten.

Voranschlag 2008

1210 Volksschule

Mit dem neuen kantonalen Finanzausgleich werden den Schulgemeinden keine indirekten Finanzausgleichsbeiträge an die Lehrerbesoldungen mehr ausgerichtet. Demzufolge muss die Schulgemeinde nun der Politischen Gemeinde die gesamten Kosten als Steuerbedarf anmelden. Dies führt zu einer Erhöhung der in der Rechnung der Politischen Gemeinde ausgewiesenen Kosten für die Volksschule von 1,1 Mio. Franken.

1230 Berufsbildung

Vom Schuljahr 2007/2008 an trägt der Kanton die Kosten für die Berufsvorbereitung. Diese Budgetposition fällt daher weg.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

13 Kultur, Freizeit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Netto	764 700	386 000 378 700	966 570.75	388 191.25 578 379.50	829 200	352 000 477 200
1300	Kulturförderung, Freizeit	69 000		75 511.60	19 386.00	71 500	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	40 000		14 250.00		65 000	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	183 700		184 120.25		203 700	
1340	Strandbad/Camping Bruggerhorn	395 000	376 000	616 446.75	356 156.65	405 500	352 000
1370	Übrige Sportstätten	77 000	10 000	76 242.15	12 648.60	83 500	

Rechnung 2007

1300 Kulturförderung

Die Beiträge an die Dorfvereine mussten nicht in voller Höhe ausgerichtet werden, vor allem weil das Mosaik 2007 selbsttragend war. Die Bibliothek ist bekanntlich umgezogen. An die Kosten der Neumöblierung wurde ein einmaliger Beitrag von knapp Fr. 5'000.-- bezahlt.

1310 Denkmalpflege

Das Budget enthielt Beiträge für die Erneuerung der Friedhofmauer beim Alten Kirchlein sowie einen Beitrag an denkmalpflegerische Leistungen einer privaten Bauherrschaft. Davon wurde erst der Beitrag an die Friedhofmauer von Fr. 14'100.-- abgerechnet.

1340 Strandbad und Camping

Wegen des zeitweise schlechten Sommers blieben die Einnahmen weit unter dem Budget. Da gleichzeitig auch die Kosten entsprechend gesenkt werden konnten, resultierte ein Rückschlag von nur rd. Fr. 10'000.--. Die Rechnung 2007 enthält daneben die Einlage in eine Vorfinanzierung für die Erneuerung des Garderobengebäudes von Fr. 250'000.--.

1370 Übrige Sportstätten

Im Beisein zahlreicher Gäste konnte der neue Vitaparcours eingeweiht werden. Die Aufwendungen für den Unterhalt des Sportplatzes sind geringer, weil der Einbau einer Drainage im Trainingsplatz auf 2008 verschoben wurde.

Voranschlag 2008

1300 Kulturförderung

Es sind weitgehend die gleichen Beiträge budgetiert wie im Vorjahr: Musikgesellschaft, Bibliothek, Openair-Kino, Defizitbeitrag Mosaik sowie kleinere Beiträge für Kulturausgaben.

1310 Denkmalpflege und Heimatschutz

Für die denkmalpflegerische Sanierung von zwei Privatliegenschaften wurden Beiträge von insgesamt Fr. 65'000.-- gesprochen. Den gleichen Beitrag richtet der Kanton aus.

1340 Strandbad und Camping

2008 fallen für Beschaffungen sowie Reparatur und Unterhalt überdurchschnittliche Kosten an. Vorgesehen ist der Kauf eines Grossrasenmähers für Fr. 16'000.--. Es handelt sich um eine gute Occasion, welche bereits in der Saison 2007 mietweise im Einsatz stand. Sodann muss mit Kosten von Fr. 19'000.-- die elektrische Zuleitung verstärkt werden. Wegen Stromschwankungen auf der überlasteten Leitung fallen immer wieder Computer und die Kassensysteme aus.

1370 Sportplatz

Nebst dem ordentlichen Unterhalt soll die bereits für 2007 geplante Drainage im Trainingsplatz eingebaut werden. Daneben sind die überdachten Trainerbänke zu renovieren und die Schränke im Clubhaus zu erneuern.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

14 Gesundheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit Netto	89 500	89 500	170 410.10	170 410.10	177 500	177 500
1450	Ambulante Kranken- und Hauspflege (Spitex)	88 000		169 810.10		176 000	
1480	Lebensmittelkontrolle, Ge- sundheitskommission	500		600.00		500	
1490	Übriges Gesundheitswesen	1 000		0.00		1 000	

Rechnung 2007

1450 Ambulante Krankenpflege

Auf den 1. Januar 2007 haben sich die Spitex-Vereine Rheineck und St. Margrethen zum Spitex-Verein "Am Alten Rhein" zusammengeschlossen. In Zusammenhang mit dieser Fusion verpflichtete sich die Gemeinde, das wesentlich tiefere Vermögen des Spitex-Vereins St. Margrethen auf die Höhe desjenigen von Rheineck aufzustocken. Vorgesehen war, dies in fünf Raten von jeweils rd. Fr. 22'000.-- bis 2011 zu vollziehen. Der Gemeinderat schlägt vor, die Verpflichtung aus dem Vorschlag des Rechnungsjahres 2007 vorzeitig abzulösen. Die obige Rechnung enthält hierfür einen Betrag von rund Fr. 84'000.--.

Voranschlag 2008

1450 Ambulante Krankenpflege

Mit dem neuen Finanzausgleich zwischen dem Bund und den Kantonen fallen ab 2008 die Subventionen für die Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) weg. Diese müssen von den Gemeinden übernommen werden. Sie erhalten dafür einen Ausgleich über eine Reduktion der Beiträge an die Ergänzungsleistungen (s. Bemerkungen zu 15 Soziale Wohlfahrt). Aufgrund dessen sind etwa die doppelten Beiträge an den Spitex-Verein und die Pro Senectute zu leisten. Beide Institutionen bieten Haushilfe an. Wer derartige Hilfeleistungen braucht, kann also zwischen den beiden Anbietern frei wählen.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

15 Soziale Wohlfahrt

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt Netto	8 779 300	6 512 000	8 697 166.51	7 064 397.40	8 169 500	6 350 000
			2 267 300		1 632 769.11		1 819 500
1500	Sozialversicherungen (Anteile)	955 000		979 896.80		400 000	
1501	Krankenkasse-Grundvers.	492 000	492 000	481 168.20	506 688.60	495 000	495 000
1530	Allgemeine Sozialhilfe	268 000	40 000	231 639.05	4 618.00	273 000	20 000
1532	Asylsuchende	290 000	290 000	326 033.70	320 566.25	292 000	194 000
1540	Kinder und Jugendliche	173 300	22 000	147 801.10	63 955.85	171 500	21 000
1541	Alimentenbevorschussungen	360 000	180 000	383 903.22	144 269.52	420 000	150 000
1550	Invalidität	3 000		3 000.00		3 000	
1570	Altersheim, Pflegeheim	4 533 000	4 533 000	4 799 583.94	4 799 583.94	4 710 000	4 710 000
1580	Finanzielle Sozialhilfe	1 700 000	955 000	1 344 140.50	1 224 715.24	1 400 000	760 000
1590	Humanitäre Hilfe	5 000		0.00		5 000	

Rechnung 2007

1500 Sozialversicherungen

Der Beitrag der Gemeinde war zum teilweisen Ausgleich der aufgrund der Revision des Steuergesetzes entstehenden Ausfälle von 60 auf 50% reduziert worden. Dies brachte Minderausgaben von gegen Fr. 200'000.--.

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Die systematische Bewirtschaftung von Verlustscheinen brachte einen Zusatzertrag von gut Fr. 38'000.--. Davon mussten knapp Fr. 15'000.-- an den Kanton abgeführt werden.

1540 Kinder und Jugendliche

Diese Position schliesst um gut Fr. 67'000.-- besser ab. Einerseits wurde die geplante 30%-Stelle für eine Jugendbetreuerin nur mit einer stundenweisen Anstellung besetzt, andererseits fielen die Beiträge des Staates an Heimunterbringungen wesentlich höher aus.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Aus dem Vorschlag von rd. Fr. 278'000.-- wurden Vorfinanzierungen für den Ausbau der Cafeteria sowie einen Aktivierungsraum/ Ruheraum geschaffen.

1580 Finanzielle Sozialhilfe

Dank geringeren Kosten sowie unerwartet hohen Rückerstattungen mussten nur knapp Fr. 120'000.-- anstatt der budgetierten Fr. 745'000.-- aufgewendet werden.

Voranschlag 2008

1500 Sozialversicherungen

Der neue Finanzausgleich zwischen dem Bund und den Kantonen bringt dem Kanton St. Gallen Einsparungen in der Grössenordnung von 180 Mio. Franken. Daran werden die Gemeinden mit rund 40 Mio. Franken beteiligt. Hierzu wird der Beitragssatz für die Ergänzungsleistungen von 50% erneut auf noch 20% gesenkt. Dies hat für unsere Gemeinde Minderausgaben von gut Fr. 570'000.-- zur Folge.

1532 Asylsuchende

Aufgrund des revidierten Asylgesetzes werden die Gemeinden stärker belastet. Für St. Margrethen sind Mehraufwendungen von gegen Fr. 100'000.-- zu erwarten.

1541 Alimentenbevorschussungen

Wegen verschiedenen neuen Fällen ist mit Mehraufwendungen von Fr. 40'000.-- zu rechnen.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Das Budget sieht eine ausgeglichene Rechnung vor. Allerdings musste der Tarif auf den 1. April 2008 erneut etwas angehoben werden.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

1580 Finanzielle Sozialhilfe

Für 2008 kann nicht mehr mit so hohen Rückerstattungen gerechnet werden. Gegenüber den effektiven Nettoaufwendungen 2007 ergibt sich daher, trotz etwa gleich bleibenden Ausgaben, ein erheblich höheres Budget.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

16 Verkehr

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr Netto	1 554 000	421 000	1 783 794.05	434 624.30	1 600 000	789 500
			1 133 000		1 349 169.75		810 500
1621	UH Strassen, Brücken, Plätze	1 091 500	323 500	1 339 196.70	321 030.25	1 115 000	658 500
1622	Werkhof	30 000	20 500	25 091.50	20 700.00	22 000	20 500
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr	15 500	15 000	15 228.00	28 920.00	16 000	22 000
1624	Parkgarage CSC	52 000	60 000	55 576.05	61 507.40	72 000	86 500
1625	Öffentliche Beleuchtung	110 000	2 000	103 843.80	2 466.65	110 000	2 000
1650	Öffentlicher Verkehr	255 000		244 858.00		265 000	

Rechnung 2007

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Die Rechnung enthält die Einlage von Fr. 300'000.-- aus der Verwendung des Vorschlages in die Vorfinanzierung Zentrumsgestaltung. Ohne diese Position schliesst die Kostenstelle um rd. Fr. 50'000.-- besser ab. Diese Besserstellung ist weitgehend die Folge des milden Winters und damit der geringen Winterdienstkosten.

1623 Parkplätze, Ruhender Verkehr

Erstaunlicherweise verdoppelten sich die Einnahmen aus den Parkplatz-Ersatzabgaben sowohl gegenüber dem Budget als auch gegenüber den effektiven Erträgen der Vorjahre. Es resultierte daher ein um beinahe Fr. 14'000.-- besseres Ergebnis.

1624 Parkgarage

Die Video-Überwachungsanlage versagte den Dienst und musste ersetzt werden. Dadurch entstanden nicht geplante Ausgaben von rd. Fr. 25'000.--. Auf die budgetierte Einlage von Fr. 15'000.-- in die Erneuerungsrückstellung wurde daher verzichtet.

1625 Öffentliche Beleuchtung

An der Rietstrasse, der Unteren Haldenstrasse sowie an der Birkenstrasse wurde die Strassenbeleuchtung mit Aufwendungen von total Fr. 31'000.-- erweitert und verbessert.

Voranschlag 2008

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Für den baulichen Unterhalt sind im Budget wiederum Fr. 300'000.-- vorgesehen. Davon gehen Rückstellungen und Beiträge Dritter ab, so dass netto Fr. 230'000.-- aufgewendet werden. Neu sind in dieser Kostenstelle die Beiträge von Fr. 318'000.-- des Kantons für den Strassenunterhalt zu budgetieren. Diese Beiträge ersetzen die vormaligen Strassenlastenbeiträge und den Anteil an der LSVA von total gut Fr. 500'000.--.

1624 Parkgarage CSC

Da die Videoanlage erst 2008 geliefert werden kann, sind die Kosten hierfür im Budget enthalten. Sie werden jedoch durch den Bezug aus der Rückstellung in gleicher Höhe vollständig kompensiert. In die Erneuerungsrückstellung sollen Fr. 15'000.-- eingelegt werden.

1625 Öffentliche Beleuchtung

Gemäss Mehrjahresprogramm soll die Strassenbeleuchtung an der östlichen Nebengrabenstrasse und an der Bogenstrasse erneuert werden. Hiefür sind im Budget Fr. 40'000.-- vorgesehen.

1650 Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den Regionalverkehr werden schätzungsweise um Fr. 20'000.-- steigen. Die Mehrkosten

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

sind weitgehend auf die neue Buslinie St. Margrethen -
Rheineck zurückzuführen.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

17 Umwelt, Raumordnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Netto	1 976 000	1 509 000	2 314 559.38	1 391 133.40	2 007 000	1 489 500
			467 000		923 425.98		517 500
1700	Öffentliche Gewässer	6 000		4 445.85		6 000	
1710	Abwasserbeseitigung	920 000		888 781.35		900 000	
1711	Kanalisation	213 000		117 120.50		150 000	
1718	Finanzierungskonto	183 000	1 350 000	181 029.00	1 214 706.85	147 000	1 300 000
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	34 000		27 776.00		103 000	
1720	Abfallbeseitigung	82 000	35 000	86 573.30	51 868.30	82 000	45 000
1730	Übriger Umweltschutz	75 500	35 000	578 092.35	34 704.90	57 000	1 000
1740	Friedhof, Aufbahrungshalle	196 500	50 500	184 146.63	48 545.30	215 000	43 500
1750	Gewässerverb./Schutzmassn.	80 500	1 500	53 185.00	4 335.85	142 500	30 000
1770	Orts- und Regionalplanung	140 000		156 013.80	13 556.20	170 000	50 000
1780	Naturschutz	45 500	37 000	37 395.60	23 416.00	34 500	20 000

Rechnung 2007

1710 bis 1718 Abwasserbeseitigung

Wegen des sinkenden Wasserverbrauchs mussten an den AVA um rd. Fr. 30'000.-- geringere Beiträge abgeführt werden. Allerdings fielen dadurch auch die Erträge aus den Abwassergebühren kleiner aus. Auch die Anschlussbeiträge gingen nicht im budgetierten Ausmass ein. Dank den tieferen Kosten im Kanalisationsunterhalt schloss die Abwasserrechnung im Rahmen des Budgets ab.

1720 Abfallbeseitigung

Dank höheren Beiträgen des Zweckverbandes KVR mussten im Bereich Abfallbeseitigung über Fr. 12'000.-- weniger aufgewendet werden.

1730 Übriger Umweltschutz

Diese Position enthält die Einlage von Fr. 500'000.-- aus dem Vorschlag in die Rückstellung für Altlastensanierung.

1770 Raumplanung

Nebst den Beiträgen von Fr. 48'000.-- an die Regionalplanung wurden folgende Beträge aufgewendet:

Richtplanung	Fr.	50'000.--
Zentrumsgestaltung	Fr.	30'000.--
Gestaltungsplan "Lindenhof"	Fr.	13'500.--

Die Kosten für den Gestaltungsplan Lindenhof sind von der Bauherrschaft zurückerstattet worden.

Voranschlag 2008

1710 Abwasserbeseitigung

Die Benützungsgebühren des AVA wurden nicht erhöht, weshalb mit gleich bleibenden Kosten zu rechnen ist.

1711 Kanalisation

Für die Erweiterung der Kanalisation unter der Einmündung Wiesenstr./Industriestr., einige kleinere Reparaturen sowie die jährlichen Spülungen sind Fr. 100'000.-- budgetiert.

1740 Friedhof, Bestattungen

Es ist vorgesehen, das Gemeinschaftsgrab bei der Evang. Kirche ansprechender zu gestalten. Dafür wird mit Kosten von Fr. 30'000.-- gerechnet.

1750 Gewässerverbauungen

Diverse Bachsanierungen stehen an (Durchlass Wasenbach, Schäflisbergbach). Von Gesetzes wegen sind diese durch die Anstösser vorzunehmen und zu finanzieren. Die Gemeinde leistet allerdings (freiwillig) Beiträge. Dafür sind netto Fr. 60'000.-- vorgesehen.

1770 Ortsplanung

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Die Beiträge an die Regionalplanung erhöhen sich für 2008 auf Fr. 70'000.--. Für die Umsetzung von Massnahmen aus dem Richtplan enthält das Budget Fr. 50'000.--.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

18 Volkswirtschaft

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Netto	111 800	4 000	114 086.10	6 112.05	182 000	4 000
			107 800		107 974.05		178 000
1800	Landwirtschaft	13 300		14 543.20		14 500	
1810	Forstwirtschaft	13 000		13 055.15		13 000	
1820	Jagd, Fischerei	3 000	2 000	2 821.30	1 839.50	3 000	2 000
1830	Tourismus, Kommunale Werbung, Wirtschaftsförderung	65 000		71 666.55	2 176.05	72 000	
1840	Industrie, Gewerbe, Handel, Marktwesen	17 500	2 000	9 999.90	2 096.50	15 500	2 000
1860	Energie			2 000.00		64 000	

Rechnung 2007

1800 Landwirtschaft

Diese Position enthält eher unbedeutende Ausgaben für Kadaverentsorgung, Beitrag an die Tierseuchenkasse und Beitrag an die regionale Notschlachthanlage.

1810 Forstwirtschaft

Aufgrund der Waldgesetzgebung hat die Gemeinde an die Kosten für die Beförderung einen Beitrag von 25% zu leisten.

1830 Tourismus, Kommunale Werbung, Wirtschaftsförderung

Die verschiedenen Arbeitsgruppen (Wirtschaftskommission, Wohnortmarketing, Kommunikation) haben ihre Tätigkeiten aktiv weiter verfolgt. Für die Planung der Neugestaltung der Dorfeingänge entstanden nicht budgetierte Kosten von rd. Fr. 16'000.--. Durch Einsparungen in anderen Positionen konnten diese Mehrkosten jedoch weitgehend aufgefangen werden.

1840 Industrie, Gewerbe, Handel, Marktwesen

Diese Kostenstelle enthält im Wesentlichen die Aufwendungen für die Weihnachtsbeleuchtung (rd. Fr. 10'000.--) sowie die Kilbi und den Klausmarkt.

Voranschlag 2008

1830 Tourismus, Kommunale Werbung, Wirtschaftsförderung

Die Gemeinde nimmt wiederum im Rahmen des Rheintaler Gemeinschaftsstandes an der Immomesse in St. Gallen teil. Im Mai gilt es das 150-jährige Bestehen der Eisenbahnlinie Rorschach-Chur zu feiern. St. Margrethen beteiligt sich daran mit einem Apéro auf dem Bahnhofplatz, einer Loktaufe und einem Dorffest.

1860 Energie

Diese Position ist in Budget und Jahresrechnung neu. Wie schon mehrfach berichtet, beteiligt sich unsere Gemeinde an der Rheintaler Energie Initiative und fördert im Rahmen der im Verein St. Galler Rheintal gemeinsam erarbeiteten Richtlinie erneuerbare Energien und den sparsamen Umgang mit der Energie. Für die Umsetzung dieser Richtlinie, mit welcher Investitionsbeiträge ausbezahlt werden können, enthält der Voranschlag einen Betrag von Fr. 50'000.--. Wird dieser Kredit nicht ausgeschöpft, sollen die verbleibenden Mittel für Beiträge künftiger Jahre fondiert werden.

Daneben bemüht sich St. Margrethen um den Erwerb des Labels "Energistadt". Ein erstes Audit im Dezember 2007 hat gezeigt, dass die Voraussetzungen dafür sehr gut sind. Für die Beratung und Begleitung durch ein spezialisiertes Büro sind Fr. 14'000.-- aufzuwenden.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

19 Finanzen

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen Netto	1 924 700	17 779 900	3 756 196.41	19 668 381.82	1 847 700	18 381 600
		15 855 200		15 912 185.41		16 533 900	
1900	Gemeindesteuern	280 000	11 835 000	449 695.76	12 862 137.41	360 000	12 697 000
1910	Indirekter Finanzausgleich		500 000		452 333.00		611 100
1930	Einnahmenanteile		3 866 000		4 414 518.70		3 786 000
1940	Liegenschaften Finanzvermögen	83 700	102 300	518 601.20	468 852.55	68 700	99 300
1950	Zinsen	702 000	193 000	697 480.55	210 855.46	637 000	186 000
1960	Erträge ohne Zweckbindung		1 000 000		1 000 000.00		700 000
1990	Abschreibungen	859 000	283 600	2 090 418.90	259 684.70	782 000	302 200

1) Abschlussgestaltung gemäss Antrag des Gemeinderates auf S. 21 verbucht

Rechnung 2007

1900 Gemeindesteuern

Der Ertrag von Gemeindesteuern übertraf 2007 die Erwartungen ganz erheblich und überstieg das Budget um mehr als Fr. 857'000.-- (+ 7,4%). Dazu haben alle Steuerarten beigetragen. Die Nach- und Strafsteuern erbrachten ein Plus von Fr. 41'225.60, die Handänderungssteuern einen Mehrertrag von Fr. 135'030.05 (+ 45,0%). Selbst bei den Steuern von natürlichen Personen konnten im Unterschied zu den letzten Jahren Mehrerträge verbucht werden. Die Erwartungen bezüglich der einfachen Staatssteuer aus laufenden Steuern wurden für einmal übertroffen. Dem wegen der Revision des Steuergesetzes reduzierten Budget von Fr. 7'100'000.-- steht ein effektives Ergebnis von Fr. 7'267'974.58 gegenüber. Bei den Nachzahlungen konnte ebenfalls ein Ertragsüberschuss verbucht werden. Die Steuern von natürlichen Personen schlossen insgesamt um Fr. 674'593.75 (+ 6,5%) besser ab. Auf 1000 Franken gerundet ergeben sich zum Budget netto folgende Abweichungen:

	Fr.
- Einkommens- und Vermögenssteuern	+ 675'000
- Handänderungssteuern	+ 135'000
- Grundsteuern	+ 4'000
- Nach- und Strafsteuern	+ 41'000

1910 Indirekter Finanzausgleich

Der indirekte Finanzausgleich (Strassenlastenbeiträge) basiert auf dem Finanzbedarf der letzten vier Jahre. Dank dem guten Vorjahresergebnis gingen Fr. 48'000.-- weniger ein als angenommen.

1930 Einnahmenanteile

Bei den Anteilen an den Steuereinnahmen des Kantons sind immer wieder grössere Abweichungen zum Budget möglich. Der Ertrag 2007 überstieg das Budget um Fr. 548'518.70. Die budgetierten Anteile an den Steuern juristischer Personen wurden nicht ganz erreicht. Dagegen waren bei den Quellensteuern sowie bei den Grundstückgewinnsteuern markant höhere Erträge zu verzeichnen. Auf 1'000 Franken gerundet sind folgende Erträge bzw. Abweichungen zu verzeichnen:

	Fr.	Fr.
- Steuern jur. Personen	2'104'000	- 96'000
- Grundstückgewinnsteuern	414'000	+ 114'000
- Quellensteuern nat. Personen	1'822'000	+ 522'000
- Übrige Anteile	75'000	+ 9'000

1940 Liegenschaften Finanzvermögen

Aus dem Grundstückhandel mit der Kath. Kirchgemeinde und der HPA AG resultierte ein Buchgewinn von rd. Fr. 297'000.--. Dieser wurde entsprechend dem Bürgerschaftsbeschluss für Abschreibungen auf dem Finanzvermögen verwendet. Damit ist die Bewertung des Finanzvermögens allerdings nicht ganz bereinigt. Der Gemeinderat beantragt daher weitere Abschrei-

Bemerkungen zur laufenden Rechnung

bungen von Fr. 166'723.70 aus dem Vorschlag. Der Verkauf einer kleinen Parzelle an der Gärtenstrasse brachte einen Buchgewinn von gut Fr. 60'000.--.

1990 Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgten gemäss Abschreibungsplan. Aus dem Vorschlag sollen sodann, unter Vorbehalt der Bürgerversammlungsbeschlüsse, zusätzlich Fr. 1'212'195.35 abgeschrieben werden.

Voranschlag 2008

1900 Gemeindesteuern

Für 2008 wird mit einer um 1% höheren einfachen Steuer von Fr. 7'340'000.-- gerechnet. Gleichzeitig werden aus Nachzahlungen Netto-Erträge von Fr. 100'000.-- erwartet. Im Vorjahr waren die Akonto-steuerrechnungen auf der Basis eines Steuerfusses von 159 Steuerprozent ausgestellt worden. Wer also diese Akontorechnungen bezahlte, hat zuviel abgeliefert und wird aufgrund der definitiven Veranlagung entsprechende Rückerstattungen erhalten. Nach den Berechnungen wurden Fr. 700'000.-- zu viel vereinnahmt. Zu Lasten der Rechnung 2007 ist in dieser Höhe eine Rückstellung gemacht worden, welche nun 2008 aufgelöst werden kann. Auf der Grundlage eines um 5 Steuerprozent reduzierten Steuerfusses ergibt sich folgendes Steuerbudget:

	Fr.
144% von Fr. 7'340'000.--	10'570'000
Nachzahlungen aus Vorjahren	<u>100'000</u>
	10'670'000
zuzüglich	
- Rückstellung vom Vorjahr	700'000
- Verzugszinsen	100'000
abzüglich:	
- Ausgleichszinsen	- 40'000
- Abschreibungen (Verluste)	<u>- 320'000</u>
Steuern nat. Personen B 2008 netto	<u>11'110'000</u>

Bei den übrigen Gemeindesteuern wird mit einem Ergebnis wie in den Vorjahren gerechnet.

1910 Finanzausgleich

Der neue kantonale Finanzausgleich lässt sich mit dem bisherigen Ausgleich nicht mehr vergleichen. Während der Ausgleich bis anhin auf der Basis der Ausgaben berechnet wurde, bildet die Ausstattung mit durchschnittlich benötigten Mittel die Grundlage des neuen

Ausgleiches. Dabei werden die Finanzausgleichsbeiträge in einem dreistufigen Verfahren ermittelt.

In der ersten Stufe werden die Ressourcen und die Sonderlasten ausgeglichen. Damit sollen alle Gemeinden grundsätzlich die gleichen Voraussetzungen erhalten. Der Ressourcenausgleich erhöht die Mittelausstattung der Gemeinden mit geringer Steuerkraft. Der Sonderlastenausgleich "Weite" gleicht sodann übermässige Belastungen der Gemeinden mit geringer Bevölkerungsdichte und schwierigen topographischen Verhältnissen, der Sonderlastenausgleich "Schule" die übermässigen Belastungen der Gemeinden mit einer hohen Schülerzahl aus. Die Beiträge werden vom Kanton anhand statistischer Daten berechnet. Die Gemeinden erhalten diese Beiträge vorbehaltlos, d.h. sie müssen darüber nicht abrechnen und dürfen sie auch behalten, wenn aus der Jahresrechnung ein Überschuss resultiert. St. Margrethen erhält unter diesem Titel für 2008 einen Betrag von total Fr. 314'800.--.

Die zweite Stufe betrifft den zusätzlichen Ausgleich. Anspruch auf einen Beitrag aus dem zusätzlichen Ausgleich haben jene zwei Drittel der Gemeinden, welche die höchsten Steuerfüsse erheben. Die Gemeinde muss hiezu jährlich einen Antrag stellen. Zusätzlicher Ausgleich kann gewährt werden als partieller Steuerfussausgleich oder in Form eines individuellen Sonderlastenausgleichs. Der individuelle Sonderlastenausgleich gleicht übermässige Belastungen einer Gemeinde aus, die von ihr nicht beeinflusst werden können und weder durch den Ressourcen-/allgemeinen Sonderlastenausgleich noch durch Minderlasten kompensiert werden. Der partielle Steuerfussausgleich halbiert den Steuerfussunterschied zwischen einem von der Regierung jährlich festgelegten Basissteuerfuss (Ausgleichsgrenze, für 2008 140 Steuerprozent) und dem effektiv erhobenen Steuerfuss. Es ist der Gemeinde frei gestellt, welche der beiden Ausgleichstypen sie beanspruchen will. Beides ist allerdings nicht möglich. Der Steuerausgleich der zweiten Stufe wird aufgrund des effektiven Jahresergebnisses nachgerechnet. Zu viel bezogene Ausgleichsbeiträge müssen zurückgezahlt werden, zu geringe Beiträge werden nachvergütet.

Die Abklärungen haben gezeigt, dass für St. Margrethen die Leistungen aus dem individuellen Sonderlastenausgleich geringer wären als aus dem partiellen Steuerfussausgleich. Es ist daher partieller Steuerfussausgleich beantragt worden. Auf der Basis des Budgets mit einem Steuerfuss von 144 Steuerprozent beträgt dieser Ausgleich Fr. 296'300.--.

1930 Einnahmenanteile

Bemerkungen zur laufenden Rechnung

2008 bezahlen die juristischen Personen die Steuern für 2007. Damit wirkt sich das auf den 1.1.2007 revidierte Steuergesetz vollumfänglich auf den Ertrag aus. Gemäss den Angaben des kantonalen Steueramtes werden die Erträge von Steuern juristischer Personen um rund 25% zurückgehen. Auf der Basis der Anteile 2007 ergäbe sich rechnerisch ein Ertrag von knapp Fr. 1'580'000.--. Da sich die Wirtschaft derzeit in einem guten Zustand befindet, wurde für das Budget ein Ertrag von Fr. 1'600'000.-- angenommen. Für die übrigen Anteile wurden weitgehend Erträge in Höhe des Vorjahres budgetiert. Der Anteil an der LSVA wird 2008 letztmals eingehen. Er wird mit dem neuen kantonalen Finanzausgleich in die Beiträge an den Strassenunterhalt eingerechnet. Da die Anteile an der LSVA aber immer um ein Jahr verschoben ausgerichtet wurden, wird an die Gemeinde 2008 noch der Anteil für das Vorjahr ausbezahlt.

Das Budget 2008 sieht folgende mutmassliche Erträge vor:

Steuern jur. Personen	Fr.	1'600'000.--
Grundstückgewinnsteuern	Fr.	320'000.--
Quellensteuern nat. Personen	Fr.	1'800'000.--
Übrige Anteile	Fr.	66'000.--

1940 Liegenschaften des Finanzvermögens

Das Budget rechnet mit einem Vorschlag von gesamt Fr. 30'600.--. Die Liegenschaften Rheinstr. 30a, Walzenhauserstr. 14 (Alte Elektra), Falkenstr. 14 sowie der Parkplatz an der Hauptstrasse beim Mineralbadkreisel bringen Netto-Erträge von insgesamt Fr. 58'300.--. Die Liegenschaft Hauptstrasse 119/119a würde ebenfalls einen Nettoertrag von Fr. 11'000.-- bringen. Dieser soll jedoch wie jener des Vorjahres in eine Rückstellung eingelegt werden. Es ist nämlich vorgesehen, diese Gebäude spätestens 2009 abzurechnen. Eine Analyse der Bausubstanz hat ergeben, dass sich eine Sanierung nicht lohnt. Die übrigen Liegenschaften des Finanzvermögens, namentlich die Vereinsräume im Feuerwehrdepot und das Küberlers Hus, verursachen Kosten von total Fr. 27'700.--.

1950 Zinsen

Wegen der Reduktion der Fremdverschuldung sinkt auch der Zinsaufwand. Es wird damit gerechnet, dass auch 2008 Kredite von 1,0 bis 2,0 Mio. Franken zurückgezahlt werden können.

1960 Erträge ohne Zweckbindung

Am 1.1.2008 ist das Strommarktgesetz in Kraft getreten. Damit können alle Strombezügler mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100'000 kWh vom 1.1.2009 an ihren Bedarf am freien Markt decken. Das EW erhält diesfalls nur noch die Entschädigung für die Nutzung seines Netzes. Die Ertragslage wird für das EW damit

sinken und es werden nicht mehr die bisherigen Beiträge in den allgemeinen Haushalt bezogen werden können. Im Hinblick darauf wurde für 2008 der Beitrag des EW auf Fr. 700'000.-- gesenkt.

1990 Abschreibungen

Wegen den Zusatzabschreibungen aus dem Ergebnis 2007 reduziert sich der Abschreibungsbedarf für 2008 um rd. Fr. 140'000.--. Dazu kommen Abschreibungen auf neuen Anlagen von Fr. 63'000.--. Es ergeben sich damit für 2008 Abschreibungen von Fr. 782'000.--. Dazu kommen die Abschreibungen der Spezialfinanzierungen in Höhe von weiteren Fr. 477'000.--. Für Details wird auf den Abschreibungsplan verwiesen.

Zusammenfassung und Kommentar

Hatte schon das Vorjahr ein Rekordergebnis gebracht, schloss das Rechnungsjahr 2007 mit einem Überschuss von 2,529 Mio. Franken nochmals besser ab. Grosse Mehreinnahmen von Steuern, vor allem bei den Quellensteuern und seit langem wieder einmal bei den Steuern von natürlichen Personen, waren der eine Erfolgsfaktor. Ganz erhebliche Minderausgaben, besonders im Bereich der Sozialen Wohlfahrt, sowie etliche Mehreinnahmen aus Gebühren trugen sodann das ihre zum sehr erfreulichen Abschluss bei. Die positiven Entwicklungen im Ausgaben- wie im Einnahmenbereich sind ein Spiegel der aktuellen guten Wirtschaftslage. Damit kann erneut ein grosser Schritt in Richtung auf eine Festigung der Finanzlage getan werden. Fremdgelder von 2 Mio. Franken konnten zurückgezahlt werden und dank Zusatzabschreibungen reduzieren sich die ordentlichen Abschreibungen. Schliesslich vergrössern die Einlagen in Vorfinanzierungen den Finanzspielraum. Ganz besonders positiv ist die Erhöhung der Rückstellung für Altlasten auf mittlerweile 1 Mio. Franken zu werten. Zwei Drittel einer nicht nutzbaren, aber unumgänglichen "Investition" sind damit gedeckt.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen für 2008 eine Reduktion des Steuerfusses um weitere 5 Steuerprozent auf neu 144 Steuerprozent. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen des neuen kantonalen Finanzausgleichs und der anstehenden erneuten Steuergesetzrevision ist dies für St. Margrethen die optimale Steuersenkung. Andere Gemeinden der Region schlagen höhere Steuerfussreduktionen vor, gewiss, aber es darf nicht vergessen werden, dass wir mit einem Minus von 10 Steuerfussprozenten bereits im Vorjahr einen sehr grossen Schritt getan haben. Entwickelt sich die Finanzlage weiterhin so erfreulich, so darf die Bürgerschaft auch für die

Jahresrechnung Gemeindehaushalt

Bemerkungen zur laufenden Rechnung

**kommenden Jahre mit weiteren Steuersenkungen
rechnen.**

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total Investitionsrechnung	3 837 000	970 000	979 463.25	103 167.75	5 175 000	1 200 000
	Nettoinvestitionen		2 867 000		876 295.50		3 975 000
10700	Innenumbau Gemeindehaus	450 000	150 000	346 856.20		330 000	350 000
11011	Vermessungswerk GIS	100 000					
11500	300 Meter Schiessstand	150 000				150 000	
13302	Pavillon im Park	457 000	60 000	23 195.35			
13405	Sportplatz: Rheinau Ballfangz.	110 000		94 501.70			
13700	Clubhaus Sportplatz Rheinau					60 000	
15706	Altersheim: Küchen- san.Haus1			17 957.40		900 000	200 000
16204	Ausbau San. Blumenbergweg					80 000	
16205	Apfelbergstrasse inkl. Brücke	200 000		3 649.55			
16211	Verkehrsberuhigung Zone 30					130 000	
16212	Ausbau Heldsbergstrasse			12 584.85			
16214	Ausbau Falkenstrasse	200 000	50 000	3 299.30		180 000	50 000
16215	Kommunalfahrzeuge	100 000				130 000	
16216	Ausbau Neudorfstrasse	100 000		29 050.00		10 000	
16218	Ausbau Nebengrabenstrasse	300 000		4 777.00		480 000	
16219	Zentrumsgestaltung					500 000	
16220	Neuer Werkhof Mannenberg					100 000	
16221	Gestaltung Dorfeingänge					70 000	
16251	öffentliche Beleuchtung	100 000		81 631.70		100 000	
17103	Kanalisation Nebengraben	150 000				60 000	
17105	Kanalisation Blumenbergweg					90 000	
17107	San. PW: EMSR	260 000		100 000.00		160 000	
17109	San. Kanalisation Mineralbad	350 000	100 000	154 592.60		200 000	100 000
17110	Vermessungswerk GIS			2 693.30		100 000	
17111	Kan. Hauptstr.-Schachenstr.					170 000	
17112	Kanalisation Lindenweg					125 000	
17113	Meteorwasserl. Dietrichshalde					250 000	
17300	Altlast Gaswerkareal	700 000	500 000	14 093.95		800 000	500 000
17401	Sanierung Friedhof b. Alt.Kirchl.	110 000	110 000	90 580.35	103 167.75		

Rechnung 2007

10700 Innenumbau Gemeindehaus

Die freigewordene Abwartwohnung im 2. Stock des Gemeindehauses ermöglichte einen Umbau in Büros. Damit konnten die sehr beengten Platzverhältnisse besonders des Steueramtes und des Betriebsamtes behoben werden. Zugleich wurde ein Lift eingebaut. Damit ist unser Gemeindehaus voll behindertengerecht ausgebaut. Die Arbeiten sind noch nicht ganz abgeschlossen.

11011 Vermessungswerk GIS

s. Bemerkungen zu 17110 Vermessungswerk GIS.

11500 300 m Schiessstand

Wurde noch nicht in Angriff genommen.

13302 Pavillon im Park

Kredit von der Bürgerschaft abgelehnt, nicht ausgeführt.

13405 Sportplatz Rheinau: Ballfanggitter

Aus Sicherheitsgründen musste gegenüber der Bahnlinie ein 6 m hoher Zaun installiert werden.

15706 APH Fahr: Küchensanierung Haus 1

Erste Planungskosten für ein Vorhaben zur Ausführung 2009.

16205 Apfelbergbrücke

Konnte noch nicht fertig abgerechnet werden. Es stehen noch Rechnungen von rd. Fr. 50'000.-- aus.

16212 Ausbau der Heldsbergstrasse

Diese Kosten waren bereits in der im Vorjahr genehmigten Abrechnung enthalten.

16214 Ausbau Falkenstrasse

Sanierung und Ausbau in Zusammenhang mit dem Bau der Alterswohnungen. Noch nicht abgerechnet.

16215 Kommunalfahrzeuge

Das Kommunalfahrzeug Meili muss ersetzt werden. Verschieben auf 2008.

16216 Ausbau Neudorfstrasse

Die Abrechnung durch den Kanton steht noch aus, da der Landerwerb noch nicht abgeschlossen ist.

16218 Ausbau Nebengrabenstrasse

Erste Planungskosten für das in 2008 auszuführende Vorhaben.

16251 Öffentliche Beleuchtung

Erste Etappe der Auswechslung von rund 280 Strassenleuchten gegen moderne Typen mit wesentlich geringerem Stromverbrauch.

17107 Sanierung Pumpwerke

Die Arbeiten zur Sanierung der Pumpwerke wurden durch den AVA endlich an die Hand genommen. Die Kosten betreffen eine Akontozahlung.

17110 Vermessungswerk GIS

Schaffung eines elektronischen Vermessungswerkes mit allen Leitungen für Abwasser, Wasser und Strom. Dieses Vorhaben betrifft die Kanalisation. Es wurde im Budget fälschlicherweise unter 11011 geplant.

17300 Altlast Gaswerkareal

Kosten für weitere Abklärungen. Diese Sanierung wird sich noch Jahre hinziehen.

17401 Sanierung Friedhof beim Alten Kirchlein

Die bergseitige Friedhofmauer begann einzustürzen und musste völlig ersetzt werden. Gleichzeitig wurden weitere Mauerteile renoviert und ein neuer Zugang zum Friedhof geschaffen.

Voranschlag 2008

10700 Innenumbau Gemeindehaus

Streichen und Ersatz der Bodenbeläge in allen in der Etappe 2007 nicht renovierten Büros; Erneuerung des Gemeinderats-Saales.

11500 300 m Schiessstand

Projekt vom Vorjahr ist an die Hand zu nehmen.

13700 Clubhaus Sportplatz

Die unbrauchbar gewordene Zelteinrichtung soll durch einen befestigten Boden und ein einfaches Dach ersetzt werden.

15706 APH Fahr: Küchensanierung Haus 1

Die Küche im Haus 1 ist nach über 35-jährigem Gebrauch abgenutzt und muss erneuert werden. Der

Kreditantrag wird der Bürgerschaft am 1. Juni 2008 unterbreitet.

16204 Ausbau/Sanierung Blumenbergweg

Die Zufahrt zu bestehenden Liegenschaften und zu überbaubarem Boden ist zu erneuern und massvoll auszubauen.

16211 Verkehrsberuhigung "Zone 30"

Im Wohnquartier Wittestrasse/Säntisstrasse soll eine verkehrsberuhigte Zone Tempo 30 geschaffen werden. Damit verbunden ist die Sicherung des Schulweges.

16214 Ausbau Falkenstrasse

16216 Ausbau Neudorfstrasse

Schlussabrechnung.

16215 Kommunalfahrzeuge

Ersatz des Kommunalfahrzeuges Meili.

16218 Ausbau Nebengrabenstrasse

Ausführung des Sanierungsprojektes. Die Auflage zur Einsprache erfolgt im März 2008.

16219 Zentrumsgestaltung

Das Vorhaben kann der Bürgerschaft frühestens im September 2008 zur Entscheid unterbreitet werden. Die budgetierten Kosten sollten für die Ausführung einer ersten Etappe ausreichen.

16220 Werkhof Mannenberg

Gegen die geplante Zonenplanänderung sind weder Einsprachen eingegangen noch wurde das Referendum ergriffen. Sie ist nun vom Baudepartement zu genehmigen. Anschliessend kann die Planung des Umbaus zum Werkhof an die Hand genommen werden.

16221 Gestaltung Dorfeingänge

Eine grosse Mehrheit befürwortet eine Neugestaltung mit Kuben. Diese soll 2008 realisiert werden.

16251 Öffentliche Beleuchtung

Zweite und abschliessende Etappe zur Auswechslung von Strassenleuchten.

17103 Kanalisation Nebengraben

16103 Kanalisation Blumenbergweg

Sanierung von Kanalisationen in Zusammenhang mit dem Strassenbau.

17107 Sanierung Pumpwerke

17109 San. Kanalisation SchZo Mineralheilbad

Abschluss und Abrechnung.

17110 Vermessungswerk GIS

Weiterführung der Arbeiten.

17111 Kanalisation Hauptstrasse -Schachenweg

17112 Kanalisation Lindenweg

Ausbau und Erneuerung von Infrastrukturen.

17113 Meteorwasserleitung Dietrichshalde

Die marode Ableitung des Schäflißbergbaches sowie die Schmutzwasserkanalisation werden erneuert und in die Dietrichshaldenstrasse verlegt.

17300 Altlast Gaswerkareal
Weiterführung der Projekte.

Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 1.1.2007	Veränderungen		Endbestand 31.12.2007
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	32 455 027.12	103 601 714.20	103 841 817.66	32 214 923.66
10	Finanzvermögen	17 196 493.72	102 719 873.55	101 207 126.31	18 709 240.96
1000	Flüssige Mittel	3 494 034.80	69 100 592.73	67 697 100.64	4 897 526.89
1010	Guthaben	6 309 342.40	30 116 681.46	29 622 872.82	6 803 151.04
1020	Anlagen	5 554 610.30	1 451 511.96	2 397 631.90	4 608 490.36
1030	Guthaben bei Sonderrechnungen	1 785 614.42	1 891 000.35	1 436 629.15	2 239 985.62
1080	Transitorische Aktiven	52 891.80	160 087.05	52 891.80	160 087.05
11	Verwaltungsvermögen	12 947 403.40	600 975.00	2 281 562.35	11 266 816.05
1100	Sachgüter	11 988 531.05	571 925.00	1 961 940.00	10 598 516.05
1120	Investitionsbeiträge	828 250.00	29 050.00	189 000.00	668 300.00
1130	Übrige Aktivierte Ausgaben	130 622.35		130 622.35	
12	Darlehen und Beteiligung des Verwaltungsvermögens	1.00			1.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	2 311 129.00	280 865.65	353 129.00	2 238 865.65
1300	Sachgüter	2 265 000.00	280 865.65	307 000.00	2 238 865.65
1330	Übrige aktivierte Ausgaben	46 129.00		46 129.00	
2	Passiven	32 455 027.12	67 122 618.35	67 362 721.81	32 214 923.66
20	Fremdkapital	26 498 465.86	65 366 330.05	66 762 862.66	25 101 933.25
2000	laufende Verpflichtungen	3 613 013.19	53 008 739.48	53 959 310.21	2 662 442.46
2010	kurzfristige Schulden				
2020	mittel- und langfristige Schulden	20 053 908.40	365 438.65	2 000 000.00	18 419 347.05
2030	Guthaben bei Sonderrechnungen	1 784 164.22	10 090 703.72	10 379 961.45	1 494 906.49
2040	Rückstellungen	693 759.60	740 463.50	67 223.15	1 366 999.95
2080	Transitorische Passiven	353 620.45	1 160 984.70	356 367.85	1 158 237.30
28	Sondervermögen	4 315 229.43	1 756 288.30	415 398.00	5 656 119.73
2800	Zweckbestimmte Zuwendungen	263 559.45	5 123.96		268 683.41
2810	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	2 766 659.93	56 583.44		2 823 243.37
2820	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	1 285 010.05	1 694 580.90	415 398.00	2 564 192.95
29	Eigenkapital	1 641 331.83		184 461.15	1 456 870.68
2900	Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	1 641 331.83		184 461.15	1 456 870.68

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert	Netto- investitionen 2007	Abschreibg/ Abgänge 2007	Buchwert	budgetierte Abschreibg pro 2008
	1.1.2007			31.12.2007	
Tiefbauten					
Trottoir Kirche bis Gemsweg	217 000.00		25 000.00	192 000.00	25 000
Erschliessungsstrasse DLZ	150 000.00		150 000.00	0.00	
Korrektion Walzenhauserstrasse	304 000.00		28 000.00	276 000.00	30 000
Brücke Rheineck-Gaissau	253 000.00		20 000.00	233 000.00	20 000
Übergänge Grenz- u. Grasbäustr.	180 000.00		180 000.00	0.00	
Geh-/Radweg Rheineck-Gallenbr.	450 000.00		30 000.00	420 000.00	30 000
Kreisel Mineralheilbad	224 000.00		14 000.00	210 000.00	15 000
Ausbau Friedhof	883 000.00		48 000.00	835 000.00	50 000
Friedhof.b.A.Kirchlein/Mauersan.	144 744.65		64 744.65	80 000.00	20 000
Sanierung/Ausbau Aeuelistrasse	195 000.00		15 000.00	180 000.00	15 000
Spl. Rheinau: 100m-Laufbahn	142 000.00		142 000.00	0.00	
Sportplatz Rheinau Ballfanggitter		94 501.70		94 501.70	15 000
Ausbau Heldsbergstrasse	376 705.95	12 584.85	20 000.00	369 290.80	20 000
Strandbad: Kinderbassin	684 000.00		36 000.00	648 000.00	36 000
Apfelbergstrasse inkl. Brücke	377 924.15	3 649.55	20 000.00	361 573.70	20 000
SBB Überführung Nebengraben	472 000.00		20 000.00	452 000.00	20 000
Ausbau Schutzmühlestrasse	96 000.00		6 000.00	90 000.00	10 000
Altlast Gaswerkareal	58 709.00	14 093.95		72 802.95	
Ausbau Falkenstrasse		3 299.30		3 299.30	
Ausbau Neudorfstrasse	145 250.00	29 050.00	9 000.00	165 300.00	10 000
Ausbau Nebengrabenstrasse		4 777.00		4 777.00	
Verbreiterung Grenzstrasse	124 000.00		124 000.00	0.00	
Öffentliche Beleuchtung		81 631.70		81 631.70	
Total Tiefbauten	5 477 333.75	243 588.05	951 744.65	4 769 177.15	336 000
Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	785 000.00		385 000.00	400 000.00	40 000
Erweiterung und Sanierung					
Alters- und Pflegeheim Fahr	2 608 000.00		235 000.00	2 373 000.00	235 000
Renovation Küpferlers Hus	250 000.00		250 000.00	0.00	
Wohnh./Scheune Falkenstr. 12	540 000.00		25 000.00	515 000.00	25 000
Strandbad: San.Garderobengeb.	320 000.00		20 000.00	300 000.00	20 000
Umbau Gemeindehaus	8 447.30	324 191.60		332 638.90	25 000
Planungskosten Pavillon	0.00	23 195.35	23 195.35	0.00	
Bauamtsmagazin Mannenberg		10 000.00		10 000.00	
Total Hochbauten	4 511 447.30	357 386.95	938 195.35	3 930 638.90	345 000
Mobilien, Maschinen, Fz. abgeschrieben					
Total Mobilien, Maschinen, Fz.					

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2007	Netto- investitionen 2007	Abschreibg/ Abgänge 2007	Buchwert 31.12.2007	budgetierte Abschreibg pro 2008
Übrige Aktivierte Aufwendungen und Investitionsbeiträge					
Park & Ride CSC	559 000.00		56 000.00	503 000.00	56 000
Katastererneuerung	125 000.00		125 000.00	0.00	
Total übr. Aktiv.Aufwendungen	684 000.00		181 000.00	503 000.00	56 000
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen					
Feuerwehr					
Neubau Feuerwehrdepot 1)	2 269 000.00		205 000.00	2 064 000.00	205 000
Hubrettungsfahrzeug	52 000.00		13 000.00	39 000.00	13 000
Mannschaftstransportfahrzeug	33 000.00		7 000.00	26 000.00	7 000
Total Feuerwehr	2 354 000.00		225 000.00	2 129 000.00	225 000
Alters- und Pflegeheim					
Fenstersanierung	210 000.00		30 000.00	180 000.00	30 000
Telefon- und Alarmanlage	90 000.00		45 000.00	45 000.00	45 000
Sanierung Heizung	150 000.00		25 000.00	125 000.00	25 000
Renovation Umbau Haus 2	800 000.00		80 000.00	720 000.00	80 000
Erneuerung der Küche Haus 1		17 957.40		17 957.40	
Total Alters- und Pflegeheim	1 250 000.00	17 957.40	180 000.00	1 087 957.40	180 000
Abwasserbeseitigung					
Kan. Steinhof-Industriestrasse	152 000.00		24 000.00	128 000.00	24 000
Kanalisation Kirchstrasse	59 000.00		10 000.00	49 000.00	10 000
Kanalisation Altfeldstrasse	210 000.00		21 000.00	189 000.00	21 000
Meteorwasserleitung Grenzstr.	220 000.00		15 000.00	205 000.00	15 000
Gesamtentwässerungsplan GEP	46 129.00		46 129.00	0.00	0
Kanalisation Aeuelistrasse	209 000.00		15 000.00	194 000.00	15 000
Kan. Schutzzone Mineralheilbad	13 000.00	154 592.60	15 000.00	152 592.60	15 000
Kan. Fährenstrasse	67 000.00		7 000.00	60 000.00	7 000
EMSR-Steuerungen Pumpwerke		100 000.00		100 000.00	10 000
Vermessungswerk GIS	5 622.35	2 693.30		8 315.65	
Total Abwasserbeseitigung	981 751.35	257 285.90	153 129.00	1 085 908.25	117 000

Gesamttotal	15 258 532.40	876 218.30	2 629 069.00	13 505 681.70	1 259 000
--------------------	----------------------	-------------------	---------------------	----------------------	------------------

1) davon Fr.160'000 z.L. Feuerwehrrechnung und Fr. 45'000 (Anteil Zivilschutz und Vereinsräume) z.L. Allg. Haushalt

Investitionsplanung

2008 - 2012

Investitionsvorhaben netto (1000 Franken, gerundet)	Invest.- Kosten total 1)	bereits ausge- führt	Budget 2008	FP 2009	FP 2010	FP 2011	FP 2012	nach 2012
<u>Bereits bewilligte Kredite²⁾</u>								
Innenumbau Gemeindehaus	675/-350	345	330/-350					
Nebengrabenstrasse	480		480					
Falkenstrasse	185/-50	5	180/-50					
Zone 30 Witte	130		130					
Ausbau Neudorfstrasse	185	175	10					
Öffentliche Beleuchtung	180	80	100					
Sanierung Abwasser-PW 3)	260	100	160					
Schutzzone Mineralheilbad 3)	700/-100	155	200/-100	245	100			
Kanalisation Nebengraben 3)	60		60					
Kanalisation Blumenbergw. 3)	90		90					
Vermessungswerk GIS 3)	105	5	100					
Altlast Gaswerkareal	1500/-1000	65	800/-500		300/-200	335/-300		
<u>Noch nicht bewilligte Kredite</u>								
300 m Schiessstand	150		150					
Feuerwehr: Tanklöschfz. 3)	200			200				
Spielplatz beim Hochhaus	250					50	200	
Strandbad: Garderobengeb. 3)	1000/-250			50	700/-250	250		
Sportplatz: Zelte Clubhaus	60		60					
Ausbau-Projekt Sportplatz	2'826	26				1'300	500	1'000
Alters- und Pflegeheim Fahr- - Erneuerung Küche 3)	1250/-200		900/-200	350				
- Sanierung Nebentrakt 3)	1'000			750	250			
- Ruheraum 3)	100/-100			100/-100				
- Cafeteria 3)	300/-150			300/-150				
Apfelbergstrasse	450				150	300		
Blumenbergweg	80		80					
Zentrumsgestaltung 5)	1000/-300		500	500/-300				
Kommunalfahrzeuge	330		130		100		100	
Neuer Werkhof Mannenberg	450		100	350				
Gestaltung Dorfeingänge	70		70					
Kanalisationen:								
- Hauptstrasse- Schachenstrasse	170		170					
- Lindenweg	125		125					
- Meteorw.ltg. Dietrichshalde	250		250					
TOTAL allgemeiner Gemeindehaushalt (netto)	12111	956	3975	2295	1150	1935	800	1000
Diverse Projekte EW 4)	2555		455	500	300	500	300	500
Diverse Projekte WV 4)	2342		892	250	350	250	350	250
TOTAL alle Investitionen	17008	956	5322	3045	1800	2685	1450	1750

1) Kreditsumme

Investitionsplanung

2008 - 2012

- 2) bzw. gebundene Ausgaben
- 3) Jahresabschreibung zu Lasten von Vor- oder Spezialfinanzierungen bzw. separate Rechnungen
- 4) In der Regel Finanzierung über die Benützertarife
- 5) Geschätzte Zusatzkosten für Gestaltung

Kennzahlen zur Finanzlage

Allgemeines

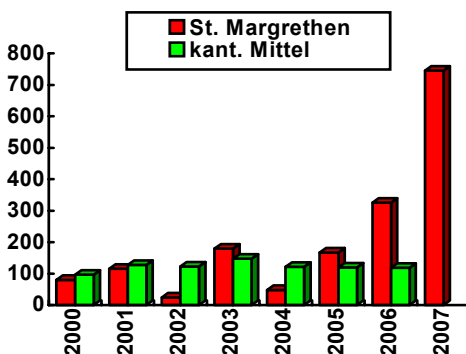
Da die absoluten Beträge eines Kontos und einzelner Konten, ja selbst die Rechnungsabschlüsse in sich wenig aussagen, werden auch in der Gemeinde Kennzahlen gebildet. In ihnen werden zwei oder mehrere Grössen zur Erzielung einer vertieften Aussage miteinander verknüpft. Die Kennzahlen der Finanzlage bilden die finanzlageorientierten Gesamthaushaltswerte.

Selbstfinanzierungsgrad

Mit Hilfe dieser Zahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.

Selbstfinanzierungsgrad in % der Nettoinvestitionen:

Jahr	St. Margrethen	kant. Mittel
2000	79.88	95.90
2001	114.67	127.00
2002	24.13	122.30
2003	179.55	146.70
2004	47.26	121.50
2005	167.14	119.20
2006	325.87	117.88
2007	745.48	

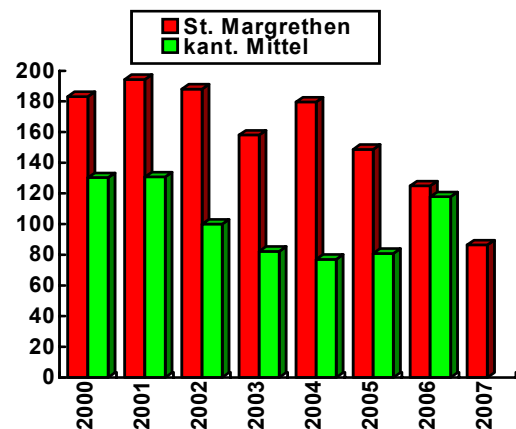


Verschuldung in Steuerprozenten

Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.

Verschuldung in Prozenten der einfachen Staatssteuer:

Jahr	Prozente St. Margrethen	Prozente kant. Mittel
2000	183.11	130.30
2001	194.34	130.80
2002	188.10	100.01
2003	158.11	82.20
2004	179.64	77.10
2005	148.77	81.00
2006	124.93	117.87
2007	86.43	



Selbstfinanzierungsanteil

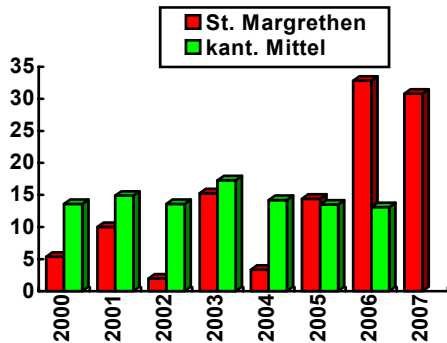
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden Abschreibungsbedarf und/oder bessere Rechnungsergebnisse als in den Vorjahren hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.

Jahresrechnung Gemeindehaushalt

Kennzahlen zur Finanzlage

Selbstfinanzierungsanteil in Prozenten des Finanzertrages:

Jahr	Prozente St. Margrethen	Prozente kant. Mittel
2000	5.35	13.60
2001	13.44	14.90
2002	1.96	13.60
2003	15.28	17.30
2004	3.34	14.20
2005	14.42	13.50
2006	32.84	13.09
2007	30.80	

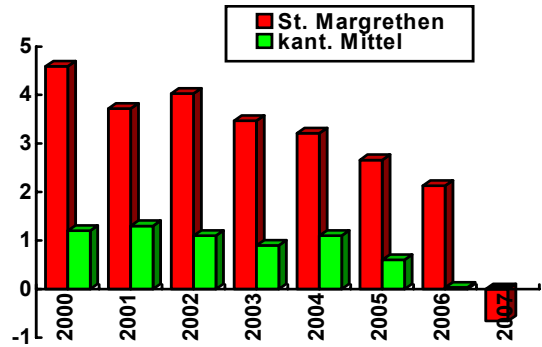


Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.

Zinsendienst in Prozenten des Finanzertrages:

Jahr	Prozente St. Margrethen	Prozente kant. Mittel
2000	4.59	1.20
2001	3.68	1.30
2002	4.03	1.10
2003	3.47	0.90
2004	3.21	1.10
2005	2.66	0.60
2006	2.13	0.03
2007	-0.66	

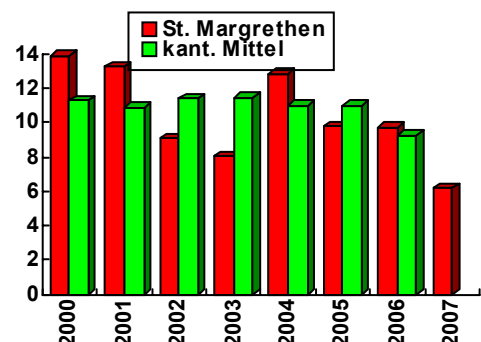


Kapitaldienstanteil

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren. Weist der Kapitaldienstanteil einen tieferen Wert als die Summe aus den Kennzahlen "Selbstfinanzierungsanteil" und "Zinsbelastungsanteil" auf, so ist ein finanzieller Spielraum für die Deckung künftiger Investitionen erkennbar. Im umgekehrten Fall fehlen Mittel für die Bereitstellung des Kapitaldienstes.

Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages:

Jahr	Prozente St. Margrethen	Prozente kant. Mittel
2000	13.89	11.30
2001	15.07	10.90
2002	14.90	11.40
2003	8.02	11.50
2004	12.88	11.00
2005	9.80	11.00
2006	9.71	9.27
2007	6.20	



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	Elektrizitätswerk Netto	6 890 500	6 890 500	7 262 187.84	7 262 187.84	6 892 000	6 892 000
6000	Verwaltung	443 500	60 500	414 875.40	57 002.55	509 000	69 000
6200	Betriebsabteilung	849 000	255 000	740 690.25	356 217.00	1 116 000	251 000
6800	Strom, Einkauf und Verkauf	4 396 000	6 540 000	4 318 794.76	6 475 470.24	4 315 000	6 552 000
6900	Finanzen	1 202 000	35 000	1 787 827.43	373 498.05	952 000	20 000

Rechnung 2007

6000 Verwaltung

Im Vergleich zum Budget schliesst die Kostenstelle um rund Fr. 25'000.-- besser ab. Massgeblich dazu beigetragen hat, dass für Werbung rund Fr. 20'000.-- weniger ausgegeben wurden.

6200 Betriebsabteilung

Das Ergebnis ist netto rund Fr. 210'000.-- besser ausgefallen als veranschlagt. Für den Unterhalt der Netze und Stationen musste erheblich weniger aufgewendet werden. Auch grössere Schadenfälle waren nicht zu verzeichnen. Der Betriebsertrag überstieg sodann das Budget um netto rd. Fr. 26'000.--.

6800 Strom, Einkauf und Verkauf

Stromein- und -verkauf bewegen sich im Rahmen des Budgets. Dank kleineren Debitorenverlusten resultierte aus dem Stromgeschäft ein um rund Fr. 12'000.-- besseres Ergebnis.

6900 Finanzen

im Berichtsjahr konnten eine nachträgliche Gewinnbeteiligung der axpo von Fr. 184'363.55 sowie die Auflösung einer Sonderzahlung der SAK von 2001 über Fr. 161'549.30 für Partnerschaft bis 31.12.2007 verbucht werden. Gesamthaft weist die Rechnung 2007 einen Gewinn von Fr. 585'972.53 aus, der für Zusatzabschreibungen und Vorfinanzierungen verwendet werden soll.

Voranschlag 2008

6000 Verwaltung

Wegen der Einführung des Strommarktgesetzes und der damit verbundenen Liberalisierung des Strommarktes muss ein neues Abrechnungssystem eingeführt werden, was wiederum die Schaffung einer neuen Arbeitsstelle notwendig macht. Dies sowie 2008 fällige Dienstaltersprämien bewirken höhere Personalkosten. Für die neue Arbeitsstelle und die Werkstatt ist je ein Computer erforderlich. Die Fernauslesung von Energiezählern führt zu höheren Telefonkosten.

6200 Betriebsabteilung

Bei den Personalkosten sind Dienstaltersprämien berücksichtigt. Die Strommarktöffnung erfordert für Grosskunden neue Messapparate und die Installation der Zählerfernauslesung. Entsprechend wurden die Ausgaben angepasst. Beim Unterhalt der Trafostationen ist die periodische Revision von Hochspannungsschaltern fällig. In der Station Rheinpark werden zwei Schalter ersetzt. An die Wasenbachsanierung ist ein Anstösserbeitrag zu leisten.

6800 Strom, Einkauf und Verkauf

Für das hydrologische Jahr 2007/2008 wird mit einer leichten Zunahme des Stromverbrauchs gerechnet.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	Total Investitionsrechnung	717 000	150 000	385 489.30		655 000	200 000
	Nettoinvestitionen		567 000		385 489.30		455 000
6206	Erschliessung Seilerweg	65 000		17 951.55			
6213	MS Neugrüt, Netzschutz	93 000		91 606.00			
6214	Trafostation Meierhof	20 000		18 063.75			
6223	Netzinformationssystem	210 000	150 000	8 051.50		50 000	
6224	Betriebsfahrzeug	49 000		47 542.60			
6226	Solaranlage 100 Jahre EW	60 000		45 824.65			
6227	Erschliessung Falkenstrasse	60 000		31 636.75		14 000	
6228	Verlegung VK Parkstrasse	55 000		33 228.95			
6229	Ringleitung Haldenstr./Hinterg.	105 000		91 583.55		11 000	
6230	HS-Kabel Meierhof-Mineralbad					95 000	
6231	HS-Kabel Grasbäu-Bauwerk					125 000	
6232	NS Hauptleitungen 2008					140 000	
6233	Verrechnungssoftware					220 000	200 000

Rechnung 2007

6206 Erschliessung Seilerweg

Das Projekt ist abgeschlossen.

6213 Mittelspannungsanlage Neugrüt: Netzschutz

Das Projekt ist abgeschlossen.

6214 Trafostation Meierhof

Das Projekt ist abgeschlossen.

6223 Netzinformationssystem

Mit der Digitalisierung der Leitungspläne wurde begonnen.

6224 Betriebsfahrzeug

Als Fahrzeug wurde ein Toyota Hilux beschafft.

6226 Solaranlage

Die Solaranlage wurde installiert und der politischen Gemeinde übergeben.

6227 Erschliessung Falkenstrasse

Die Arbeiten sind ausgeführt. Es fehlen Abrechnungen.

6229 NS Ringleitung Haldenstr./Hintergut

Kabelanlage ist in Betrieb.

Voranschlag 2008

6223 Netzinformationssystem

Die Werkleitungspläne werden von einem Ingenieurbüro systematisch digital erfasst.

6227 Erschliessung Falkenstrasse

Abrechnung Anteil Strassenbelag nicht abgerechnet.

6229 Niederspg.-Ringleitung Haldenstr.–Hintergut

Einbau Strassendeckbelag.

6230 20 kV Kabel Meierhof Mineralbad

Ersetzen bestehendes Kabel von 1959 zwischen TS Meierhof und TS Mineralbad.

6231 20 kV Kabel Grasbäustr.-Bauwerk

Ersetzen und Verstärken bestehendes Kabel von 1960 zwischen TS Grasbäustr. und TS Bauwerk.

6232 Niederspannungskabel Hauptleitungen

Lindenweg, Neuerschliessung Wohnhäuser
Zuleitung VK Ottersbach, Kabelquerschnitt verstärken.
Zuleitung VK Falkenstr., Kabelquerschnitt verstärken.
Zuleitung Badi Brugggerhorn, Querschnittenerweiterung.

6233 Verrechnungssoftware

Neue Abrechnungs- und Buchhaltungssoftware für die Technischen Betriebe.

Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2007	Veränderungen		Endbestand 31.12.2007
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	4 561 564.76	30 426 938.11	30 949 950.80	4 038 552.07
10	Finanzvermögen	4 126 434.96	30 041 448.81	30 365 679.50	3 802 204.27
100	Flüssige Mittel	400.00			400.00
101	Guthaben	1 058 579.08	18 800 223.99	18 740 586.29	1 118 216.78
102	Materialvorräte	39 735.75		1 575.85	38 159.90
103	Kontokorrent Gemeindehaushalt	1 784 164.22	10 090 703.72	10 379 961.45	1 494 906.49
108	Transitorische Aktiven	1 243 555.91	1 150 521.10	1 243 555.91	1 150 521.10
11	Verwaltungsvermögen	435 129.80	385 489.30	584 271.30	236 347.80
1101	Bauten und Anlagen	435 129.80	385 489.30	584 271.30	236 347.80
2	Passiven	4 561 564.76	3 393 961.53	3 916 974.22	4 038 552.07
20	Fremdkapital	3 666 708.72	3 192 260.30	3 916 974.22	2 941 994.80
2000	Laufende Verpflichtungen	1 472 405.65	1 443 906.70	1 872 419.80	1 043 892.55
2030	Kontokorrent Gemeindehaushalt				
204	Rückstellungen	311 549.30		161 549.30	150 000.00
208	Transitorische Passiven	1 882 753.77	1 748 353.60	1 883 005.12	1 748 102.25
282	Verpflicht. für Vorfinanzierung	550 000.00	200 000.00		750 000.00
28200	Erneuerung bestehend. Anlagen	400 000.00			400 000.00
28201	Elektr. Leitungspläne (NIS)	150 000.00			150 000.00
28202	Neues Abrechnungssystem		200 000.00		200 000.00
290	Eigenkapital	344 856.04	1 701.23		346 557.27
2900	Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	344 856.04	1 701.23		346 557.27

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2007	Netto- investitionen 2007	Abschreibg/ Abgänge 2007	Buchwert 31.12.2007	Vorgesehene Abschreibg. pro 2008
Werke und Transformatoren					
TS Feyco Verlegung	80 000.00		80 000.00		
TS Neugrüt Netzschutz	10 629.70	91 606.00	102 235.70		
TS Oberfeld	60 000.00		60 000.00		
TS Säntisstrasse	50 000.00		50 000.00		
20 kV Schaltanlage TS Meierhof	80 768.50	18 063.75	33 832.25	65 000.00	65 000
Betriebsfahrzeug EW		47 542.60	47 542.60		
Solaranlage Jubiläum EW		45 824.65	45 824.65		
Verlegung VK Parkstrasse		33 228.95	33 228.95		
Total Werke u. Trafostationen	281 398.20	236 265.95	452 664.15	65 000.00	65 000
Kabelanlagen					
Erschliessung Falkenstrasse		31 636.75		31 636.75	31 500
NS Ringltg. Hintergut-Haldenstr.		91 583.55		91 583.55	91 500
Glasfaserkabel Gde.haus-Zoll	50 000.00		50 000.00		
Erschliessung Seilerweg	93 655.60	17 951.55	61 607.15	50 000.00	50 000
Total Kabelanlagen	143 655.60	141 171.85	111 607.15	173 220.30	173 000
Planungen					
Netzinformationssystem LIS/GIS	10 076.00	8 051.50	20 000.00	- 1 872.50	12 000
Total Planungen	10 076.00	8 051.50	20 000.00	- 1 872.50	12 000
Total Elektrizitätswerk	435 129.80	385 489.30	584 271.30	236 347.80	250 000

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Wasserversorgung Netto	799 000	799 000	806 498.95	806 498.95	778 500	778 500
5000	Verwaltung	67 700		63 172.35		66 200	
5200	Reservoir und Verteilnetz exkl. Transitleitung	342 800	101 000	279 330.80	172 291.35	324 300	130 500
5700	Wasserlieferung	143 500	698 000	138 683.25	633 560.95	143 000	648 000
5900	Finanzen	245 000		325 312.55	646.65	245 000	

Rechnung 2007

5000 Verwaltung

Im Vergleich zum Budget schloss der Verwaltungsaufwand um rund Fr. 4'500.-- besser ab.

5200 Reservoir und Verteilnetz

Aufwand und Ertrag liegen unter den Budgetbeträgen. Bei nahezu sämtlichen Aufwandkonten wurde weniger ausgegeben, insgesamt rund Fr. 63'500.--. Bei den Erträgen überschreiten die Anschlussstaxen den Budgetbetrag um rund Fr. 61'000.--, was hauptsächlich zum guten Abschluss der Wasserversorgungsrechnung führte.

5700 Wasserlieferungen

Der kleinere Wasserverbrauch führte zu geringeren Kosten bei der Wasserbeschaffung und demzufolge auch zu einem kleineren Ertrag beim Verkauf.

5900 Finanzen

Der gesamte Vorschlag beträgt Fr. 80'619.05. Es sollen Zusatzabschreibungen von Fr. 81'266.25 getätigt werden. Hiezu ist ein kleiner Bezug von Fr. 646.65 aus dem Eigenkapital notwendig.

Voranschlag 2008

5000 Verwaltung

Der Voranschlag basiert auf den Aufwendungen der Vorjahre.

5200 Reservoir und Verteilnetz

Der laufende Unterhalt umfasst die Erneuerung einiger Hausanschlüsse, die Sanierung der Druckbrecher-schächte und Reparaturarbeiten. Der Gesamtaufwand entspricht dem Vorjahr. Der Ertrag wurde etwas höher budgetiert. Aufgrund des Vorjahresultates wird mit Mehreinnahmen gerechnet.

5700 Wasserlieferungen

Als Basis wurde die gleiche Wassermenge wie für 2007 angenommen.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Total Investitionsrechnung	440 500	88 000	248 718.50	44 034.00	1 009 500	117 500
	Nettoinvestitionen		352 500		204 684.50		892 000
5201	GIS-Leitungskataster	135 500		7 664.70		50 000	
5225	Stufenpumpwerk Apfelberg	2 000	7 000	1 300.00	7 352.00		
5227	HL Staatsstr. 2. Etappe		39 000	14 123.25	36 682.00		
5228	HL Rietstrasse	83 000	12 000	109 358.65		36 000	12 000
5229	Hydrantenleitung Falkenstr.	107 000	13 000	70 492.75		41 000	13 000
5231	HL Walzenhauserstrasse	113 000	17 000	33 678.55		144 000	17 000
5232	Reservoir Käsgaden			12 100.60		484 000	49 000
5233	HL Schachenstr.					123 000	13 000
5234	HI Blumenbergweg					85 000	12 000
5235	Lindenweg Hydrant/Hausans.					46 500	1 500

Rechnung 2007

5201 GIS Leitungskataster

Mit der Digitalisierung der Leitungspläne wurde begonnen.

5225 Stufenpumpwerk Apfelberg

Mit der Subventionsabrechnung konnte das Projekt abgeschlossen werden.

5227 HL Staatsstrasse 2. Etappe

Mit der Subventionsabrechnung konnte das Projekt abgeschlossen werden.

5228 HL Rietstrasse

Die Leitung ist ersetzt und die neue in Betrieb.

5229 Hydrantenleitung Falkenstrasse

Die neue Leitung ist erstellt und in Betrieb.

5231 HL Walzenhauserstrasse

Die alte Leitung ist ersetzt und die neue in Betrieb.

5232 Reservoir Käsgaden

Der Ingenieurauftrag wurde erteilt. Das gemeinsame Projekt der WV St. Margrethen für ein neues Reservoir und der WV Walzenhausen für ein neues Pumpwerk ist zur Ausführung bereit.

Voranschlag 2008

5201 GIS Leitungskataster

Die Werkleitungspläne werden von einem Ingenieurbüro systematisch digital erfasst.

5228 HL Rietstrasse

Einbau Strassendeckbelag. Subventionsabrechnung ausstehend.

5229 Hydrantenleitung Falkenstrasse

Abrechnungen ausstehend.

5231 HL Walzenhauserstrasse

Abrechnungen ausstehend.

5232 Reservoir Käsgaden

Nach erteilter Baubewilligung erfolgt der Bau des neuen Reservoirs mit 250 m³ Inhalt.

5233 HL Schachenstrasse

Gemeinsam mit der Kanalisationssanierung der Polit. Gemeinde wird die Wasserhauptleitung erneuert.

5234 HI Blumenbergweg

Gemeinsam mit der Strassensanierung der Polit. Gemeinde wird die Wasserhauptleitung erneuert.

5235 Lindenweg, Hydrant und Hausanschlüsse

Überbauung erfordert zusätzlichen Hydranten. Gleichzeitige Sanierung Hausanschlüsse im Lindenweg.

Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2007	Veränderungen		Endbestand 31.12.2007
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	1 712 797.50	286 647.05	380 942.20	1 618 502.35
10	Finanzvermögen	53 320.50	53 351.80	51 065.20	55 607.10
101	Guthaben	36 419.20	48 899.55	51 065.20	34 253.55
1025	Materialvorräte	16 901.30	4 452.25		21 353.55
11	Verwaltungsvermögen	1 659 477.00	233 295.25	329 877.00	1 562 895.25
1101	Bauten und Anlagen	1 659 477.00	233 295.25	329 877.00	1 562 895.25
2	Passiven	1 712 797.50	1 963 381.55	2 057 676.70	1 618 502.35
20	Fremdkapital	1 596 314.47	1 963 381.55	2 057 030.05	1 502 665.97
2000	Laufende Verpflichtungen	291 503.25	44 019.25	325 221.85	10 300.65
2030	Kontokorrent Gemeindehaushalt	759 194.37	1 685 371.90	1 186 191.35	1 258 374.92
2080	Transitorische Passiven	545 616.85	233 990.40	545 616.85	233 990.40
2820	Verpflichtung für Vorfinanzierungen				
282000	Erneuerung + Erweiter. Anlagen				
282003	Rücklagen für Abschreibungen				
282004	Hauptleitung Kornaustrasse				
29	Eigenkapital	116 483.03		646.65	115 836.38

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2007	Netto- investitionen 2007	Abschreibg./ Abgänge 2007	Buchwert 31.12.2007	vorgesehene Abschreibg. Pro 2008
Reservoir und Steuerung					
Ersatz Steuerungsanlage	40 000.00		40 000.00		
Stufenpumpwerk Apfelberg	47 717.05		15 717.05	32 000.00	10 000
Reservoir Käsgaden		12 100.60		12 100.60	20 000
Total Reservoir und Steuerung	87 717.05	12 100.60	55 717.05	44 100.60	30 000
Leitungen					
HL Kirchenau-Gallenbrunnen	100 000.00		20 000.00	80 000.00	20 000
HL CSC Altfeld	150 000.00		20 000.00	130 000.00	20 000
EL Kreisel Gemeindehaus	26 000.00		26 000.00		
EL Dammstrasse	20 000.00		20 000.00		
HL Schulhaus-Gallenbrunnen	65 000.00		10 000.00	55 000.00	10 000
EL Blumenstrasse	65 000.00		10 000.00	55 000.00	10 000
EL Schutzmühlestr./ Wasenstr.	50 000.00		5 000.00	45 000.00	5 000
HL Schutzmühle – TL Apfelberg	45 000.00		5 000.00	40 000.00	5 000
EL Bergsteig	30 000.00		30 000.00		
HL Aeuelistrasse	35 000.00		35 000.00		
HL Walzenhauserstrasse	80 000.00		5 000.00	75 000.00	10 000
EL Ahornstr. / HL Unt. Haldenstr.	40 000.00		5 000.00	35 000.00	5 000
HL Rosenberg - / W'hauserstr.	100 000.00		5 000.00	95 000.00	10 000
EL Ottersbachstrasse	40 000.00		5 000.00	35 000.00	5 000
Ersatz Gussleitung Kornastr.	150 000.00		10 000.00	140 000.00	15 000
HL Haldenweg-Heldsbergstrasse	40 000.00		4 000.00	36 000.00	5 000
TL/HL Staatsstrasse	175 000.00		10 000.00	165 000.00	15 000
EL Rosen- / Schachenstrasse	75 000.00		5 000.00	70 000.00	5 000
HL Wiesenstr. - Unt. Haldenstr.	279 159.95		39 159.95	240 000.00	20 000
Hydrantenleitung Falkenstrasse	5 000.00	70 492.75	5 000.00	70 492.75	5 000
HL Rietstrasse		109 358.65		109 358.65	10 000
HL Walzenhauserstr. (2007)		33 678.55		33 678.55	5 000
Total Leitungen	1 570 159.95	213 529.95	274 159.95	1 509 529.95	180 000
Planungen					
Leitungskataster GIS	1 600.00	7 664.70		9 264.70	10 000
Total Planungen	1 600.00	7 664.70		9 264.70	10 000
Total Wasserversorgung	1 659 477.00	233 295.25	329 877.00	1 562 895.25	220 000

TL Transportleitung St.Margrethen-Rheineck
 HL Hauptleitungen

EL Erschliessungsleitung; erschliesst ganze Quartiere
 VL Verbindungsleitung zwischen Hauptleitungen

Wertschriftenverzeichnis

Allgemeiner Haushalt

Depot	Anzahl/ Nennwert	Titel	Ertrag 2007	Kurswert	Buchwert
SGKB	3	Namenaktien à Fr. 1'000.-- GAG Gefrierhaus AG, St. Margrethen	1'200.00	(1) 8'300.00	3'000.00
SGKB	5	Namenaktien à Fr. 1'000.-- Obstkühlhaus St. Margrethen AG, St. Margrethen	200.00	(2) 5'500.00	5'000.00
SGKB	5	Namenaktien à Fr. 50.-- RTB Rheintal Bus AG, Altstätten	0.00	(3) 250.00	1.00
SGKB	1'435	Namenaktien à Fr. 1.-- Appenzeller Bahnen AG, Herisau	0.00	(3) 1'435.00	
SGKB	55	Namenaktien à Fr. 1'000.-- Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG)	2'750.00	(3) 55'000.00	1.00
SGKB	64'000	1 Namensschuldbrief Beckli Hus (unbelehnt)	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB	14'200	1 Namensschuldbrief Brüggershofstr. 27 (unbelehnt)	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB		1 Grundpfandverschreibung CSC (unbelehnt)	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB	100	1 Anteilschein Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen	0.00	unbewertet	p.m.

Wohlfahrtsfonds Altersheim

Depot	Anzahl/ Nennwert	Titel	Ertrag 2007	Kurswert (4)	Buchwert
RB	1	31/4 % Kassaobligation Raiffeisenbank SM 14.11.08	1'300.00	40'000.00	40'000.00
RB	1	21/2 % Kassaobligation Raiffeisenbank SM 02.06.09	750.00	29'850.00	30'000.00
RB	1	21/2 % Kassaobligation Raiffeisenbank SM 01.12.09	1'000.00	39'600.00	40'000.00
RB	1	3 % Kassaobligation Raiffeisenbank SM 03.01.14		50'000.00	50'000.00

Depotbanken

SGKB St. Galler Kantonalbank
 RB Raiffeisenbank St. Margrethen

- (1) per 31.12.2006 gemäss Auskunft kantonales Steueramt, neuerer Kurs noch nicht bekannt
- (2) per 31.12.2005 gemäss Auskunft kantonales Steueramt, neuerer Kurs noch nicht bekannt
- (3) Nominalwert, da kein Kurswert erhältlich
- (4) gem. Kursliste der Eidgenössischen Steuerverwaltung

Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaften Finanzvermögen

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m ²	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.- Wert	Buch- Wert
120	Kirchenau	Wiese	894	-	-	110'000	110'000
327	Fahrstrasse	Wiese	3'810	-	-	702'000	950'000
407	Hauptstrasse	Parkplatz	223			40'000	40'000
451	Meierhof	Brunnenplatz	43	-	-	-	-
824	Kirchstrasse 42	Wiese	690			173'000	173'000
829	Falkenstrasse 14	Mehrfamilienhaus	428	401	363'000	343'000	322'289
848	Walzenhauserstr.	Wald	1'500	-	-	900	-
1393	Gärten	Gartenland	1'864	-	-	280'000	280'000
1398	Rheinstrasse	Gerätehaus Boden	3'990	1'435	3'000	785'000	800'000
1559	Walzenhauserstr. 14	Wohnhaus/Schopf	576	398	470'000	287'000	287'000
1581	Kirchstrasse	Wiese Käsiweiher	2'486 3'857	-	-	30'000	30'000
1713	Halde	Wiese	4'009	-	-	12'000	7'000
1716	Hauptstrasse/Bächli	Wiese	4'083	-	-	7'600	22'360
1760	Nebengraben	Wiese/Bachgebiet	20'191	-	-	*) 108'800	108'800
1759	(ME 420/1000)	Wald	3'734				
1938	Schutzmühle	Wald	2'400	-	-	200	-
1949	Hauptstr. 119/119a	Einfamilienhaus Einfamilienhaus Wohnhaus/Scheune Boden	1'159	614 615 616	15'000 16'000 566'000	1'000 1'000 228'000 119'000	349'000
1985	Industriestr./Wiesenstr.	Wiese	1'176	-	-	129'000	120'000
2023	Johs.-Kessler-Str.	Wiese	1'657	-	-	250'000	250'000
2107	Ottersbach	Wiese/Bunker	335	-	-	3'400	-
2126	Mannenbergr	Wiese/Bunker	203	-	-	2'000	-
2131	Altane	Wiese/Bunker	333	-	-	3'300	-
2146	Heldsberg	Mat.-Magazin Mat.-Magazin Mat.-Magazin Garage Bürobaracke Wiese/Strasse/Wald	89'058	1'263 1'264 1'265 1'694 2'463	10'000 11'000 80'000 12'000 75'000	5'000 7'000 50'000 7'000 44'000 58'100	171'100
2814	Dietrichshalde	Parkplatz	300	-	-	9'000	-
3017	Apfelberg	Wiese	9'712	-	-	48'000	48'000
3074	Krottenloch	Bach und Böschung	1269	-	-	-	-
3155	Meierhofstrasse	Wiese (WG3)	1'677	-	-	359'000	366'000
3301	Unterdorf/Aeueli	Wiese	520			156'000	156'000
Grundbuch Au							
1924	untere Halde	Weideland/Wald	8'649	-	-	-	-
1955	Monstein	Wald inkl. Inf.Bunker	1'072	-	-	-	-
Grundbuch Höchst (A)							
2557	Rohrspitz	Streuwiese	7'046	-	-	-	-

*) Anteil 420/1000 von Total Fr. 259'000.00

Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m ²	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.- Wert	Buch- Wert
181	Hauptstrasse 83a (Küpferlers Huus)	Wohnhaus Scheune Schopf Boden	706	929 930	550'000 62'000 00	365'000 5'000 00 130'000	-
190	Hörnlistrasse 5	Feuerwehrdepot Zivilschutzanlage Boden	2'253	2'439	4'167'000	2'525'000	2'064'000
411 3146	Hauptstrasse 117	Gemeindehaus Boden	3'318	1'600	3'688'000	2'200'000 490'000	400'000
529	Neuwiesstrasse	Spielplatz	762	-	-	40'000	-
828	Falkenstr. 12	Wohnhaus Div. Ökonomiegebäude Boden	2'183	402 div.	191'000 303'000	449'000	515'0000 -
967	Park-/Bahnhofstr.	Parkanlage	3'213	-	-	129'000	-
1188	Haupt-/Hörlistegstr.	Garten/Parkplatz	84	-	-	4'000	-
1539	Schäflisberg	Schützenhaus	530	18	240'000	103'000	-
1774	Hauptstrasse/ Nebengraben	Spritzenhaus	601	344	17'000	16'000	-
1823	Fahrstrasse 12	Altersheim 2 Scheune Doppelgarage Boden	3'269	377 378 2'448	1'670'000 210'000 29'000	1'520'000	- - - -
1869	Rheindorfstrasse	Pumpwerk mit Stiege	143	2'580	118'000	58'000	-
1874	Fahrstrasse 11	Alters- und Pflegeheim	5'677	1'834	11'659'000	9'310'000	2'373'000 180'000 45'000 125'000 720 000
2075	Rheindorfstrasse	Sportplatz	10'621	-	-	266'000	-
2770	Hauptstrasse	Parkplatz	384	-	-	10'000	-
2487	Hauptstrasse	Parkplatz	310	-	-	-	-
Bauten auf fremdem Boden							
sub 931/ 1168	Rheinau	Sportplatzhaus		2'422	323'000	165'000	-
sub 1130	Wasenstrasse	Doppelgarage	-	1'958	12'000	7'000	-
sub 1533	Sturmbüchel	Pfadi-Hütte	-	1'526	102'000	42'000	-
sub 1533	Schäflisberg	Scheibenstock	-	1'681	53'000	15'000	-
sub 1572	Rosenberg	Zivilschutzanlage	-	2'136	1'946'000	810'000	-
sub 2177	Schutzmühlestr.	Aufbahungshalle	-	1'722	426'000	195'000	-
sub 2716	Bruggerhorn	Garderobetrakt Gemeinschaftstr. Kabinengebäude Masch.Haus/WC	- - - -	1'879 1'880 1'595 2'067	925'000 716'000 144'000 198'000	415'000 425'000 70'000 100'000	- - - -

Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaften Elektrizitätswerk

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m ²	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.- Wert	Buch- Wert
76	Nebengraben	Trafostation	184	1'248	39'000	23'000	-
1550	Meierhof	Trafostation	101	442	51'000	30'000	-
2018	Industriestrasse	Trafostation	100	943	30'000	16'000	-
2036	Hauptstrasse	Trafostation	358	969	131'000	95'000	-
2170	Industriestrasse	Trafostation	760	1'066	87'000	129'000	-
2401	Schäfli	Trafostation	193	1'433	68'000	60'000	-
2485	Hauptstrasse	Trafostation	309	1'615	71'000	48'000	-
2515	Brüggershofstrasse	Trafostat./Wiese	439	2'470	60'000	65'000	-
2522	Ruderbach	Trafostation	188	1'719	48'000	43'000	-
2634	Wiesenau	Trafostation	214	1'481	58'000	56'000	-
2784	Schönaustrasse	Trafostation	166	1'992	73'000	40'000	-
2926	Bergsteigweg	Trafostation	153	2'124	45'000	25'000	-
2972	Apfelberg	Trafostation	100	2'016	21'000	19'000	-
3212	Grasbäustrasse	Trafostation	99	1995	36'000	27'000	-
Baurechte							
5012	Grenzstrasse	Trafostation	-	1'700	190'000	85'000	-
Bauten auf fremdem Boden							
sub 400	Bahnhofstr. 8	Trafostation	-	2'358	28'000	17'000	-
sub 721	Neugrüt	Mess-Verteil-Station	-	2'344	203'000	120'000	-
sub 2667	Rosenstrasse	Trafostation	-	1'891	52'000	30'000	-
sub 2763	Bruggerhorn	Trafostation	-	2'188	71'000	30'000	-

Liegenschaften Wasserversorgung

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m ²	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.- Wert	Buch- Wert
1565	Nünemösl	Schieberhaus Boden/Wald:VK:400	1'362	1'289	48'000	29'000	-
2333	Schutzwaldstrasse (ME zu ½)	Grundfläche zu Transitleitung	417	-	-	1'000	-
2597	Walzenhauserstr. Gletscherhügel	Schieberhaus mit Reservoir	592	1'740	30'000	36'000	-
2880	Apfelberg	Reservoir	2'066	2'043	97'000	70'000	-
Bauten auf fremdem Boden							
sub 2156	Neugrüt (ME zu ½)	Pumpenhaus Ausgleichsbecken	-	1'017 2'112	89'000 240'000	45'000 120'000	-

Steuerplan und Steuerfuss

Steuerplan 2008

Steuerbedarf laut Voranschlag **Fr. 10'896'200**

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern

Mutmasslicher Ertrag der
einfachen Staatssteuer **Fr. 7'340'000**

Steuerfuss in Prozenten der
einfachen Steuer: **144 %**

Einkommens- und
Vermögenssteuern **Fr. 10'570'000**

Nachzahlungen **Fr. 100'000**

Fr. 10'670'000

(Kto. 1900.4000)

2. Grundsteuern

Grundsteuerwerte

Fr. 1'037'500'000.-- à 0,8 ‰ **Fr. 830'000**

Fr. 50'000'000.-- à 0,2 ‰ **Fr. 10'000**

Fr. 840'000

(Kto. 1900.4020)

3. Reservebezüge

Bezug aus der Reserve für
künftige Aufwandüberschüsse **Fr. 226'200**

(Kto. 1.290000)

Steueranträge für das Jahr 2008

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat stellt Ihnen für das Jahr 2008
folgende **Steueranträge**:

a) Gemeindesteuer **144 %**

(Allgemeiner Gemeindehaushalt der
Politischen Gemeinde inkl. Steuerbedarf der
Schulgemeinde)

b) Grundsteuer **0.8 ‰**

(soweit nicht durch Gesetz ein anderer Ansatz
bestimmt ist)

St. Margrethen, 13. Februar 2008

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident:
Paul Gerosa

Der Gemeinderatsschreiber:
Felix Tobler

Der Satz für die Feuerwehrabgabe wird für 2008
auf 20 % der einfachen Staatssteuer, maximal
Fr 700.--, festgesetzt (Art. 15 Feuerschutz-
Reglement).

Bericht der Geschäfts- prüfungskommission

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde St. Margrethen zum Rechnungsjahr 2007

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO Visura sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2007 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2008 geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2007 der politischen Gemeinde St. Margrethen, bestehend aus Gemeindehaushalt und deren Unterbetriebe, sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2008 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 14. Februar 2008

Die Geschäftsprüfungskommission:

Jacqueline Stähler
Martin Müller
Monika Rüesch
Martin Schmuckli
Eugen Süess

Genehmigung

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

St. Margrethen, 13. Februar 2008

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Gemeindepräsident:

Paul Gerosa
Der Gemeinderatsschreiber:

Felix Tobler

Vorstehende Jahresrechnungen für das Jahr 2007 des Gemeindehaushaltes, des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung sowie die Voranschläge und der Steuerplan für das Jahr 2008 sind von der Bürgerschaft am 28. März 2008 genehmigt worden.

Der Versammlungsleiter:

Der Protokollführer:

Die Stimmzähler: